THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 453 auf der 10. und 11. Seite veröffentlicht.

1 Cent (12 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 29. März 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang — Nr. 75

Deutscher „Raider" zerstört Japaner-Kriegsschiff im Stillen Ozean.

Regierung ist zugeknöpft.

Hat aber angeblich noch allerlei Kenntniß von deutschen Komplotten.

Nichts Neues über Lage zu berichten

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 29. März. Nur noch vier Tage von der Eröffnung der Kongreß-Sondertagung entfernt, war die amerikanische Regierung heute ohne Kenntniß von irgendwelchen noch bis nächsten Montag zu erwartenden Entwicklungen in der Krise zwischen den Ver. Staaten und Deutschland. Von Allem, was unmittelbar auf diese Krise Bezug hat, weiß die Regierung nicht mehr, als das amerikanische Volk, — ausgenommen, was „deutsche Komplotte gegen amerikanische Interessen" anbelangt. In dieser Beziehung soll die Regierung noch beträchtliche Auskunft haben, welche sie zu enthüllen bis jetzt nicht für klug gehalten hat.

Demokratische und republikanische Führer des Kongreßhauses haben sich versuchsweise auf die Einbringung von Bewilligungsvorlagen geeinigt, auf welche sich im alten Kongreß die beiden Häuser nicht mehr hatten einigen können. Man wird diese Vorlagen möglichst rasch durchzubringen suchen, unter Suspendirung der Geschäftsregeln.

Senator Chamberlain, Vorsitzer vom Militärkomite des Senats, konferirt heute zu später Stunde mit dem Präsidenten im Weißen Hause und wird, wie er ankündigt den Präsidenten ersuchen, in seiner Botschaft an den Kongreß auch eine allgemeine militärische Ausbildung gutzuheißen, als eine Schlagfertigkeitsmaßnahme von der höchsten Wichtigkeit.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 29. März. Die 10 bis 50 Amerikaner, welche im belgischen Unterstützungswerk tätig waren und von der amerikanischen Regierung beordert wurden, Belgien zu verlassen, werden wahrscheinlich noch etwa zwei Wochen in einer deutschen Stadt oder mehreren — welche sie sich aber selbst auswählen — festgehalten werden. Dies geschieht auf Grund eines Abkommens, das schon vor längerer Zeit zwischen Deutschland und den Ver. Staaten getroffen wurde.

Viele dieser Leute sind nämlich unmittelbar an der Feuerfront gewesen und könnten, wenn sie sogleich zurückreisten, frische militärische Auskunft bringen.

Man hat Baden-Baden als einen besonders geeigneten Platz zu ihrem mehrwöchigen Verweilen vorgeschlagen.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

New York, 29. März. Der „New York Herald" will „aus beugter Quelle" Auskunft haben, daß zwei deutsche Tauchboote, von einem neuen Kreuzertyp, im Long Island Sund lägen und „offenbar" nur auf den Befehl warteten, die amerikanische Küstenschiffahrt anzugreifen oder New York zu bombardiren! Bei Montauk Point seien sie ganz nahe an den Dorkrand herangekommen, sodaß eine Verwechslung nicht möglich gewesen sei.

Polizeichef verbietet Friedensparade!

Washington, D. C., 29. März. Washington wird keine Friedensparade am nächsten Montag haben, wie geplant war.

Major Raymond Pullman, der Polizeisuperintendent, verweigerte die Erlaubniß hierzu, — er war aber wenigstens insofern unparteiisch, als er auch die Erlaubniß für eine Schlagfertigkeitsparade verweigerte, welche am Samstag stattfinden sollte.

Bryan erhebt seine Stimme wieder!

Miami, Fla., 29. März. Wm. J. Bryan, der frühere Staatssekretär, richtete einen neuen Appell an den Bundessenat und das Abgeordnetenhaus und ersuchte eindringlich darum, einen Versuch zu machen, die Einstellung von Deutschlands schrankenlosem Tauchbootkrieg durch Anwendung des Bryan'schen Friedensplanes herbeizuführen und dadurch den drohenden Krieg zu verhüten; desgleichen auch, die Wünsche des Volkes durch eine Urabstimmung zu ermitteln.

Friedensversammlung in Boston.

Boston, 29. März. Bei der gestrigen Friedensversammlung in der „Fords Hall" wurde eine Resolution angenommen, welche u. A. sagt:

„Eine geeignete Gelegenheit zur Erneuerung seines Friedensangebots möge Deutschland in der Hoffnung gegeben werden, daß weiteres Blutvergießen und größerer Haß der Welt erspart bleiben, und in der Ueberzeugung, daß selbst für den Fall des Fehlschlags dieses Bemühens die moralische Stellung unseres Landes nur verbessert werden kann."

Dr. David Starr Jordan von der Universität Stanford hielt die Hauptrede. Er erklärte, daß das amerikanische Volk sich nicht im Kriegszustand befinde und keinen Krieg wolle.

Mit Vorsicht aufzunehmen!

London, 29. März. Die „Asi. Presse" hat Angaben aus Deutschland erhalten, welche besagen, der Reichskanzler werde in seiner kommenden Rede nicht nur ein weitgehendes Maß preußischer Wahlreform anbieten, sondern auch eine mögliche Aenderung des Tauchbootkrieges, — um vielleicht noch in elfter Stunde einen Krieg mit den Ver. Staaten abzuwenden!

Deutscher Streifdampfer vernichtet japanisches Kriegsschiff!

Vancouver, B. C., 29. März. Eine Depesche der „Canadian News" aus Tokjo meldet, daß ein deutscher Streifdampfer ein japanisches Kriegsschiff im südlichen Stillen Ozean versenkte.

Die Namen der beiden Schiffe werden noch nicht mitgeteilt.

Vancouver, B. C., 29. März. Vor etwa zwei Wochen war in Tokjo amtlich gemeldet worden, ein umgewandelter deutscher Kreuzer sei im Indischen Ozean gesichtet worden, und japanische und britische Kriegsschiffe suchten nach ihm, nachdem er ein japanisches Frachtschiff versenkt habe.

Vor diesem Ereigniß wurde berichtet, daß zwei britische Dampfschiffe durch einen armirten Handelsdampfer vor Colombo, Ceylon, zerstört worden seien.

Alarmnachricht aus Spanien!

London, 29. März. (2.18 Uhr Nachm.) Das Amtsblatt in der spanischen Hauptstadt Madrid veröffentlicht einen königlichen Erlaß, welcher die verfassungsmäßigen bürgerlichen Rechte aller Provinzen Spaniens aufhebt! So meldet wenigstens der Reutersche Korrespondent in Madrid.

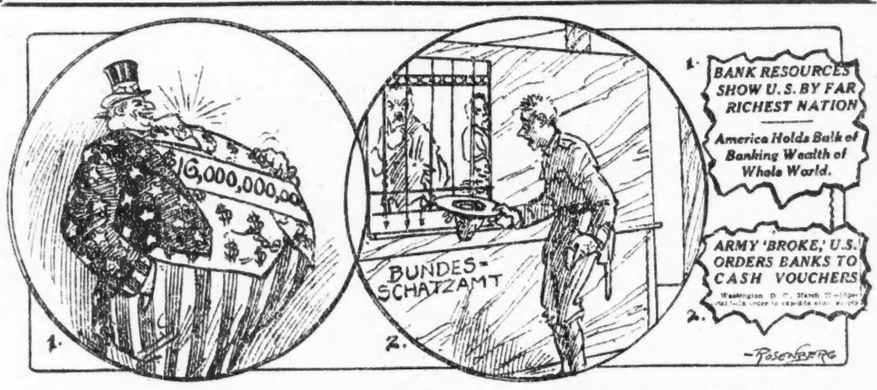
Es scheint darnach in Spanien bedrohlicher auszusehen, als man in den letzten Wochen vermutet hatte!

Paris, 29. März. Einer Havasdepesche aus Madrid zufolge wurde ein in Spanien bekannt gewordener „Aufruf an das Volk" von der Regierung als verräterisch bezeichnet. Die Unterzeichner, deren Namen geheim gehalten wurden, sind verhaftet worden. Das Kabinet hat die Angelegenheit in die Hand genommen, und dürfte energisch handeln.

Madrid, 29. März. (Ueber London.) Das Hauptquartier der spanischen Gewerkschaften wurde von den Behörden heute geschlossen.

Die Gährung in Spanien hat teils mit der Haltung zum Weltkrieg zu tun, teils mit Unruhen wegen Mangels an Nahrungsmitteln, und hat jetzt eine besonders bedrohliche Stufe erreicht.

Gegensätze.



Prohibition wird abgelehnt

Unterhaus erklärt sich mit 80 gegen 67 Stimmen gegen staatliche Prohibition.

Die Liberalen machen reinen Tisch.

Sägen gleichzeitig die berüchtigte Wohnbezirksvorlage und Maßregel gegen Einfuhr geistiger Getränke in trockene Bezirke ab. — Elf Republikaner von Cook County stimmten für Einführung staatlicher Prohibition. — Alle Demokraten von Chicago dagegen. — Ferdinand A. Garesche von Madison leitete den Kampf auf der liberalen Seite. — Lee O'Neil Browne von Ottawa gab Ausschlag zu Gunsten der Liberalen. —Prohibitionisten wollen weiteren Versuch mit der Countyoptionvorlage machen.

Springfield, Ill., den 28. März. — Die Liberalen errangen heute einen glänzenden Sieg im Unterhaus. Die Prohibitionisten wurden auf der ganzen Linie geschlagen. Ihr Versuch, staatliche Prohibition einzuführen, für den sie im Staatssenat eine Mehrheit erlangt haben, mißlang schmählich, wie gestern bereits kurz gemeldet worden ist. Zugleich würgten die Liberalen noch eine Anzahl anderer Lieblingsvorlagen der Prohibitionisten ab, darunter die berüchtigte Wohnbezirksvorlage und die Vorlage, welche die Einfuhr geistiger Getränke in trockene Townships verbieten sollte. Ja, sogar die Vorlage für Schaffung einer trockenen Zone um die Epileptikerkolonie in Dixon wurde abgelehnt. Trotzdem geben die Kaltwasserapostel ihre Niederlage noch nicht zu. Sie werden ihre Wühlarbeit fortsetzen und beabsichtigen, eine Vorlage für Einführung von Countyoption einzureichen. Daß sie damit weit kommen werden, erwartet Niemand. Allgemein herrscht die Ansicht, daß eine weitere ernstliche Erörterung der Schantfrage während der jetzigen Tagung kaum unternommen werden wird. D. h. auch die Liberalen werden, wie aus gutunterrichteter Quelle verlautet, keinen Versuch machen das Lokaloptionsgesetz oder das Frauenstimmrechtsgesetz zu widerrufen.

Parteien sind gespalten.

Gegen die Prohibitionsvorlage, die eine Abstimmung über die gänzliche Abschaffung der Wirtschaften, Brauereien und Brennereien im Staat im November nächsten Jahres erzwingen sollte, wurden 80, dafür 67 Stimmen abgegeben. Zur Annahme nötig waren 77 Stimmen. Es fehlten den Prohibitionisten daher zehn Stimmen. Von den 80 Stimmen, die gegen die Maßregel fielen, waren 50 Demokraten und 30 Republikaner. Von den letzteren vertreten 18 Chicagoer Senatsbezirke. Alle Demokraten von Cook County stimmten gegen die Maßregel. Von den 67 Stimmen, welche die Prohibitionisten mustern konnten, waren 52 Republikaner und 15 Demokraten. Von den Republikanern, die für die Maßregel stimmten, vertreten elf Chicagoer Wahlbezirke.

Prohibitionisten von Cook County.

Die elf Prohibitionisten republikanischen Glaubens von Cook County, die für staatliche Prohibition stimmten, sind, wie folgt:

Bezirk.
5. " —Guy Guerusey.
6. " —Allen J. Carter.
" —Ralph E. Church.
7. " —Frederick R. De Young.
11. " —John H. Lyle.
" —Alfred Van Duser.
13. " —G. A. Dahlberg.
21. " —Frederick J. Bippus.
23. " —Wm. G. Thon.
25. " —Frank P. Caviezel.
31. " —Harry F. Hamlin.

Die Abstimmung.

Das Resultat der Abstimmung für und gegen die Vorlage war, wie folgt:

Ja (Republikaner).

Abden,	Flagg,	Race,
Baker,	Walter Green,	Perkins,
Bancroft,	Gregory,	Robbins,
Barnes,	Guerusey,	Rose,
Bentley,	Hamlin,	Scurtleff,
Bippus,	Hicks,	Sommerman,
Bond,	Holaday,	Stanfield,
Brewer,	Irwin,	Thompson,
Carmon,	Jacobi,	Thon,
Carpenter,	Lyle,	Turner,
Carter,	Thomas Lyon,	Vandiver,
Caviezel,	McCabe,	Vice,
Church,	McMackin,	Walters,
Dahlberg,	Meeny,	Watson,
David,	Meyers,	Wells,
De Young,	Miller,	Welt,
Drake,	Odell,	Wilson—52.
Ellis,		

Ja (Demokraten).

Bullington,	Habill,	McDavid,
Cooper,	Hill,	Meaney,
Etherton,	Hoyard,	Snell,
Felts	Kafferman,	Strubinger,
Carl Green,	Kraus,	Thomason—15.

Zusammen 67.

Nein (Republikaner).

Baker,	Fritsch,	Reisemeier,
Brinkman,	Haslon,	Roderick,
Clattenberg,	Lucas,	Scanlon,
Curran,	Lynch,	Schuly,
Dailey,	Edmund Lyon,	Smellie,
Devereaux,	Marty,	Theis,
Dudgeon,	Mueller,	Vickers,
Fetterling,	Neef,	Volz,
Fieldstad,	Oberland,	Walz,
Friderich,	Rentchler,	Young—30.

Nein (Demokraten).

Breen,	Hennebry,	O'Brien,
Browne,	Holten,	O'Connell,
Bruce,	Hrubb,	Pellar,
Burns,	Igoe,	Placek,
Conlon,	Jacobsen,	Prendergast,
Desmond,	Jones,	Arthur Rowe,
Devine,	Kileen,	Frank Ryan,
Dieterich,	Lager,	T. D. Ryan,
Donahue,	Maher,	Schinderb,
Epstein,	Marshall,	Self,
Fahn,	Maucker,	Shepherd,
Franz,	McCarty,	Smith,
Gallagher,	McGloon,	Trandell,
Garesche,	Milroy,	Wagner,
Gorman,	Mulcahy,	Walsh,
Graham,	Peter Murphy	Weber—50.
Griffin,	T. D. Murphy	

Zusammen 80.

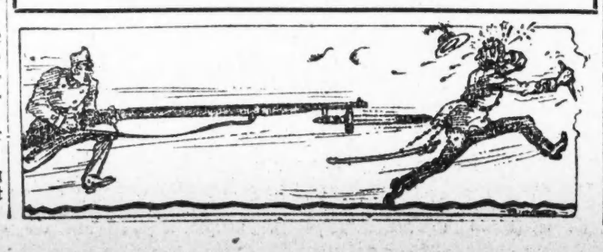
Lebhafte Debatte.

Der Abstimmung ging eine vierstündige Debatte voraus, die von den zahlreich anwesenden Zuschauern wiederholt mit Beifallsklatschen unterbrochen wurde. Führer der Liberalen im Kampf war der Abgeordnete Ferdinand A. Garesche, Mayor von Madison. Führer der Prohibitionisten war der Abgeordnete Thomas E. Lyon von Springfield, ein Grubenarbeiter. Die wichtigste Ansprache für die trockene Seite hielt der Abgeordnete John J. Bullington, ein Demokrat von Taylorville in Christian County. Auf der liberalen Seite hielt Lee O'Neil Browne von Ottawa die Hauptrede. Als er erklärte, daß er trotz des Riesendrucks, der von Befürwortern der Vorlage auf ihn ausgeübt worden sei, die Maßregel nicht unterstützen könne, war es offenbar, daß sie keine Aussicht auf Erfolg hatte. Jedermann war sich bewußt, daß er und sein persönlicher Anhang das Zünglein an der Waage bildeten.

Andere trockene Vorlagen abgelehnt.

Noch weniger Glück hatten die Prohibitionisten mit ihren anderen Vorlagen. Die Maßregel für Schaffung einer trockenen Zone um die Epileptikerkoloni: in Dixon wurde mit 61 gegen 58 Stimmen abgelehnt. Die Wohnbezirksvorlage, für die Prohibitionisten wichtiger als die Countyoptionvorlage, da sie ihnen ein Mittel liefern würde, Chicago allmählich trocken zu legen, wurde durch Streichung der Einführungsbestimmungen abgesägt. Für die Maßregel erhielten die Prohibitionisten 54 Stimmen. Dagegen wurden 76 Stimmen abgegeben. Bei der Erledigung der Vorlage des Abgeordneten H. G. McDavid von Decatur, welche die Einfuhr geistiger Getränke in trockene Gebiete verhindern sollte, ersparte sich das Haus den Namensaufruf überhaupt und fägte die Maßregel durch Zuruf ab.

In den julischen Alpen.



Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar. Heute Abend ein wenig kühler. Mäßige Nordwestwinde, die abflauen und veränderlich werden.

Illinois: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar. Keine wesentliche Aenderung in der Lufttwärme.

Wisconsin: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar. In den östlichen und südlichen Teilen heute Abend etwas kälter. In den westlichen und mittleren Teilen morgen wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 6:12.
Sonnenaufgang, morgen: 5:26.
Monduntergang: Morgen früh 1:28.

Temperaturstand.

5 Uhr Nachm.	76	3 Uhr Morgens	39
4 Uhr Nachm.	76	4 Uhr Morgens	39
5 Uhr Nachm.	76	5 Uhr Morgens	39
6 Uhr Abends	56	6 Uhr Morgens	38
7 Uhr Abends	54	7 Uhr Morgens	39
8 Uhr Abends	50	8 Uhr Morgens	41
9 Uhr Abends	45	9 Uhr Morgens	42
10 Uhr Abends	42	10 Uhr Vorm.	43
11 Uhr Abends	41	11 Uhr Vorm.	43
12 Uhr Mitternacht	41	12 Uhr Mittags	44
1 Uhr Morgens	40	1 Uhr Nachm.	45
2 Uhr Morgens	40	2 Uhr Nachm.	44

Neue russische Ordnung festigt sich!

St. Petersburg, 29. März. (Ueber London, 3.10 Uhr Nachm.) Die russische amtliche Neuigkeitenagentur teilt mit:

In einer Massenversammlung von Arbeitern, Soldaten und Abgeordneten, welche im Saale der Duma stattfand, wurde ein Aufruf an die Arbeiter Deutschlands und Oesterreich-Ungarns gerichtet, „sich gegen ihre Regierungen zu erheben und ihre Freiheit zu erkämpfen". Eigentlich richtet sich dieser Aufruf an das „Proletariat der ganzen Welt", aber doch vorzugsweise (!) an die Arbeiter der Zentralmächte.

„Das russische Volk", so behauptet der Aufruf, „hat den kaiserlichen Autokraten abgeschüttelt und will nicht länger als Werkzeug in den Händen von Königen, Kapitalisten und Bankiers dienen. Tut desgleichen! Durch vereintes Bemühen können wir diesen schrecklichen Massenmord, welcher die Schmach der Menschheit ist, zum Einhalt bringen."

Petersburg, 29. März. (Geliefert von der United Preß.) Der frühere Zar Nikolaus soll sich in sein Geschick vollständig hineingefunden haben und sich als Gefangener tadellos benehmen. Er steht, wie in der Vergangenheit, so auch jetzt sehr früh des Morgens auf und macht sich im Garten des Zarskoje-Selo-Palastes viel Bewegung. Er hat die neue Regierung gebeten, zu gestatten, daß sein Sohn nach Norwegen gehen darf, um dort seine Gesundheit wieder zu erlangen, doch ist das Gesuch bisher nicht bewilligt worden.

Leute der Palastwache sagen, der erste, der während des Gottesdienstes am vergangenen Sonntag sich auf die Kniee niedergelassen hätte, als für die neue Regierung gebetet wurde, sei „Nikolaus Romanow" gewesen.

St. Petersburg, 29. März. (Reuterdepesche, über London.) Zwei Mitglieder der russischen Duma sind von Kronstadt, wo die revolutionäre Bewegung am wenigsten organisirt und auf bewaffneten Widerstand gestoßen war, nach St. Petersburg zurückgekehrt. Während ihres Aufenthaltes in Kronstadt wurde eine große Versammlung abgehalten, in welcher die Abgeordneten den Vertretern der Flotte und der Garnison die Lage erklärten. Die Erklärungen wurden mit kräftigen Hochrufen aufgenommen.

Es wird hinzugefügt, daß die Arbeit am Hafen von Kronstadt jetzt wieder in vollem Gange sei.

Petersburg, 29. März. Es wurde hier heute halbamtlich bekannt gemacht, daß die Arbeiter in allen Fabriken, in denen irgend etwas für Kriegszwecke hergestellt wird, beschlossen haben, für die Dauer des Krieges den achtstündigen Arbeitstag abzuschaffen.

Zerstörte Schiffe.

London, 29. März. Unweit Kap Agulhas, dem südlichsten Punkt Afrikas, fuhr, wie jetzt amtlich verkündet wird, am 9. Februar der britische Truppentransportdampfer „Tyndarens", mit einem Bataillon des Middlesexregiments an Bord, auf eine Mine. Die Leute wurden auf Deck beordert und begannen nach dem Appell zu singen, während sie darauf warteten, daß das Schiff untergehe. „Tyndarens" wurde jedoch gerettet. Innerhalb einer halben Stunde trafen zwei Dampfer ein, die das Bataillon an Bord nahmen. In dem amtlichen Bericht heißt es, daß „der König seine tiefe Bewunderung über die Haltung der Truppen auszudrücken geruhte".

(„Tyndarens" verdrängt 11,000 Tonnen und wurde erst voriges Jahr gebaut.)

In der Woche vom 18. bis zum 25. März wurden, laut britischer Angabe, durch Tauchboote oder Minen versenkt: 18 britische Handelsdampfer von über 1600 Tonnen Gehalt und das Hospitalschiff „Asturias"; 7 britische Handelsdampfer von unter 1600 Tonnen; 10 britische Fischfänger, darunter 9 Segelschiffe. Zusammen 36 Fahrzeuge. Dreizehn britische Handelsschiffe, darunter drei in der Vorwoche, wurden erfolglos von Tauchbooten angegriffen.

Kleine Kriegsnachrichten.

England geht das Gasolin aus.

London, 29. März. Wie Lord Hilton gestern Abend im Oberhaus ankündigte, sind die Gasolinvorräte so zusammengeschmolzen, daß beim Verkauf der gegenwärtig ausgestellten Lizensen im April kein Gasolin mehr für Privatautomobile verfügbar sein wird.

Schwedisches Kabinet geht doch.

Stockholm, 29. März. (Ueber London.) Der König von Schweden hat die Demission des Ministerpräsidenten Hammarskjold und des gesammten Kabinets angenommen.

Das schwedische Kabinet war bereits am 5. März zurückgetreten, da es im Parlament eine von der Regierung befürwortete Rüstungsvorlage nicht durchzusetzen vermochte, hatte aber auf ausdrücklichen Wunsch des Königs beschlossen, bis auf Weiteres im Amte zu bleiben. Ueber die Gründe der neuen Krise liegen noch keine näheren Mitteilungen vor.

Rückzugsbewegung zu Ende

Britische Meldung sagt, daß sich Deutsche wieder verschanzten.

Neue deutsche Erfolge.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 29. März. (2.25 Uhr Nachm.) Die Deutschen sind an der ganzen westlichen Front, über welche die Franzosen und Briten vorgerückt waren, jetzt verschanzt. So teilte Generalmajor F. B. Maurice der „Assoziirten Presse" amtlich mit.

London, 29. März. General Maurice, der Oberleiter der militärischen Operationen im britischen Kriegsamt, fügt seiner schon erwähnten Auskunft noch bei, die Frage, ob die Deutschen jetzt wirklich in ihren neuen Schanzgräben die vielbesprochene „Hindenburglinie" bildeten, könne erst dann mit Bestimmtheit beantwortet werden, wenn die britischen und französischen Heere ihre schwere Artillerie herangebracht hätten.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 29. März. (Direkte Funkenmeldung über Sayville.) Das deutsche Hauptquartier verkündete heute Nachmittag:

„Versuche der Franzosen, die Stellungen in der Champagne-Gegend, welche ihnen unlängst abgenommen worden waren, wiederzuerobern, waren erfolglos. Die Franzosen erlitten bei diesen Angriffen schwere Verluste.

Ferner scheiterte ein französischer Angriff auf die deutschen Linien in der Gegend des Hügels 304 nordwestlich von Verdun; dieser Angriff war an einer weiten Front ausgeführt worden.

Die Briten verloren bei einem Gefecht nahe Croiselles 55 Gefangene.

Berlin, 29. März. (Drahtlos über Sayville.) Folgendes ist der Wortlaut des Nachmittagsberichts vom deutschen Hauptquartier über die französisch-belgische Front:

„Es gab gestern kräftigen, noch bis in die Nacht hinein fortdauernden Artilleriekampf zwischen Lens und Arras. In einem gestrigen Gefecht vor Tagesanbruch nahe Croisilles und Ecoust St. Meinnein nordöstlich von Bapaume, verloren die Briten einen Offizier und 54 Mann, welche gefangen genommen wurden, außer vielen Gefallenen, welche ein Opfer des Vorrückens unserer Deckungstruppen wurden.

„In der Champagne scheiterten mehrere Angriffe, welche von den Franzosen unternommen wurden, in dem Bemühen, die ihnen abgenommenen Schützengräben wiederzugewinnen, mit schwerem Verlust für die Angreifer.

„Auf dem linken Ufer der Maas (Verduner Front) vereitelte gestern unser Verteidigungsfeuer französische Vorrückungsversuche gegen Hügel 304, die sorgfältig vorbereitet worden waren. Heute früh ist ein feindlicher Angriff, welcher an einer weiten Front unternommen worden war, unter unserem Feuer gescheitert, und an einer Stelle durch einen Gegenangriff.

„Oestlich von Verdun schossen unsere Flieger zwei Fesselballone herab. In Gefechten und durch unser Abwehrfeuer wurden 4 feindliche Aeroplane heruntergeschossen.

„Oestliche Front — Die Verhältnisse sind im Allgemeinen ruhig.

„Mazedonische Front — Die Lage ist noch unverändert."

Berlin, 29. März. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, L. J. Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend noch von westlichen Fronten:

„Nahe Croiselles, nordöstlich Bapaume, kam es zu einem Gefecht das für uns einen günstigen Verlauf nahm.

„In der Champagne und westlich der Maas lebhafte Artillerietätigkeit.

„Von der östlichen und mazedonischen Front sind keine Meldungen von Bedeutung eingetroffen."

Paris, 29. März. Das französische Kriegsamt berichtete heute über den Verlauf der Feindseligkeiten an der Westfront, wie folgt: Ein mit Munition und anderem Kriegsmaterial gefülltes Lager wurde von unseren Truppen erobert. Während der Nacht wurde der Artilleriekampf zwischen der Somme und der Aisne fortgesetzt und die Franzosen blieben in steiger Berührung mit den deutschen Linien. Soissons wurde von deutschen schweren Geschützen beschossen.

Paris, 29. März. Das französische Kriegsamt berichtete des Weiteren über die Kämpfe an der westlichen Front, wie folgt: In der Nähe von Reims machten unsere Truppen einen erfolgreichen Ueberraschungsangriff bei La Pompelle.

In der Champagne nahe Tahure und in den Argonnen bei Courtes Chausses, wurden feindliche Angriffe durch unser Feuer vollständig abgeschlagen. Auf dem linken Ufer der Maas (Verdun Front) eroberten unsere Truppen durch kräftige Angriffe alle die Teile von Schützengräben, die der Feind seit dem 18. März besetzt hielt. Nahe dem Avocourt-Wäldchen und an der Höhe 304 machten wir einige Gefangene. An den übrigen Teilen der Front ereignete sich nichts von Bedeutung.

Russischer Kriegsbericht.

Petersburg, 29. März. Das russische Kriegsamt berichtete über die Kämpfe im Osten noch Folgendes:

An der rumänischen Front waren unsere Gegenangriffe südlich der Flüsse Oussia und Cfobannos, um kürzlich verloren gegangene Stellungen wiederzugewinnen, nicht von Erfolg begleitet. Feindliche Versuche entlang der Fokschani-Tecutschin Hochstraße vorzudringen, wurden durch unser Feuer zum Stillstand gebracht.

An der Kaukasus-Front griffen unsere vorgeschobenen Abteilungen 16½ Meilen nördlich von Bitlis die Türken bei Tahtal an, töteten mehrere Feinde und brachten zwei Offiziere und zwölf Askaris als Gefangene zurück.

Auf den übrigen Teilen des Kriegsschauplatzes gab es nur unbedeutende Scharmützel.

Briten melden neuen östlichen Sieg.

London, 29. März. Das britische Kriegsamt meldet, die britische Armee in Mesopotamien habe eine türkische Armee von 20,000 Mann geschlagen und 900 Gefangene gemacht, darunter einen General.

Deutsche Forderung an Rumänien.

London, 29. März. Wie eine amtliche Nachricht aus Jassy sagt, hat der Schweizer Gesandte im Namen des deutschen Auswärtigen Amtes der rumänischen Regierung mitgeteilt, daß bis zum 14. April alle internirten Deutschen, darunter auch die wehrfähigen Alters, freigelassen werden müssen. Falls dies nicht geschieht, wird sich Deutschland in dem besetzten rumänischen Gebiet eine größere Zahl von Geißeln aussuchen und nach der Türkei und nach Bulgarien deportiren.

Eine Antwort auf die Forderung ist bisher nicht erfolgt. Man glaubt aber hier nicht, daß sich die rumänische Regierung ihr fügen werde.

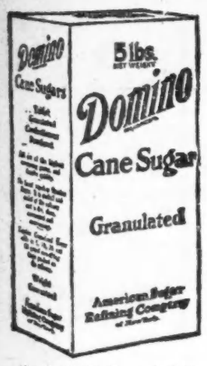
Türkischer Bericht.

Berlin, 29. März. (Drahtlos nach Sayville.) Das türkische Kriegsamt hatte am 23. März den nachstehenden Bericht veröffentlicht:

An der Kaukasus-Front drang eine unserer vorgeschobenen Abteilungen in die feindlichen Stellungen ein, eroberte einen Teil von Schützengräben und behauptete ihn gegen feindliche Gegenangriffe. Wir brachten dem Feinde schwere Verluste bei und machten auch einige Gefangene. An dem linken Flügel gab es nur schwachen Geschützkampf, und ein russischer Angriff auf unsere Vorposten wurde abgeschlagen.

Die Lage an der persischen und westlichen Front ist unverändert.

UMI



Verkauft in 2- u. 5-Pfd. Kartons, verpackt in der Raffinerie.

Der Nährwert von Domino Granulirter Zucker

Zucker wird von dem menschlichen Organismus leicht und vollständig assimilirt. Ueberzeugende Experimente beweisen, daß Zucker, obschon er nur 5.4% der Durchschnittsnahrung in Amerika bildet, doch 17.5% der in der Nahrung enthaltenen Gesammtenergie liefert.

Granulirter Domino ist ein Rohrzucker von der höchsten Versüßungskraft. Er ist durchaus rein und ist niemals angefaßt worden, bis Ihr den Sack oder den Karton öffnet.

„Versüßen Sie es mit Domino"

Verkauft in 5-, 10-, 25- u. 50-Pfd. Säcken — verpackt in der Raffinerie

Granulirter, Tablet, Powdered, Confectioners, Brauner.

Das goldene Schiff.

Roman von Paul Oscar Höcker.

(18. Fortsetzung.)

Stuckradt fühlte den durchbohrenden Blick; aber er blieb unbeweglich. „Wir lasen da eben, daß Ihr Haus in derselben Klasse mit uns laufen lassen will. Ich kenne die Firma Olfers & Kompanie sehr gut und ich freue mich darauf, daß wir konkurriren werden. Aber die Nennung in Ihrer Form hat keine Giltigkeit, weil in dieser Klasse nur der Besitzer selbst steuern darf. Es ist Ihren Chefs vielleicht lieber, wenn wir das jetzt gleich ordnen. Und ich persönlich würde auch nur sehr ungern offiziell Einspruch erheben. Gerade weil wir bis jetzt die einzigen Konkurrenten sind. Und außerdem: weil ich zu Ihrem Hause in freundschaftlichen Beziehungen stehe."

In seinen Taschen machte Proschwitz Fäuste. „Freundschaft und so etwas spricht hier gar nicht mit, Herr Doktor Stuckradt. Was Sie an unserer Nennung auszusetzen haben, das bringen Sie also hernach in der Sitzung vor."

„Ruhe, Ruhe, lieber Proschwitz," beschwichtigte der Schriftführer. Und in seiner scharf abgerissenen, offiziersmäßigen Redeweise mischte sich Lebeau ein: „Es liegt uns selber sehr viel an einer leistungsfähigen Konkurrenz. Aber wenn Ihre Firma Sie als Steuermann nennt, entspricht Ihre Nennung nicht den Bedingungen. Das ist alles, was wir vorzubringen haben."

„Das können wir ja in der Sitzung abmachen."

„O — Sie sind Klubmitglieder?" fragte Lebeau lächelnd.

...Gewissermaßen entschuldigend, wandte sich Niemeyer an Proschwitz: „Weil es Platzmangel gäbe, haben heute nur die Mitglieder persönlich Zutritt. Und — Doktor Camphöven kann nicht erscheinen?"

Nun hatte Proschwitz verstanden. Er warf Stuckradt, der finster vor sich niedersah, einen langen, prüfenden Blick zu. „Wenn sich die Sache so verhält," sagte er zum Schriftführer, „dann muß ich mir allerdings erst Instruktionen zu Hause erbitten." Er wandte sich ohne Weiteres zum Gehen.

„Ein Ausweg, lieber Proschwitz!" rief Niemeyer lebhaft. „Nennen Sie doch vorläufig ganz einfach Camphöven selbst für die Steuerung!"

Proschwitz blieb stehen. „Ausgeschlossen. Das Boot geht unter mir — oder überhaupt nicht. Punktum." Festen Schrittes ging er weiter.

„Damit erweisen Sie Ihrer Firma keinen Dienst, verehrter Herr," sagte Lebeau hinter ihm her.

„Und auch unserm schönen jungen Sport nicht," setzte der Schriftführer hinzu. „Seien Sie doch kein Trotzkopf, Proschwitz . . ."

Die Fäuste in den Taschen, mächtig paffend, so hatte Proschwitz die Tür zur Terrasse erreicht, die nur angelehnt war. Zwischen den Gruppen all der lebhaft schwatzenden Herren und Damen schob er sich durch, ohne sich umzublicken. Zwei Minuten später stand er in dem kleinen Motorboot, das ihn hergebracht hatte.

Es herrschte ein reges Treiben im Hafe:, besonders in der Nähe des Klubhauses. Für die Damen der Klubgäste war ein ständiger Motorbootdienst eingerichtet, um ihnen den Besuch von einigen der draußen verankerten Kriegsschiffe zu ermöglichen, deren eisengraue Riesenleiber hoch über die blaue Flut ragten. Von Boot zu Boot wurden fröhliche Zurufe laut, die Herren im Sportsdreß grüßten militärisch, die hellgekleideten Damen winkten mit ihren langen, weißen Schleiern oder Schals oder den Enden ihrer Boas, die der leichte Abendwind erfaßte. Das ganze buntbewegte, figurenreiche Bild war übergossen vom flüssigen Gold der sich neigenden Sonne.

Proschwitz ließ sein Boot unter grellen Signalen pfeilgeschwind dahinschießen. Eine unbezwingbare Wut erfüllte ihn. Jede Ueberhebung einer Gesellschaftsschicht über die andere erschien ihm lächerlich. Er stammte selbst aus einem guten Haus, aber die materielle Not hatte ihn seinerzeit gezwungen, Arbeiter zu werden. Aus eigener Kraft, lediglich durch seinen eisernen Fleiß, hatte er sich die Möglichkeit verschafft, bei der Marine als Einjährig-Freiwilliger zu dienen. Olfers hatte ihm dann allmählich weitergeholfen, Schritt für Schritt, hatte ihm auch selbst die Mittel und Wege gewiesen, um in zwei Winterkursen seine technische Ausbildung zu vervollständigen. Die Stellung, die er heute in der Firma Olfers & Kompanie einnahm, war eine Vertrauensstellung, wie sie kein einziger der akademisch gebildeten jungen Leute erlangt hatte, mit denen zusammen er damals auf den Bänken der Technischen Hochschule gesessen. Daher traf ihn die unerwartete Demütigung heute um so härter. Man hatte ihn im Klub mit dürren Worten vor die Tür gesetzt. Und besonders empfindlich war der Peitschenschlag für ihn gewesen, weil er ihn in Stuckradts Gegenwart erhalten hatte.

So schweigsam und unwirsch wie heute hatten ihn die Arbeiter, als er später wieder in der Konstruktionshalle das Werk aufnahm, überhaupt noch nicht kennen gelernt. Und mit dem Glockenschlag machte er Feierabend. Er ging in seinen kleinen Verschlag und wusch sich.

Prollius kam, wenn er überall das elektrische Licht abgedreht und die Türen geschlossen hatte, jeden Abend um diese Stunde, um nachzusehen, ob die Petroleumlampe auf Proschwitz' Zeichentisch noch genug Oel für ein paar Arbeitsstunden hatte. Als er sich heute mit der brennenden Laterne und dem klappernden Schlüsselbund an der Tür einstellte, brummte Proschwitz, der das Gesicht in die Waschschüssel getaucht hatte und sich darauf prustend abtrocknete: „Nicht nötig heute, Prollius!"

Der Pförtner nickte. „Fein machen? Zur Stadt gehen? Jawohl — die drüben warten schon."

„Wer wartet?"

„Nu — Schrötter und die Damens. Der Doktor hat doch telephonirt."

„Camphöven? Was reden Sie da? Was ist los?"

„Nu — Frau Schrötter schickt mich doch. Ob Sie mit nach dem Klubhaus führen? Aber ich denke, Sie wissen schon, weil Sie sich fein machen."

„Ich mache mich nicht fein. Unsinn. Bloß sauber."

„Hu! — Nu ja. — Und der Doktor, sagte sie, hat also telephonirt: um halb neun Uhr käm'.er an und führe gleich von der Bahn nach dem Klubhaus. Nach der geschäftlichen Sitzung gäb's dort großen Klimbim, Musikvorträge und so ein Zeugs, und da sollten Sie alle beisammen sein. Sie auch — sagte Frau Schrötter."

„Ist denn . . . Wo steckt denn das Fräulein?"

Prollius schmunzelte. „Der Direktor? War zweimal hier und hat Sie gesucht. Aber da waren Sie noch unterwegs. Und jetzt sind die Damen eilig verschwunden, um sich fein zu machen. — Sauber!" korrigirte er sich, da Proschwitz ihn so wütend ansah.

Das Handtuch formte sich unter Proschwitz' zweckloser Bearbeitung zu einer Kugel. Mit einem ebenso zwecklosen Kraftaufwand schleuderte er die Kugel jetzt in die Ecke. Eine Weile stand er in Hemdsärmeln trotzig vor sich hinstarrend da. Dann riß er seine marineblaue Düffeljacke vom Haken, schlüpfte hinein, setzte den Hut auf und stürmte davon.

Prollius sah ihm verdutzt nach.

Nach kaum zehn Minuten kam Auguste, das Dienstmädchen von Fräulein Olfers, über den Hof und rief mehrmals laut nach dem Pförtner.

„Hier hängt er!" gab Prollius zurück. „Wo brennt's?"

„Der Herr Baumeister und die Damen sind schon fertig. Ob Sie's Proschwitz denn nicht ausgerichtet hätten?"

„Nu freilich hab' ich's. Aber er wollte einen ja auffressen heute . . ."

Jetzt ließ sich auch Ottis Stimme vom Hauseingang her vernehmen: „Prollius! Prollius!"

Er humpelte eilig näher und gab seinen Bericht noch einmal.

Otti verstand das gar nicht. „Ist er vielleicht erst hinüber nach seiner Wohnung, den Anzug wechseln? — Prollius, Sie sollten ihm doch sagen, daß wir dort nicht ablegen, nur das Promenadenkonzert anhören und dann in Schrötters Weinstübchen Abendbrot essen!"

„Ja, ließ er einen denn zu Worte kommen? Er war ja ganz rabiat!"

Inzwischen hatten sich auch Herr und Frau Schrötter im Hausflur eingefunden. Otti berichtete, darauf hielt man Kriegsrat. Der Baumeister war dafür, daß die beiden Damen die nächste Straßenbahn, die in wenigen Minuten hier vorbeikam, benutzten; er selbst wollte Proschwitz in dessen Wohnung aufsuchen und dann mit ihm nachkommen.

Damit war Otti nicht einverstanden. „Nein, es muß irgend ein dummes Mißverständniß passirt sein. Ein Trotzkopf wie der Proschwitz . . . Da kommt die Elektrische! Rasch, rasch, steigen Sie ein! Ich schicke zu ihm hinüber und bringe ihn dann im Triumph hin!"

So zog das Ehepaar Schrötter denn ab, und Otti sandte ihr Mädchen nach Proschwitz' Quartier. Er wohnte nicht weit von der Werft zur Miete bei einem Telegraphenbeamten, dessen Frau mütterlich für seine Mahlzeiten und seine Wäsche sorgte.

Unverrichteter Sache kehrte Auguste nach zehn Minuten zurück. „Nee, er dankt schön, er wollte nicht, gnä' Fräulein!"

„Ist er krank? Was fehlt ihm? Haben Sie ihm denn gesagt, Guste, daß ich auf ihn warte?"

„Ei gewiß. Aber er sagt kurz „Nein!" — läßt mich stehen, schrumm, und wirft die Tür hinter sich zu!"

Nur ein paar Augenblicke überlegte Otti. Dann schoß sie davon, der Straße zu und dort in der Richtung auf Proschwitz' Wohnung weiter.

Auguste ging hinter ihr drein, blieb aber an der Gittertür stehen, weil ihr Fräulein schon einen zu großen Vorsprung hatte. Humpelnd stellte sich nun auch Prollius ein, vom Hund begleitet. Beide tauschten ihre Ansicht über das seltsame Ereigniß aus. Die Beleuchtung ließ in dieser Gegend zu wünschen übrig. Auguste hatte bald ihre junge Herrin aus den Augen verloren. Aber Prollius zeigte nach rechts hinüber, wo die schlanke Mädchengestalt soeben durch den Lichtkreis einer der spärlich die Straße beleuchtenden Laternen huschte. Das war dicht vor dem Haus, in dem Proschwitz wohnte.

„Na — nu holt sie ihn am Schlafittchen!" sagte der Alte schmunzelnd.

Sie standen lange Zeit und starrten hinüber. Die Straße war wenig belebt. Die dichten, dunklen Züge der Arbeiter, die gleich nach Feierabend von den Werften zu kommen pflegten, hatten die Gegend schon passirt.

Jetzt blitzte im zweiten Stockwerk dort drüben Licht hinter einem bisher dunkel gewesenen Fenster auf. Auguste stellte fest, daß dies das Staatszimmerchen der Quartiergeberin von Proschwitz war.

„Er wird in 'ne andre Kluft steigen wollen," meinte sie, „und das gnä' Fräulein wartet so lang bei der Frau."

Eine Viertelstunde verging. Ihr Gespräch ging allmählich zu andern Dingen über. Nur ganz vereinzelt kamen jetzt noch Arbeiter vorüber. Aber Auguste verfolgte seit einiger Zeit die Gestalt eines Herrn, der bereits zum dritten Mal am Grundstück vorübergekommen war. Der Fremde wanderte immer genau bis zu dem Haus, in dem Proschwitz wohnte. Auch jetzt machte er dort halt und kehrt. Oder nein — er ging auf die andere Seite der Straße und blieb dort eine Weile stehen. Und soeben kam er zurück.

Als er am Tor der Olfers'schen Werft vorbeikam, stieß Auguste den Pförtner an.

„Nee, sehen Sie doch!"

„Was denn?"

„Das ist doch unser Herr Doktor! — Der Doktor Stuckradt!"

Prollius trat auf die Straße hinaus und sah ihm nach. „Ich denke — der lebt jetzt in Berlin?"

„Es sind noch mehr Bekannte aus Berlin da. Wahrscheinlich kommt auch meine frühere Gnädige. Die Ilse ist aber nicht mehr bei ihr, wissen Sie. Aber sicher war das der Doktor Stuckradt. Vielleicht wollt' er unser Fräulein besuchen?"

Der Alte zuckte die Achsel. „Nu, sie muß doch direkt an ihm vorbeigelaufen sein!"

Es schlug halb neun. Prollius mußte seinen ersten Rundgang über die Werft antreten. Auguste ward's zu kalt hier in ihrem dünnen Kattunkleid. Sie kehrte also in ihre Küche zurück. Nach einer Weile stellte sich dann die Köchin von Schrötters ein. Es war im ganzen Hause still. Die beiden Mädchen nahmen ihre Markttaschen um und spazierten draußen zwischen Haus und Gitter auf und nieder. Ein paarmal traten sie auch auf die Straße hinaus, und Auguste spähte nach ihrem Fräulein aus. Natürlich war die befreundete Köchin inzwischen in das außergewöhnliche Ereigniß eingeweiht.

„Neun Uhr!" sagte Prollius, der zum Tor zurückkehrte, froh darüber, noch Gesellschaft zu einem kleinen Schwätzchen zu finden.

„Nun lohnt's auch gar nicht mehr recht, daß sie noch zum Konzert fahren," meinte Auguste.

„Da geht die Haustür!" rief der Alte plötzlich.

Eine Sekunde lang fiel ein Lichtschein aus dem Flur des Hauses, in dem Proschwitz wohnte. Eine weibliche Gestalt erschien. Es war Otti Olfers.

„Allein!" stellte Auguste fest.

Ziemlich langsam kam Otti näher. Die drei an der Einfahrt Versammelten blickten in neugieriger Spannung der Ankommenden entgegen.

Otti schien in tiefen Gedanken. Den Kopf gesenkt, den Blick finster zu Boden gerichtet, kam sie daher.

Erschrocken fuhr sie auf, als sie plötzlich die Gruppe am Gittertor gewahrte. „Was gibt's denn? Warum steht ihr hier?". Verwirrt sah sie sich um.

(Fortsetzung folgt.)

Für Hämorrhoiden-Leidende.

Probe-Packet des berühmten Pyramid Pile Treatment jetzt frei offerirt, um zu beweisen, was es für Euch zu tun vermag.

Pyramid Pile Treatment schafft schnell Linderung, beseitigt juckende, blutende vorstehende Hämorrhoiden und alle Afterleiden in der Heimlichkeit Eures eigenen Heims. 50c die Schachtel in jeder Apotheke. Eine einzige Schachtel bewirkt oft Heilung. **Freie Probe zum Versuch** mit Büchlein frei versandt, in einfachem Umschlag, falls Ihr untenstehenden Koupon ausfüllt.

Freie Probe-Koupon.

Pyramid Drug Company,
529 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von **Pyramid Pile Treatment**, in einfachem Umschlag.

Name .....
Straße .....
Stadt..... Staat.....

dl30

Oertliche Selbstverwaltung.

Stadtrat empfiehlt der Legislatur Annahme einer solchen Vorlage.

Auf Schankfrage bezüglich.

Streik der Abfallführer als Handstreich auf die Stadtkasse gebrandmarkt. — Feuerwehrmarschall appellirt vergeblich an Stadtrat bez. der Schichten.

Wie in der Legislatur so errangen die liberalen Elemente gestern auch im Stadtrat einen Sieg. Mit 39 gegen 13 Stimmen wurde die Vorlage gutgeheißen, welche der Stadt Chicago örtliche Selbstverwaltung in der Schankfrage geben soll. Die Maßregel, welche der Stadt die Regelung aller auf den Gegenstand bezüglichen Fragen — auch der Sonntagsfrage — überläßt, wird der Legislatur zur Annahme unterbreitet werden. Sie war vom Rechtsausschuß empfohlen worden.

Handstreich auf Stadtkasse.

Der Versuch, den streikenden Asche- und Abfallfahrern eine Zulage von einem Dollar den Tag zu verschaffen, schlug fehl. Er wurde von verschiedenen Aldermen als ein Handstreich auf die Stadtkasse gebrandmarkt. Oberbaukommissär Bennett hatte sich vor der Stadtratssitzung dem Finanzausschuß gegenüber gegen die verlangte Zulage erklärt, und der Ausschuß hatte ihm die Lösung der Frage überlassen. In der Stadtratssitzung am Nachmittag wurde der Versuch gemacht, den streikenden Abfallfahrern die Zulage vom Stadtrat zu erlangen. Ein mündlicher Antrag, die Zulage zu gewähren, wurde auf den Einwand Ald. Capitains, daß kein Ausschußbericht vorliege, für außer Ordnung erklärt. Ald. Coughlin reichte daraufhin einen schriftlichen Antrag ein, den Oberbaukommissär anzuweisen, den Streikern die Zulage zu gewähren, d. h. ihnen sieben Dollars den Tag zu zahlen. Die Mehrausgabe, welche die Zulage der geldknappen Stadt verursacht, beläuft sich auf $243,000 das Jahr. Ald. Rodriguez, Ald. Merriam und andere Stadtväter machten sofort gegen den Antrag Front. Ald. Rodriguez erinnerte daran, daß, als die Angestellten der Straßenabteilung an den Streik gingen, die Stadt sofort Ersatzleute eingestellt habe. Das Verlangen der Asche- und Abfallfahrer, erklärte der Stadtvater, sehe einem Handstreich auf die Stadtkasse verzweifelt ähnlich. Ald. Merriam sprach sich im selben Sinn aus. Er erklärte, daß die Fahrer eine Zulage nicht verlangen würden, wenn sie nicht an politische Grabscher oder grabschende Politiker abladen müßten.

Ald. Capitain erhob gegen den Antrag Ald. Coughlins den Einwand, daß es sich um eine neue Sache handele, und daß der Antrag außer Ordnung sei. Mayor Thompson stimmte ihm bei. Damit war der Antrag erledigt.

Auf dem alten Fleck.

Von Feuerwehrmarschall O'Connor ging dem Stadtrat ein Schreiben zu, daß die auf den 1. April angesetzte Einführung des Zweischichtensystems in der Feuerwehr sich ohne Schädigung der Leistungsfähigkeit nur durchführen lasse, wenn der Stadtrat die nötigen Mitel zur Anstellung weiterer Leute bewillige. Der Feuerwehrmarschall führte aus, daß er andernfalls mehrere Spritzenkompanien auflösen müsse. Um das neue System einzuführen und die Feuerwehr gleichzeitig auf der jetzigen Höhe zu erhalten, müsse der Stadtrat $656,000 bewilligen. Der Appell des Feuerwehrmarschalls stieß auf taube Ohren.

Verlangt militärische Ausbildung.

Mit 59 gegen 2 Stimmen erklärte sich der Stadtrat nach einer langen Debatte für die Einführung der allgemeinen militärischen Ausbildung. Gegen die sofortige Annahme des Beschlußantrags sprachen die beiden Sozialisten, die seine Verweisung an einen Ausschuß verlangten. Die Vertreter des Staats im Kongreß wurden aufgefordert, auf die Annahme eines dahingehenden Gesetzes hinzuarbeiten.

Auf die Empfehlung des Rechtsausschusses wurde eine Ordinanz angenommen, die Grundbesitzer anhält, ihre Grundstücke von Unkraut zu säubern.

Der 15. Oktober wurde als „Tag Dan" für die Vereinigungen, die sich der Kinderfürsorge widmen, festgesetzt.

Die nächste Sitzung des Stadtrats findet am 4. April statt.

Pflasterungsinspektoren freigesprochen.

Die Zivildienstkommission sprach gestern die acht städtischen Pflasterungsinspektoren frei, die wegen Nachlässigkeit im Dienst angeklagt worden waren. Die Anklagen stützten sich auf den Bericht des Professors Ira O. Baker von der Staatsuniversität, der eine Untersuchung von Pflasterungsarbeiten vorgenommen hat und zu der Ansicht gekommen ist, daß Sparen mit Baumaterial von Seiten der Unternehmer den Steuerzahlern im Jahr 1916 $333,000 gekostet hat.

Markthalle ist unbenutzt.

Im Jahr 1915 hat die Stadt mit einem Aufwand von $25,000 auf einem Grundstück an der 91. Straße und dem Calumetfluß, das ihr $30,000 gekostet hat, eine städtische Markthalle errichtet, welche die hohen Lebensmittelpreise drücken sollte. Bis heute ist diese Markthalle noch nicht benutzt worden. Ald. Lawley erklärte gestern, es scheine, daß die Fleischer, Kramwaarenhändler und Kommissionshändler des Bezirks mächtiger seien als die hunderttausend Einwohner, auf deren Veranlassung die Halle errichtet worden sei.

Mandamusverfahren gegen Mayor.

Edward Odell hat im Superiorgericht ein Mandamusverfahren angestrengt, durch das er Mayor Thompson zwingen will, ihm eine Schanklizens für das Lokal 1364 W. Madison Str. auszustellen. Die Lizens der früheren Inhaber des Lokals Blew u. Adams ist vom Mayor widerrufen worden, der auch die Ausstellung der Lizens an Odell verweigert. Mayor Thompson ist auf morgen Vormittag zu der Verhandlung geladen worden.

Hämorrhoiden werden in 6—14 Tagen geheilt. Die Apotheker geben das Geld zurück, falls PAZO Salbe nicht juckende, innere, äußere od. blutende Hämorrhoiden heilt. Die erste Anwendung der Salbe verschafft Erleichterung. 50c. d47do

Gold für wunde Herzen.

Von unsicheren Ehekandidaten und ihren bösen Streichen. — Der Heiratsvertrag.

Am 1. März 1913 ging Max Schneider, ein Geschäftsmann auf der Westseite, einen Ehevertrag ein, wobei ein ehrwürdiger Rabbi mit schwarzem Patriarchenbart Zeuge war, dann brach er sein Gelübde und wurde von der ansehnlichen Braut auf $5000 Schadenersatz verklagt. Die Klägerin hat sich seither verheiratet, sie heißt jetzt Anna Drucker. Der streitige Punkt bei Erwägung der Höhe des Schadenersatzes ist, abgesehen von der erlittenen Herzenspein, den Tränen und den Kosten der Wiederannäherung, ob die Frau eine bessere Wahl getroffen hätte, wenn sie den wortbrüchigen ersten Bräutigam geheiratet hätte, statt des zweiten, der ihr treu blieb und sie zu seinem Ehegemahl machte. Die Prozeßverhandlung wurde, vor Kreisrichter Torrison kaum begonnen, auf vierzehn Tage verschoben, und in der Zwischenzeit versuchen die beteiligten Anwälte einen Ausgleich auf Grundlage der Baarzahlung herbeizuführen.

Daniel Randall ist seit einem Jahre hier als Fuhrmann tätig, denn in seiner Heimat, Worth, ist ihm nicht mehr recht geheuer. Dort wohnt nämlich auch Nettie Markiewicz, die Tochter eines Farmers. Daniel ist zwar keine $10,000-Schönheit, aber er hat es „in sich". Eine ländliche Lehrerin weiß davon zu erzählen, auf dem Tanzboden nahm er sich, wobei er eine Einführung für überflüssig hielt, der Mauerblümchen an, so auch Netties, die für ihre beiden Brüder den Haushalt führte. Acht Tage später hatte er ihr in ihrer Küche die Heirat versprochen, Netties Eltern wollten von ihm nichts wissen. Er überredete die Braut, mit ihm an einem Samstag Abend nach Chicago durchzubrennen, hier wolle er sie heiraten, aber am Sonntag Abend lieferte er sie bei einer Freundin an der Süd Ashland Ave. und 51. Straße ab, ließ sie sitzen, und während ihr Vater mit einem geladenen Gewehr in Worth auf seine Rückkehr wartete, heiratete er eine Andere. Geschworene in Richter Mangans Gericht bewerteten seine Tat auf $5000 Schadenersatz, die sie Nettie zusprachen, und da er kein Geld hat, so kann Nettie ihn sechs Monate festsetzen lassen, dann muß sie aber sein Kostgeld bezahlen.

Der neue Postmeister.

William B. Carlile wird am 1. April sein Amt antreten.

William B. Carlile, der neue Postmeister Chicagos, kehrte gestern von einer Reise nach Washington und New York zurück. In der Bundeshauptstadt hat er mit dem Generalpostmeister und anderen Postbeamten über die Verwaltung des Chicagoer Postamts beraten, und in New York hat er mit seinem dortigen, ebenfalls neu ernannten Kollegen, Postmeister Thomas Patten, Ansichten über Verwaltungsmethoden ausgetauscht.

Postmeister Campbell wird das Postamt am 1. April seinem Nachfolger übergeben und morgen ihm zu Ehren ein Gabelfrühstück veranstalten.

Schuld des Schaffners?

Als er gestern an Wabash Ave. und Washington Str. eine Elektrische besteigen wollte, schlug John Mahon Nr. 9020 Burley Ave. mit dem Kopf gegen einen Pfeiler der Hochbahn und trug einen Schädelbruch davon. Der Straßenbahnschaffner soll die Tür der Elektrischen zu früh geschlossen haben.

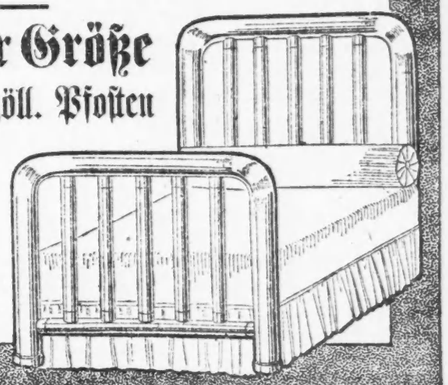
— Aehnlichkeiten. — Die Lehrerin hat ihre Schüler ermahnt, die Tiere liebzuhaben, sie auch fleißig zu beobachten, damit sie sähen, wie ähnlich sie den Menschen in vielen Dingen wären — manchmal sogar überlegen. — Das erzählte Moritzche zu Hause; aber sein Vater will von Aehnlichkeit oder gar Ueberlegenheit nichts wissen — Tiere wären eben nur Tiere. — Moritzche sucht also nach Beispielen und entdeckt eine Fliege, die sich die Vorderbeine reibt. „Tateleben! Guck' de Flieg — g'rad', als wenn De hast gemacht ä' gutes Geschäft!" — Die Flieg wetzt einen Hinterfuß am andern. „Tateleben! Guck' — g'rade, als wenn D'r was heißt!" — Schließlich kreuzt die Fliege ihre Hinterbeine auf dem Rücken und putzt sich die Flügel. Moritzche (vergnügt): „Tateleben — das kannst De nich'!"

Freitag- und Samstag-
Spezialitäten bei Kennedy's

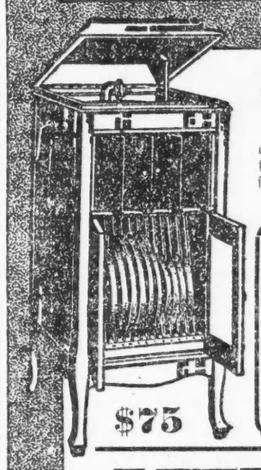
„Sincerity" Mop und Oel **9c**

Ein reineres und leichter zu reinigendes Heim ist durch diesen ausgezeichneten Wert möglich gemacht. Der Scheuerwisch hat einen langen Stiel und, getränkt mit diesem ausgezeichneten Polir-Oel, macht er die Fußböden fleckenlos rein, ohne daß es Mühe macht. Das Oel ist, wenn man es auf einen Lappen tut, eine ausgezeichnete Politur für Möbel. Speziell zu

Stahl-Bett voller Größe
mit ununterbrochenen 2-zöll. Pfosten



Dieses Bett ist seinem Preise nach einer der größten Werte, die jemals angeboten wurden. Die Pfosten sind aus zweizölligen, nahtlosen Stahlröhren gemacht, die Fillers sind aus ebensolchen Röhren und einen Zoll stark. Das Bett ist elektrisch zusammengeschweißt, von der stärksten Machart, die man kennt, und kann nicht auseinandergezogen werden. Es hat vier Lagen von weißem oder Vernis Firnis, in einander gebacken, daß man sicher ist, auf eine Reihe von Jahren ein gutes und schönes Bett zu haben. — Speziell offeriert zu nur **$7.95**



Columbia Grafonolas

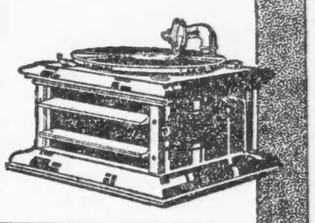
Dieses Kabinet-Grafanola ist einer der größten Sprechmaschinen-Werte. Kein anderes Instrument hat den wundervollen Klang, wie dieses, und keines hat ein schöner entworfenes und hergestelltes Gehäuse; dieses hier ist von Eichenholz oder solidem Mahagoni.

Bar oder Kredit. — Keine Zinsen.

Habt Ihr die Columbia Records für April gehört? Sie sind wundervoll!

$15.00 für diese **Columbia**

Die größte Maschine im Markte zu diesem Preise. Hört sie und überzeugt Euch selbst. Das Gehäuse ist in Eichenholz oder Mahagoni zu haben.



$75

KENNEDY FURNITURE Co.

Down Town Laden offen Samstag Abends; die anderen offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abds.

426—428 Süd Wabash Avenue. 1968—70 Milwaukee Ave.
6137 Süd Halsted Straße. 3948—50 West 12. Straße.

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.

Nr. 1 Pork Loin, 7 bis 10 Pfund durchschn. 19½c
Nr. 1 Pork Schulter, Pfd. 17½c
Fancy Chuck Pot Roast ... 13½c
Suppenfleisch, das beste, Pfund 11½c
Fancy Lammkeule, Pfund 17½c
Fancy kalbskeule, Pfund 17½c
Rippen-Roast, das beste, Pfd. 14½c
Leaf Lard, so viel Ihr wollt, Pfd. 19½c
Sirloin u. Porterhouse Steak, Pfd. 19½c
Fancy Hühner, Pfund 18½c
Hamburger Steak, Pfund 12½c
Frisch gebackes Schweinefleisch, Pfd. 15½c
20 Extra-Stamps mit jedem Dollar-Einkauf, nur heute.
Spezielle Preise für Saloons und Restaurants. — Abgeliefert mit Motor.

Drei Läden:
1589 Clybourn Av. | 1750 W. 63. St.
510 Süd Halsted Str.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienste der „Abendpost".)

Damenblnse.

Taffeta oder Atlas eignen sich für diese Litzen-besetzte Bluse besonders gut. Beachtenswert ist der Verschluß. Die Aermel kann man kurz machen oder lang mit Manschetten.

Größe 36 erfordert 2½ Yards 44 Zoll breites Material und 9 Yards Litze.

Schnittmuster Nr. 8240. Größen: 36 bis 42 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Geld zu verleihen

Auf Grundeigentum in Chicago und Umgebung zu niedrigsten Zinsen.

Schnelle Bedienung.

Auf besonders gut gelegenes Eigentum mit Uebermaß der Sicherheit ist die Zinsrate so niedrig wie fünf (5) Prozent.

KOESTER & ZANDER
143 N. DEARBORN ST.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der bekannte Chicagoer Unterstützungsverein Eintracht will seinen Mitgliedern und zahlreichen Freunden wieder eine Gelegenheit geben, sich ein paar Stunden recht angenehm zu unterhalten. Er wird daher am heutigen Dienstag ein Tanzkränzchen nebst Unterhaltung in Fleiners Halle, Halsted Str., nahe North Ave., abhalten, auch wird Kaffee und Kuchen bereit sein. Um eine angenehme Abwechslung in die Unterhaltung zu bringen, wird auch eine wollene Decke verlost. Unter Präsidentin Josephine Botschauers Leitung wird ein tüchtiges Komite dafür sorgen, daß es den Gästen an nichts fehlt und die Verlosung flott von statten geht. Eintritt frei. Anfang 1 Uhr Nachm.

Am kommenden Samstag hält der Körner-Klub das 28. Stiftungsfest der Körner-Loge 756 ab. Dieses jährliche schöne Fest wird in der Wicker Park Halle, North und Milwaukee Ave., stattfinden, Anfang 8 Uhr Abends. Der Körner-Klub ist bekannt auf der ganzen Nordseite für seine Unterhaltungen. Das Komite, bestehend aus alten erprobten Mitgliedern, hat Alles getan, dieses Fest zu einem Glanzpunkt der Körner-Loge zu machen. Eine Ueberraschung steht allen Besuchern bevor. Alle Freunde sind eingeladen, die Loge an diesem Abend zu besuchen. Gute Musik, gute Unterhaltung und echte deutsche Gemütlichkeit sind zugesichert. Die Schiller-Liedertafel wird die Gäste mit einigen ihrer schönen Vorträge erfreuen.

Die Frauenloge Hohenzollern Nr. 7 feiert am kommenden Samstag ihr drittes Stiftungsfest in Count's Halle, 1500 Sedgwick, Ecke Blackhawk Str. Eintritt 25 Cents. Das Vergnügungskomite ist bemüht, einen gemütlichen, genußreichen Abend zu veranstalten, der den Besuchern in angenehmer Erinnerung bleiben soll.

Am Samstag, dem 7. April, hält der so schnell beliebt gewordene D. U. W. Ewig Treu in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., ein großes Kappenfest ab, verbunden mit großer Attäation, komischen Vorträgen und Tanz. Der Eintritt kostet nur 15 Cents, wofür auch noch eine wunderschöne Kappe verabreicht wird. Dieser Verein bezahlt Kranken- wie Sterbegeld für nur 50 Cents im Monat ohne Sondersteuer bei Todesfällen. Erst sechs Monate alt, hat er eine Mitgliedschaft von nahezu 800.

Die Fortschrittloge Nr. 41, O. M. P., wird am Samstag Abend, dem 7. April, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ihr 30-jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Ball, feiern. Es werden von einem sachkundigen Ausschuß gründliche Vorkehrungen zu einer würdigen Feier getroffen, und daß die Loge bei ihrem Ehrenfeste zahlreiche Gäste aus den Ordenskreisen bei sich sehen wird, unterliegt keinem Zweifel. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Wie alljährlich um die Osterzeit wird der Soziale Turnverein sein Stiftungsfest feiern in Verbindung mit Schauturnen und Ball. Das Fest wird am Samstag, dem 7. April, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., abgehalten und beginnt um 8 Uhr Abends mit dem Schauturnen, an dessen erstem Teile sich die beiden Kinderklassen und die Damenklassen beteiligen werden mit Freiübungen, Tanz, Turner an Bock und Barren, Stab- und Keulenübungen. Dann wird Bezirkssprecher Fred Wittenmeier eine Ansprache halten, worauf Zöglinge, dann Aktive und Bären das Turnen fortsetzen und die Turner Gießer und Rauß eine Fechtübung vorführen werden. Den Uebergang vom Turnen zum Ball wird das Auftreten des Pfeifer-, Trommler- und Hornistenkorps bilden. Eintritt 25 Cents, Turner frei.

Frühjahrskonzert und Ball gibt der Südungarische Damenchor am Sonntag, dem 8. April, in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str. Die Unterhaltungen des Vereins erfreuen sich mit Recht allgemeiner Beliebtheit, da sie stets gediegen und gemütlich verlaufen. Das reichhaltige Programm enthält diesmal außer schönen musikalischen Nummern ein humoristisches Theaterstück und stellt den Besuchern wieder genußreiche Stunden in Aussicht. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Sein dreißigjähriges Jubiläum feiert mit Konzert und Ball der Junger Männerchor von Chicago am Mittwoch, den 11. April, Abends 8 Uhr, im großen Saale der Nordseite Turnhalle, 824 N. Clark Str. Der sehr eifrige, etwa 50 Mann starke Chor unter der vorzüglichen Leitung seines Dirigenten Hans Biedermann wird zur tadellosen Durchführung eines sehr gewählten Programms sein bestes Können einsetzen, nicht nur, um seinem Namen Ehre zu machen, sondern auch den Festteilnehmern, Freunden und Gönnern des Vereins einige schöne Stunden zu bereiten. Neben einem voll besetzten Orchester haben zwei dem Verein sehr nahe stehende Damen als Solisten ihre freundliche Mitwirkung zugesagt, und dürften die dem musikalischen Teile des Festes zu widmenden Stunden nur zu schnell verfliegen, um dann der Tanzordnung und der Fidelitas Platz zu machen. Eintrittskarten kosten 50 Cents die Person und sind zu haben vorher bei Mitgliedern oder am Festabend von 7 Uhr ab an der Kasse.

Der im letzten Jahre ins Leben gerufene Chicago Ungarische Selbstbildungs- und Wohltätigkeits-Frauenverein veranstaltet am Samstag, dem 14. April, in Schönhofens Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Ave., ein großes Frühlingsfest mit Ball. Dieser Verein ist trotz seines kurzen Bestehens durch seine Wohltätigkeit sehr bekannt geworden, und es ist auch der gesammte Reinertrag dieses Festes für wohltätige Zwecke bestimmt. Ein tüchtiges Komite, welches weder Kosten noch Mühe scheut, arbeitet seit langer Zeit eifrig, um den Besuchern diesen Abend so angenehm wie möglich zu gestalten. Ein ausgezeichnetes Orchester wird lustig zum Tanz aufspielen, und es ist auch für gute Speisen und feine Getränke bestens gesorgt, so daß Besucher dieses Wohltätigkeitsfestes die Halle mit dem Bewußtsein, sich gut unterhalten zu haben, verlassen werden. Eintritt im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents, Anfang 8 Uhr.

Stiftungsfest, verbunden mit Gesang und komischen Vorträgen feiert der Nord Chicago Deutsche G. U.-Verein in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., am Samstag, dem 14. April. Die Feste des Vereins erfreuen sich stets eines regen Besuches, und es werden auch diesmal alle Vorkehrungen getroffen, um das kommende Fest für die Gäste recht unterhaltend zu gestalten. Ein ausgezeichnetes Orchester wird für die nötige Tanzmusik Sorge tragen, und die Bewirtung wird wie gewöhnlich tadellos sein. Deshalb erwartet das Komite, daß alle Freunde und Gönner des Vereins auch bei diesem Feste nicht verfehlen werden, anwesend zu sein, um mit fröhlichen Leuten ein paar fröhliche Stunden zu verleben. Anfang 7 Uhr Abends, Eintritt im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Am Samstag, dem 21. April, veranstaltet der Deutsche Unterstützungsverein „Böhmerwald" seine vierte große Frühjahrsfeier in Fleiners Halle, Nr. 1638 No. Halsted Str. Daß es da wieder recht urgemütlich zugehen wird, ist außer Frage. Ein gutes Orchester wird flott zum Tanze aufspielen, Schuhplattler und andere heimatliche Tänze werden miteinander abwechseln. Ein erfahrenes Komite ist an der Arbeit und wird für Speise und Getränke bestens Sorge tragen. Kurz und gut, es wird alles getan werden, um Jung und Alt zu helfen, den gegenwärtigen Ernst des Lebens zu vergessen. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. Anfang 7 Uhr Abends.

Der Schleswig Holsteiner Sängerbund feiert am Freitag, dem 27. April, in der großen Wicker Park Halle, 2040 North Ave., sein 35-jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe. Die Vorkehrungen liegen in den Händen eines tüchtigen Ausschusses, dem man vertrauen darf, daß er seinen Landsleuten und deren Freunden einige genußreiche Stunden bereiten wird, wie es stets bei den Schleswig-Holsteinern der Fall ist. Für ein reichhaltiges Programm und gute Musik ist bestens Sorge getragen. Außer einer Festrede von Herrn H. Kaul und einem Baritonsolo von Herrn Jos. Keller stehen die Chöre „Frühlingstrost", „Die Auserwählte", „Der Soldat", „Heut ist heut'", „Fahnenlied" und „Der Einsiedler an die Nacht", auf dem Programm.

Der allgemein bekannte und beliebte Krankenunterstützungsverein Einigkeit hält am Samstag Abend, dem 28. April, in Sauer & Grethels Halle, 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk, sein 18. Stiftungsfest ab. Wer schon einmal Gast dieses Vereins war, wartet nur auf die Gelegenheit, wieder dort zu sein, und er wird seine Beteiligung auch diesmal nicht bereuen. Die Damen Bessie Elton und Ella Tonefon werden die Anwesenden mit komischen Vorträgen und Gesang unterhalten, und für gute Tanzmusik und Bewirtung mit Speise und Trank ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Sein viertes Stiftungsfest nebst Ball, verbunden mit Banner- und amerikanischer Fahnenweihe, feiert der Pfälzer National Frauen-Verein in Nondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., am Samstag, dem 5. Mai, Anfang 7:30 Uhr. Ein eifriges Komite unter dem Vorsitz der Präsidentin Anna Bromann ist jetzt schon an der Arbeit, um den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten, und wer je den Festlichkeiten dieses Vereins beigewohnt, weiß wie gemütlich es bei den Pfälzern zugeht, und ganz besonders an dieser Festlichkeit sollten sich alle Pfälzer in Chicago und deren Freunde beteiligen. Für gutes Essen und Trinken ist bestens gesorgt und eine gute Musikkapelle wird für die nötige Tanzmusik Sorge tragen. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Kjellander appellirt an Wähler.

Fordert sie auf, für Ald. Wallace und Walter Steffen zu stimmen.

Einen Appell an die Wähler der 23. Ward, für die republikanischen Stadtratskandidaten Ald. Thomas O. Wallace und Walter Steffen zu stimmen, erließ heute Superiorgerichtsschreiber John Kjellander, lange Jahre Vertreter der Ward im Stadtrat.

Eine Massenversammlung im Interesse der beiden Kandidaten findet morgen Abend in der Imperialhalle, 2409 N. Halsted Str., statt. Ansprachen werden unter anderen Generalanwalt E. J. Brundage und Paul Steinbrecher halten.

Eine Versammlung im Interesse des sozialistischen Kandidaten in der 15. Ward J. Louis Engdahl findet heute Abend in der Wells Schule, Ashland Ave. und Walton Str., statt. Außer dem Kandidaten sprechen Ald. W. E. Rodriguez und William Schoenberg.

Litt 7 Jahre an Unverdaulichkeit

Chicagoer Dame erzählt, wie Plant Juice ihr von der ersten Dosis an Erleichterung verschaffte.

„Mehrere tausend Leute in Chicago kennen bereits die wunderbaren, wiederherstellenden, verbessernden und belebenden Kräfte von Plant Juice, dem neuen Kräuter-Magenmittel. Viele, die geglaubt haben, daß sie über irdische Hilfe hinaus wären, sind zu völliger Gesundheit wieder hergestellt worden,

Frau Catherine McCune.

nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen hatten", sagte bei einem kürzlichen Interview der Plant Juice Mann, der sein Hauptquartier in dem Laden der Public Drug Co. hat, No. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe.

„Jedoch gibt es Einige, die so ungläubig sind, daß sie an den Verdiensten dieses Präparates zweifeln. Diese Zweifelsucht zu überwinden, ist der Zweck der täglichen Veröffentlichung der unterzeichneten Zeugnisse bekannter, hiesiger Persönlichkeiten, die es wirklich erprobten, so daß in den Köpfen der Skeptiker kein Zweifel bestehen wird an der Wahrheit dieser Versicherung."

Kürzlich lief eine Erklärung ein von Frau Catherine McCune von No. 431 Ost 43. Straße, einer bekannten Chicagoer Dame, die interessiren wird. Sie sagte:

„Seit den letzten sieben Jahren habe ich an akuter Unverdaulichkeit gelitten und während jener Zeit war ich beständig in ärztlicher Behandlung, die mir sehr wenig nützte. Ich nahm auch verschiedenartige Medizinen ein, aber keine half mir irgendwie. Wenn ich irgend etwas gegessen hatte, litt ich unbeschreibliche Qualen und ich hatte Angst, mich zum Essen niederzusetzen. Seit drei Jahren hatte ich schwere Schmerzen in meiner Seite und mit jedem Tage stellten sie sich häufiger ein. Eine meiner Freundinnen bat mich, es mit Plant Juice zu versuchen und ich tat so, obwohl ich wenig Vertrauen hatte, daß es mir helfen würde. Es verschaffte mir von der ersten Dosis an Erleichterung und seitdem fuhr ich fort, es einzunehmen. Ich bin wohl. Es befreite mich von jenen schrecklichen Schmerzen in meiner Seite und setzte meinen Magen in so guten Stand, daß ich im Stande bin, Nahrung jeder Art zu essen. Ich schlafe gut und es hat mir neue Stärke gegeben und ich nehme an Gewicht zu. Es macht mir Vergnügen, Plant Juice diese öffentliche Empfehlung zu geben." Anzeige

Wohltuender Gegensatz.

Polizist verhaftete Raubgesellen, ehe ihr Opfer noch Anzeige erstattet hatte.

Frl. Katherina Cichonska, Nr. 1146 Milwaukee Ave., die gestern an 46. Straße und Ashland Ave. von drei Kerlen niedergeschlagen und um ihre Handtasche mit $26 Inhalt beraubt wurde, fand, als sie sich mühsam nach der New City-Bezirkswache geschleppt hatte, daß zwei ihrer Angreifer bereits dort gelandet und hinter Schloß und Riegel waren. Ein Polizist sah die zwei Kerle die Straße hinunterlaufen und verfolgte sie, ohne zu wissen, was sie ausgefressen hatten, auf allgemeine Verdachtsgründe hin. Als die Frau in der Wache ihr Abenteuer berichtet hatte, wurden ihr die beiden Gefangenen vorgeführt, und sie bezeichnete sie sofort als ihre Angreifer. Die Namen der Häftlinge sind Harry Backer, Nr. 1040 W. 32. Straße, und William Simonsky, 3156 S. Morgan Straße.

Polizisten der Wache an der Lake Straße überraschten gestern Abend mehrere Kerle, die auf den Geleisen der Pennsylvaniabahn in der Nähe von Wood Straße einen Frachtwagen erbrochen hatten und gerade die darin befindlichen Waren fortschaffen wollten. Die Bande ergriff natürlich die Flucht, doch wurde einer, Julius Scheffler, Nr. 1801 Fulton Straße, durch zwei Schüsse so schwer verwundet, daß er nach dem Bridewell Hospital gebracht werden mußte. Zwei andere Mitglieder der Bande glauben die Polizisten verwundet zu haben, doch entkamen sie. In Haft befinden sich Albert Rae, Nr. 1633 W. Grand Ave., und ein Mann, der später zur Wache kam und sein Gespann wieder haben wollte, daß die Diebsbande von ihm geliehen hatte.

Mehrere Frauen wurden gestern von einem Farbigen über den Haufen gerannt, als dieser im Schleifviertel von Detektives verfolgt wurde. Der Wollkopf, der schließlich in einem Laden an Monroe und State Straße verhaftet wurde, ist Mack Horton. Er wird von der Polizeibehörde in Memphis, Tenn., unter der Anklage verlangt, dort Einbrüche verübt zu haben.

Hundeausstellung.

Vierfüßige Blaublüter sind im Koliseum Annex versammelt.

Im Koliseum-Annex, Nr. 1541 S. Wabash Ave., ist heute die jährliche dreitägige Hundeausstellung des Chicago Kennel Club eröffnet worden. Hundearistokraten aus vieler Herren Ländern, über 600 an der Zahl und meistens schon öfter preisgekrönt, sind zu sehen; die Zahl der Aussteller beträgt 322. Knapp die Hälfte der Vierfüßler gehört Chicagoer Ausstellern; Frau A. V. Crawford stellt fünf schottische Terriers aus, Otto W. eLhmann 19 Hunde verschiedener Rassen, Henry D. Coughlan und Alex H. Stewart eine Anzahl Bulldoggen, Philipp R. Brand, Ralph W. Condee und Herr Stewart führen Airedale Terriers vor.

Der volkstümliche Boston Terrier ist in nicht weniger als 119 Exemplaren vertreten und steht in Bezug auf die Zahl an der Spitze; dann dann kommt mit 92 der Airedale Terrier, und diesem folgt in der Reihe der Foxterrier mit 77, die Bulldogge ist mit 70 ihm dicht auf der Spur.

Weniger zahlreich, aber immer noch mit 30 Vertretern, marschirt der russische Wolfshund in der Liste auf, die verschiedenen Rassen der Jagdhunde verteilen sich auf 91 Exemplare. Die Ausstellung umfaßt ferner 54 Schäferhunde und 16 Dachshunde.

Als Preisrichter sind die Herren Edmund J. Tyler, Harry W. Lacy, John T. Toohey, Frederick C. Stresan und George F. Dorner tätig. Die Ausstellung ist bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Edison Symphonieorchester.

Das nächste Monatskonzert des Edison Symphonieorchesters in der Orchesterhalle findet am kommenden Donnerstag Abend statt. Frau Else Harthan-Arendt hat ein Gesangssolo übernommen. Das Programm lautet: „Prunk und Umstand", Elgar; „Schaukelnde Laternen" aus „Die Straße Bagdads", Trinkaus; Salomewalzer, Joyce; Egyptisches Ballet, Luigini; Allegro Moderato aus der Symphonie in B-Moll, Schubert; Auswahl aus „Lohengrin", „Goyescas", Granados; „Der Kuß", grin", Wagner; Intermezzo aus „Goyescas", Wagner; „Der Kuß", Walzer von Arditi, gesungen von Frau Else Harthan-Arendt; Ouvertüre zu „Semiramis", Rossini; „Hail Columbia", Marsch von Fahles.

Germanialoge.

Heute Familienfest mit Konzert unter Leitung von M. Ballmann.

Ein Familienfest veranstaltet heute die Germanialoge Nr. 182, A. F. und A. M., im Freimaurertempel der Nordseite, Nr. 1500 N. Clark Str. Das Fest beginnt um 7:30 Uhr Abends mit einem Konzert, bei welchem die Damen Emma Almeri und Nora Thompson und die Herren Hans Wagner und Jack Rößler als Gesangskräfte, Frau Nanny Desan mit dramatischen Vorträgen, sowie als Instrumentalisten: Gertrud Weinstock und die Herren John A. Wiederhirn, Viktor Alden, Karl Baier, Franz C. Krüger und Wm. E. van Doren mitwirken werden.

An die Käufer von Flaschenbier

Da die jährlichen Verluste an Flaschen und Kisten ins Ungeheure gehen und die Preise von Flaschen jeder Art gewaltig gestiegen sind, sehen sich die Mitglieder dieser Vereinigung, die alle Brauereien einschließt, die in der Stadt Chicago ein Flaschenbier-Geschäft betreiben, veranlaßt, beginnend

1. April 1917

als Sicherheit für Flaschen und Kisten ein Deposit von

25c für jede Kiste, und
25c für jedes Dutzend Flaschen

zu verlangen. Dieses Deposit wird kollektirt zuzüglich zu dem jetzigen Preis des Bieres und zwar einfach als Sicherheit für richtige Rückerstattung ihres Eigentums. Das Deposit wird nach Empfang der Kisten mit Flaschen in gutem Zustand in der Brauerei oder von dem Fuhrmann der betreffenden Kompany zurückbezahlt.

Bei der Zurückzahlung des Depositz werden die folgenden Abzüge gemacht für:

Jede fehlende, zerbrochene oder beschädigte Flasche, 2c
Jede zerbrochene oder stark beschädigte Kiste, 25c

Für jede Kiste ohne Flaschen werden 25c zurückerstattet, aber leere Flaschen ohne Kisten werden nicht eingelöst.

An und nach dem obigen Datum werden die Kisten speziell markirt oder gezeichnet zwecks Identifizirung, so daß der Käufer sein Geld richtig zurückerhält. Kisten, vor dem 1. April 1917 abgeliefert, die nicht speziell markirt oder gezeichnet sind und den verschiedenen Brauereien gehören, müssen wie bisher zurückgegeben werden, jedoch ohne Rückzahlung.

Chicago Brewers Association

Dr. Clemensens Protest.

Für den Anbau an die Englewood Hochschule $700,000 ausgeworfen.

Als in der gestrigen Schulratssitzung die Empfehlung des Ausschusses für Grundstücke und Gebäude, die Sume von $700,000 für einen Anbau an die Englewood Hochschule auszuwerfen, zur Verhandlung kam, legte Kommissär Peter C. Clemensen auf das Allerenergischste Protest gegen diese Bewilligung ein, indem er geltend machte, daß politische Drahtzieher ihre Hände im Spiel hätten, und, anscheinend mit Erfolg, darauf hin arbeiteten, daß in Bezug auf Schulbauten Englewood vor anderen Stadtteilen bevorzugt werde. „Seit mehr als zehn Jahren", sagte er, „bieten die Bewohner von Noseland und Umgegend Alles auf, um sich eine Hochschule für jene Gegend zu sichern, ihre Bemühungen sind aber vergeblich gewesen. Als aber in Englewood das Verlangen nach einem Anbau zu der dortigen Hochschule laut wurde, kam man ihm unverzüglich nach, obgleich es doch nur zwei Meilen zu der im Bau begriffenen Lindblom Hochschule sind. Diese Bevorzugung des einen Stadtteils auf Kosten eines andern kann nicht scharf genug verurteilt werden."

Dr. Clemensen stellte den Antrag, die Angelegenheit auf zwei Wochen zu verschieben, hiergegen wurde aber von verschiedenen Seiten Widerspruch erhoben, und nach Aufhebung der Geschäftsregeln gelangte dann der Bericht mit 14 gegen 2 Stimmen zur Annahme. Man versprach Dr. Clemensen aber, dafür sorgen zu wollen, daß auch in Noseland demnächst eine Hochschule gebaut werde.

Von den $700,000 entfallen $612,000 auf den eigentlichen Bau, $250,000 auf die Arbeiten im Büro des Architekten, $28,000 auf die Schulmöbel, $14,000 auf die Turnsaaleinrichtung u. s. w., und $10,000 auf die Instandsetzung des Schulhofs.

Für den Anbau an die Sprah Schule, 24. Str. und Marshall Boulevard, warf der Schulrat $175,000 aus. In beiden Fällen ist zunächst die Zustimmung des Stadtrats einzuholen.

Mit Bedauern wurde die Resignation von Frl. Ida May Cook, welche seit einer Reihe von Jahren der Abteilung für Haushaltswissenschaft vorstand, entgegengenommen.

Zur Stellvertreterin der Dekanin für Mädchen in der Robert Waller Hochschule, Frl. Minnie Kambli, die bis Ende des Schuljahrs auf Urlaub ist, machte man Frl. Minnie Feldkamp, und bewilligte ihr für diese Zeit eine entsprechende Gehaltserhöhung.

Die bereits im Oktober vorigen Jahres von Superintendent Shoop gemachte Empfehlung, daß die Hilfssuperintendenten Ernst E. Cole und Charles D. Lowry ihre Stellungen mit einander tauschen, wurde, nachdem die Verhandlungen darüber immer und immer wieder verschoben worden waren, ohne Debatte gutgeheißen. Herr Lowry wird also seine frühere Tätigkeit wieder aufnehmen, während Herrn Cole die Abteilung für Ernennung und Versetzung von Lehrerinnen unterstellt sein wird.

Aus dem Bundesarsenal in Rock Island sind die Gewehre hier eingetroffen, welche die am militärischen Drill teilnehmenden Hochschüler beim Exerziren benützen sollen, und es wurde sofort mit der Verteilung begonnen. Die in einer Chicagoer Fabrik bestellten Uniformen werden in den allernächsten Tagen geliefert werden können.

Wohin damit?

Jugendrichter muß für 40 Negerknaben Unterkunft finden.

Vor eine schwierige Frage wird sich Jugendrichter Arnold nächsten Montag gestellt sehen. Es werden ihm nämlich 40 bisher in der Louise Gewerbeschule untergebracht gewesene Negerknaben vorgeführt werden, und er wird zu entscheiden haben, was mit ihnen geschehen soll. Da die besagte Schule mit einer Kirchengemeinschaft in Verbindung steht, ist es dem Countyrat vom Gericht verboten worden, ihr noch ferner für die Verpflegung der Knaben Zahlung zu leisten, ohne diese Zahlung ist es ihr aber unmöglich, die Knaben noch länger zu behalten. Schuldet das County ihr doch bereits gegen $1800. Jugendrichter Arnold wird die Kinder also einer vom Staate unterhaltenen Anstalt zuweisen müssen, es fragt sich aber, welche sich am Besten dazu eignet.

Für guten Zweck.

Vom Nachlaß ihres Gatten, Julius, wird auf seinen Wunsch Frau Carrie F. Loewenthal $30,000 wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken zuführen, nach eigenem Ermessen, und, wie folgt: $11,000 jüdische Wohltätigkeitspflege; je $5000 Michael Reeschospital, jüdisches Altenheim und Kunstmuseum; je $2000 Winfield-Lungenheilanstalt und jüdische Handfertigkeitsschule; $1000 jüdisches Waisenhaus.

Sein Todesurteil.

Da ihm von einem Arzt die Mitteilung wurde, daß er nur noch zwei Monate zu leben habe, versuchte gestern Abend Tony Falkenberg, Nr. 906 N. Marshfield Ave., seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich durch zwei Schüsse an der linken Seite schwer verwundete. Ehe der Lebensmüde einen dritten Schuß abgeben konnte, hatte ihm sein Bruder Charles die Waffe entrissen.

Hospital überfüllt.

Die Verwaltung mußte tötlich verletzter Frau die Aufnahme verweigern.

Eine Frau, deren Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, fiel gestern Abend an der Mohawk Straße von einer North Ave.-Elektrischen und erlitt tötliche Verletzungen. Sie wurde in einer Polizeiambulanz nach dem Deutsch-amerikanischen Hospital befördert. Da jedes Zimmer dieses Krankenhauses besetzt war und die Aufstellung von Betten im Korridor gesetzlich verboten ist, mußte ihr die Aufnahme verweigert werden. Desungeachtet ließ die Ambulanzmannschaft sie da. Der Verwaltung blieb nichts weiter übrig, als der Verunglückten einen Notverband anlegen zu lassen. Das geschah auch. Die Aermste wurde nun nach dem St. Josephshospital befördert. Dort starb sie bald nach ihrer Einlieferung.

Illinois Turnbezirk.

Geistig-gemütliche Versammlung am heutigen Abend.

„Der Kampf um Leben und Gesundheit in Chicago" lautet das Thema, welches Dr. Hy. Hartung in der geistig-gemütlichen Versammlung des Illinois Turnbezirks erörtern wird. Die Versammlung findet statt am heutigen Donnerstag, Abends 8 Uhr, in der Aurora-Turnhalle, Ecke Belmont u. Albany Ave. Außer diesem zeitgemäßen Vortrag ist für ein gediegenes Programm bestens gesorgt. Der Eintritt ist frei für Jedermann, und alle Turner und Turnerinnen nebst Freunden sind freundlichst eingeladen und willkommen.

Wächter geschossen.

Der Privatwächter Michael Dameleo geriet gestern Nachmittag in der Wirtschaft von Rocco Gordon, Nr. 1135 W. Harrison Str., mit zwei anderen Gästen in Streit, von denen einer ihn in den Rücken schoß und wahrscheinlich tötlich verwundete. Der Täter entkam.

In Untersuchungshaft.

Die drei Häftlinge sind des Raubmordes dringend verdächtig.

Von dem 14jährigen Joseph O'Halloran, Nr. 446 N. Ayers Ave., und dem gleichaltrigen Lambert Webster, Nr. 2143 Grand Ave., gestützt, betrat gestern Abend der angeblich nur 16jährige John Wentworth, Nr. 453 N. Western Ave., der aber älter aussieht, die Apotheke Nr. 2300 W. Chicago Ave. und verlangte ärztliche Hilfe. Er sei angeschossen worden. Die Kugel sitze ihm in der linken Hüfte. Die sofort benachrichtigte Polizei nahm die Burschen fest. Anfänglich nahm sie an, daß die Häftlinge sich 20 Minuten zuvor am Raubüberfall in Fred Herrings Schankwirtschaft, Nr. 2300 Erie Straße, beteiligt hatten. Herring wurde von vier jugendlichen Schnapphähnen um $5 beraubt. Die Räuber gaben, ehe sie das Weite suchten, zwei Schüsse auf ihn ab, trafen ihn aber glücklicherweise nicht. Die Annahme der Polizei bestätigte sich nicht. Herring konnte die Häftlinge nicht identifiziren. Jetzt hat die Polizei die Schlingel in Verdacht, die Mordbuben zu sein, die den Althändler Wm. Stein, Nr. 514 S. Desplaines Straße, vorigen Dienstag überfallen und ermordet haben.

Mißhandelt und beraubt.

Dem Schankwirt Wm. Potthast wurde der Schädel eingeschlagen.

Vor seiner Wirtschaft Nr. 1031 Montana Str. und vor den Augen einer Frau, die aus dem Fenster sah, wurde heute zu früher Morgenstunde der Schankwirt Wm. Potthast, Nr. 2426 S. Sheffield Ave., von drei Banditen überfallen, niedergeschlagen und um seine Baarschaft in Höhe von $140, einen Diamantring im Werte von $500 und die Taschenuhr beraubt. Die Banditen entkamen, ehe die Frau die Nachbarn alarmiren konnte. Das Opfer, das einen Schädelbruch erlitt, ringt im Deutsch-amerikanischen Hospital mit dem Tode. In einem lichten Augenblick schrieb Potthast den Namen „Wilson" auf einen Zettel, und die Polizei fahndet jetzt auf einen gewissen Morgan und Robert, alias „Jack" Wilson, zwei verdächtige Burschen, die in der Potthastschen Wirtschaft herumzulungern pflegten.

Ein vornehm gekleideter Mann und seine gleichfalls hochfein gekleidete Begleiterin verschafften sich gestern Einlaß in die Wohnung von Martin A. Scholbe, Nr. 725 Brompton Ave., und stahlen mehrere wertvolle Ringe. Kurz zuvor hatten sie sich bei einem Nachbar erkundigt, ob das Ehepaar Scholbe zuhause sei, und den Bescheid erhalten, daß das Ehepaar eine Ausfahrt im Kraftwagen gemacht habe, von der es noch nicht zurückgekehrt sei.

„Tiz" für wunde, müde Füße — Ah!

„Tiz" ist großartig für schmerzende, geschwollene, empfindliche Füße, für Hautverhärtungen und Hühneraugen.

Ah! Welche Erleichterung! Keine ermüdeten Füße mehr; keine brennenden Füße mehr, keine geschwollenen, schmerzenden, empfindlichen, schweißigen Füße mehr. Keine Schmerzen mehr an Hühneraugen, Hautverhärtungen, Leichdörnern.

Ganz gleich, was Euren Füßen fehlt oder was unter der Sonne Ihr versuchtet, ohne daß es geholfen hat, versucht nur „Tiz", „Tiz" ist das einzige Mittel, das alle giftigen Absonderungen, die die Füße anschwellen lassen, herauszieht. „Tiz" heilt Eure Fußleiden, so daß Ihr nie hinken oder Euer Gesicht in Schmerzen zusammenziehen werdet. Eure Schuhe werden Euch nicht eng vorkommen, und Eure Füße werden Euch nie und nie mehr schmerzen oder wund werden oder anschwellen. Denkt, keinen Fußjammer mehr, keine Schmerzen mehr von Hühneraugen, Hautverhärtungen und Leichdornern.

Holt eine 25 Cent Schachtel in irgend einer Apotheke oder Departmentladen und erlangt sofortige Erleichterung. Tragt kleinere Schuhe. Versucht nur einmal „Tiz". Besorgt Euch Fußbehagen für ein ganzes Jahr für nur 25 Cents. Denkt doch nur. Anzeige

Heilte seinen Bruch

Ich sag mir vor mehreren Jahren beim Heben eines Koffers einen schlimmen Bruch zu. Die Doktoren sagten, meine einzige Hoffnung auf Heilung bestehe in einer Operation. Bruchbänder halfen mir nichts. Schließlich stieß ich auf Etwas, das mich schnell und vollständig heilte. Jahre sind vergangen, ohne daß mein Bruch wiederkam, obschon ich als Zimmermann schwere Arbeit verrichte. Keine Operation, kein Zeitverlust, keine Unannehmlichkeiten waren damit verbunden. Ich habe nichts zu verkaufen, aber ich will aufrichtige Mitteilung davon machen, wie Ihr ohne Operation vollständig geheilt werden könnt, wenn Ihr an mich schreibt. Eugene M. Pullen, Carpenter, 584 E. Marcellus Ave., Manasquan, N. J. Schneidet lieber diese Notiz aus und zeigt sie irgend welchen Anderen, die einen Bruch haben. Ihr könnt dadurch ein Menschenleben retten oder mindestens der Bruchplage und der Qualerei und Gefahr einer Operation Einhalt gebieten. Anzeige.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
Per mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Warum der Mißerfolg?

Der Ruf zur Fahne, zu den Waffen, durchhallt das ganze Land. Die Werbetrommel wird kraftvollst gerührt vom Atlantik bis zum Pazifik und vom Golf bis an die kanadische Grenze. Die Presse und die Regierung tun ihr Möglichstes, die Jugend des Landes zu überzeugen oder zu überreden, daß es ihre patriotische Pflicht ist, in der Flotte oder der Armee, oder in der Nationalgarde Dienst zu nehmen, und jeder Erfolg wird als große patriotische Errungenschaft gepriesen. Aber — es geht langsam voran mit der Rekrutirung. Sehr langsam. Die verlangte Rekrutenzahl ist sehr gering, im Vergleiche zur Bevölkerungszahl — die Zahl der Dienstwilligen ist noch ungleich geringer. Statt Begeisterung sieht man überall vorsichtiges Abwartenwollen und Ablehnung.

Die Chicago Tribune brachte dieser Tage einen Bericht über eine Umfrage unter jungen Männern der sogenannten besten Gesellschaft, Vertretern der goldenen Jugend Chicagos, ob sie bereit seien, in der Flotte oder der Armee Dienst zu nehmen. Die Antworten waren fast ausnahmslos ausweichend oder hinhaltend: Wenn wirklich nötig — gewiß; aber noch nicht. Wenn das Land in Gefahr — selbstverständlich; — aber noch sei eine Gefahr nicht erkennbar oder offensichtlich. Und so weiter. Es wäre falsch und ungerecht, das Zögern, die in den Antworten liegende Ablehnung auf einen Mangel an Mut und patriotischer Opferwilligkeit, und diesen Mangel wieder als bezeichnend für unsere „goldene Jugend" hinzustellen. Dasselbe Zögern und Ablehnen zeigt sich in allen Volksschichten; in den arbeitenden Klassen nur noch ausgesprochener als bei jenen — und unsere amerikanische Jugend ist nicht feige und patriotischer Begeisterung unfähig. Sie liebt ihr Land und ihre Flagge so gut wie die Jugend irgend eines anderen Volkes, und ist so gut und gern bereit, dieser Liebe Opfer zu bringen, wie irgend sonst eine — wenn es nötig; wenn sie zu der Ueberzeugung oder dem Glauben gebracht wurde, daß das Land in Gefahr und das Opfer geboten ist.

Nicht etwa weil der Amerikaner unmännlich und feige wurde, unwillens, das bequeme Leben aufzugeben und Opfer zu bringen, zeigt unsere Jugend sich der Dienstnahme in Armee und Flotte abgeneigt, sondern weil sie die Notwendigkeit nicht erkennen kann und es nicht verstehen kann, wieso ein Krieg mit Deutschland unvermeidlich oder im Interesse Amerikas geboten sei. Weil die Rüstung, die starke Vermehrung der Armee und Flotte nur verlangt wird für den Krieg mit Deutschland, und die Masse des Volkes nicht daran glauben kann, daß den Ver. Staaten von Deutschland ernste Gefahr drohe; weil sie zu erkennen vermeint, daß Deutschland einen Krieg mit Amerika nicht will. Weil das Volk einen solchen Krieg nicht nur als unnötig, sondern als ungerecht und den besten Interessen des Landes zuwider erachtet — deshalb geht es so verhältnißmäßig langsam voran mit der Rekrutirung.

Das ganze Volk ist jeden Tag, jede Stunde bereit, zum Schutze des Landes und der Flagge Gut und Leben zu opfern. Man zeige ihm, daß seine Unabhängigkeit bedroht oder verkürzt, seine Rechte und Lebensinteressen verletzt und willkürlich schwer geschädigt werden, und zu Hunderttausenden würden in allen Teilen des Landes der Flagge opferwillige Verteidiger und der Armee und Flotte Rekruten zuströmen. Man tat das nicht, obwohl es gar nicht hätte schwer fallen können, darzutun, daß jenes seit Langem schon und jetzt noch der Fall ist, bezw. geschah und noch geschieht. Man unterließ es auch, dem Volke klarzumachen, daß eine starke Rüstung auf alle Fälle nötig ist, Amerika in die Lage zu versetzen, sich und seine Interessen zur Geltung zu bringen, beim Friedensschluß und nach dem Friedensschluß — allen und jeden gegenüber. Man beschränkte sich darauf, die Rüstung zu verlangen und nach Rekruten zu rufen von wegen des drohenden und angeblich unvermeidlichen Krieges mit Deutschland — eben des Krieges, von dem das Volk nichts wissen will, weil es ihn nicht für geboten hält im amerikanischen Interesse, sondern, wenn er kommen sollte, für ungerecht erachtet — ungerecht gegen Amerika und sein Volk, weil im Interesse Anderer herbeigeführt.

Die Masse des Volkes glaubt nicht an diesen Krieg, und glaubt auch nicht, daß die Regierung ihn wirklich will. Das Volk ist der Ansicht, daß er nur von der Hochfinanz gewünscht wird, als das letzte Mittel ihr die gefährdeten Billionen zu retten, die sie zum Schaden des Landes aus der Kriegsindustrie „machte". Das Volk erachtet aber diese mehr oder weniger internationale oder vaterlandslose Hochfinanz nicht als einen Freund, dessen Interessen es schwere Opfer zu bringen hätte, sondern eher als einen Feind, der es schwer bedrückt und ausbeutet.

Eine starke Rüstung, ein Sichbereitmachen der Nation für alle möglichen Fälle ist notwendig. Die Regierung wird ihre Gründe haben, wenn sie es vermeidet, auf die späteren möglichen oder wahrscheinlichen Fälle aufmerksam zu machen. Sie wird gehofft haben, das gebotene Ziel erreichen zu können durch starke Betonung der Gefahr eines Krieges mit Deutschland. Der Augenschein lehrt, daß dies nicht genügt, weil eben das Volk an einen Krieg mit Deutschland nicht glaubt, von einem solchen Krieg nichts wissen will. Die Notwendigkeit der starken Rüstung verbleibt aber, und ein Beharren bei der bis jetzt verfolgten Politik, die ausschließlich Deutschlands wegen die Rüstung fordert, verspricht das Land schwer zu gefährden, weil sie die rechtzeitige Erreichung des Ziels sehr unwahrscheinlich macht. Warum jetzt nicht abgehen von jener Politik und stark und frei erklären, dem Lande drohen noch ganz andere Gefahren, es muß sich stark rüsten, auch anderen Feinden gegenüber seine Rechte verfechten und seine volle Unabhängigkeit bewahren, bezw. zurückgewinnen zu können?! — —

An der Ostfront.

Die deutsche Kriegsleitung scheint entschlossen zu sein, ihre Bereitwilligkeit zum Abschluß eines Sonderfriedens mit den russischen Revolutionären durch verstärkte Tätigkeit an der Ostfront darzutun und den Petersburger Freiheitskämpfern den Entschluß zum Entgegenkommen auf halbem Wege durch den Beginn einer neuen Offensive zu erleichtern. Vorläufig steht es allerdings noch nicht fest, ob die vermehrte Tätigkeit an dem Frontabschnitt östlich von Wilna tatsächlich einen großen Angriff im Embryozustand darstellt oder nur der Aufklärung dienen soll. Soviel steht aber fest, daß es in den letzten Tagen in jener Gegend nach langer Pause zum ersten Male wieder zu einem Vorstoße der deutschen Truppen gekommen ist.

Die Operationen sind aber noch nicht soweit fortgeschritten, daß sie erkennen ließen, ob es sich nur um eine lokale Verschiebung der deutschen Linie oder um die Einleitung zu einem großzügigen Offensivunternehmen handelt. Gesetzt, es wäre das letztere, so würde die nächste Frage dem Ziele der deutschen Strategen gelten. Die Angriffe der letzten Tage sind von dem Eisenbahnknotenpunkte Baranowitsch an der Strecke Brest-Litowsk-Minsk-Moskau, von Smorgen, südöstlich von Wilna, und von Postavy, etwa 25 Meilen östlich des Mittelpunktes der Linie Wilna-Dünaburg ausgegangen. Die allgemeine Anlage dieser Vorstoßbewegungen könnte beinahe zu dem Glauben verleiten, Hindenburg habe es auf Moskau abgesehen. Das ist indessen unwahrscheinlich. Denn die alte Hauptstadt Rußlands ist noch ungefähr 400 Meilen von der deutschen Front entfernt. Sie zu erreichen, zu besetzen und zu halten, würde mit der notwendigen Sicherung der rückwärtigen Verbindungen große Truppenmassen festlegen. Das kann kaum die Absicht des deutschen Generalstabs sein, der doch offenbar darauf bedacht sein muß, größere Massen mobiler Reserven in Deutschland zu halten, um sie je nach Bedarf im Osten oder im Westen verwenden zu können. Es wäre auch nicht ohne Weiteres ersichtlich, was für Vorteil die Deutschen aus einer Besetzung Moskaus zu ziehen vermöchten; es sei denn, sie glaubten durch eine Trennung von Süd und Nord in Rußland ihre Ziele fördern zu können. Darüber zu urteilen, ob solche Spekulation dankbar wäre, fehlt es uns hier in Amerika an der nötigen Unterlage. Niemand weiß hier so recht, was eigentlich heute in Rußland vor sich geht. In Deutschland wird man jedoch viel besser darüber unterrichtet und darum in der Lage sein, seine Maßnahmen dementsprechend zu treffen.

Aber unwahrscheinlich bleibt ein Vorstoß auf die alte Kremlstadt darum doch. Ein Vormarsch durch die Ostseeprovinzen auf Petersburg läge viel näher. Sind einmal Dünaburg und Riga gefallen, so würde ein schneller Durchbruch in nordöstlicher Richtung die deutschen Truppen sehr bald in eine bedrohliche Nähe der russischen Hauptstadt bringen. Diese würde in einem solchen Falle vermutlich nach Moskau oder anderswohin verlegt werden. Aber der Eindruck solcher Bedrohung auf die Bevölkerung würde doch ein gewaltiger sein, und es wäre schon sehr möglich, daß die neue Regierung, die sich aller Voraussicht nach noch viele Monate hindurch nicht recht sicher im Sattel fühlen wird, sich, um einer neuen Revolution vorzubeugen, genötigt sehen würde, Friedensunterhandlungen anzuknüpfen.

Noch ein Drittes ist möglich. Folgen den deutschen Angriffen im nördlichen Abschnitt der Ostfront auch solche an deren südlichstem Teil, an der unteren Donau und in der Wallachei, so würde das Geheimniß, das vorläufig noch über den deutschen Operationen auf dem russischen Kriegsschauplatze lagert, mit einem Schlage gelüftet sein: denn dann würden die Kämpfe in der Wilnaer Gegend nur den ersten Auftakt zu einem Einschnürungsversuch des russischen Zentrums in Galizien und in der Bukowina darstellen, dessen Ziel das Hinausdrängen der Russen aus den von ihnen besetzten österreichisch-ungarischen Gebieten wäre. Welche dieser verschiedenen Möglichkeiten sich schließlich verwirklichen wird, werden die Ereignisse der nächsten Wochen lehren.

Deutsch in Japan. Nach neueren Nachrichten aus Japan ist während der ganzen Dauer des Kriegszustandes zwischen Deutschland und Japan der Unterricht in der deutschen Schule zu Yokohama nicht unterbrochen worden. Die dortige deutsche Jugend erhält auch jetzt einen geregelten Unterricht und wird weiterhin in deutschem Sinne erzogen, ohne daß die Schule und die Arbeit in ihr einer kleinlichen Aufsicht durch die japanischen Behörden unterworfen wären. Diese werden, wie die „Pädagogische Zeitung" berichtet, sicher wissen, daß sie dem Takte deutscher Lehrer und der dort lebenden Deutschen vertrauen dürfen. Die Schülerzahl beträgt zur Zeit nach Abgang einiger englischer Kinder, aber einschließlich solcher neutraler Staaten, 38. Eingeborene Kinder sind grundsätzlich zu keiner Zeit aufgenommen worden, auch ist die Landessprache nicht Unterrichtsgegenstand. Mit der Schule ist ein Kindergarten verbunden, der jetzt auch von einer deutschen Kindergärtnerin geleitet wird. Der Lehrer an der Schule konnte seinerzeit rechtzeitig nach Tsingtau gelangen, hat als Offizier den furchtbaren Kampf mit der heldenmütigen Besatzung bis zum Ende mitgemacht und befindet sich jetzt in japanischer Gefangenschaft. Seine Stelle ist von einer Dame in der deutschen Kolonie zu Yokohama, die früher selber Lehrerin an der dortigen Schule war, bereitwillig vertretungsweise übernommen worden. Den Religionsunterricht erteilt ein Theologe, der in Tokio lebende Vertreter des Evangelisch-protestantischen Missionsvereins.

* * *

Dieser Tage ist in Stuttgart ein wichtiges Institut für die Beziehungen zum Auslanddeutschtum geschaffen worden; es wurde das Museum zur Kunde des Auslanddeutschtums und zur Förderung deutscher Interessen im Ausland gegründet. Der Versammlung, zu der auch der König als Schutzherr der neuen Schöpfung erschien, wohnten zahlreiche Vertreter des Reiches, der Bundesregierungen, der Wissenschaft und der Industrie bei. Das Institut soll vor allem einen Sammelpunkt schaffen für die wirtschaftlichen Beziehungen zum Auslanddeutschtum. Mit einer das Leben und Wirken der Deutschen im Ausland zur Darstellung bringenden Sammlung wird es ein Archiv und eine Bücherei vereinigen, durch eine Auskunft- und Vermittlungsstelle in allen einschlägigen Fragen Rat erteilen, und durch Veröffentlichungen und Vorträge die Kenntniß dieses Gebietes verbreiten. In dem Museum soll alles das zusammengetragen werden, was der Pflege des Auslanddeutschtums dienen kann und jedem Deutschen anschaulich macht, wo er im Ausland Deutschtum findet, was es dort bedeutet und wessen es bedarf.

* * *

Das „Berliner Tageblatt" vom 14. Februar veröffentlicht ein Stimmungsbild über die Lage in Spanien, das eine Dame verfaßt hat, die kurz zuvor aus jenem Lande zurückgekehrt war. Die Verfasserin behauptet darin, die Abneigung gegen die Ver. Staaten wegen des Verlustes aller spanischen Kolonien wurzele im spanischen Volke so fest, daß Spanien, auch wenn es in bestimmtester Form protestirt gegen den deutschen Tauchbootkrieg, sich doch niemals mit Wilson vereinigen werde. Die Spanier lieben ihr Vaterland glühend und hassen Alle, die es in Not bringen. Insofern habe das deutsche Angebot von Schiffen mit Kohlen einen sehr guten Eindruck gemacht. Jeden Abend bringe die Madrider „Tribuna" unter den Hauptnachrichten die fettgedruckten Worte: „Welches sind unsere wahren Freunde? Deutschland bietet uns Schiffe mit Kohlen an, England verbietet uns deren Annahme." Die gesammte Geistlichkeit und das Militär seien auf deutscher Seite. Auch die Karlisten seien gegen den Krieg.

* * *

Unsere Prosperität. Sechzig Departementsläden und andere Verkaufsplätze in Memphis, Tenn., schlossen ihre Tore als Antwort auf eine neulich von den Clerks organisirte Union, welche verlangten, anerkannt zu werden und Lohn für Ueberzeitarbeit forderte. Ein Minimallohn von sechs Dollars die Woche und Vergütung für Ueberzeitarbeit wurde gefordert. Die Kleinhändler-Vereinigung kündigte dann an, die Läden würden temporär geschlossen, um „mögliche Ruhestörungen zu verhüten", und daß der regelmäßige Lohn den Angestellten während der gezwungenen Untätigkeit verabfolgt werden würde.

Eppas Ausg'schnitten's.

Dös hat ma g'falln, was i do in dö Zeitung'n g'les'n hab. Jetzt, in dö bösen Zeit'n, muaß ma für all's dankbar sei', was oam a bisserl z'lach'n macht. Habt 's aa g'les'n? Ja so, Ihr wißt ja no' net von was i red. 's handelt si' nämlich um den Vorschlag, wo im Illinoiser Senat letzte Woch'n aner von dö g'scheiten Senator'n, Denvir hoaßt der Mann, g'macht hat. Also, der Herr Senator hat g'sagt, es sei a Affenschand, daß dö Frauenzimmer, dö wo zua an Tanzvergnüag'n geh'n, ihr G'wand'l a so weit ausg'schnitt'n trag'n tät'n. Er muaß dö Sach guat g'studiert ham, der Herr Senator, denn er hat g'sagt, er wiß, von was er red', und wann eahm eppas z'büll ausg'schnitt'n sei, so kunnt ma fi' denk'n, daß 's scho baflucht tief sei müaßt, denn er, der Herr Senator, kunnt in dera Hinsicht do' g'wiß a guats Trumm vertrag'n. Aba wann a Mad'l vorn fast bis zuf d' Schuah ausg'schnitt'n sei, und hint' ganz guat aufs Ausg'schnittne sitz'n kunnt, so sei eahm dös, net eppa zweg'n eahm selber, Gott bewahr', aba zweg'n der öffentlich'n Moral, versteht si', a wengerl z'büll. Und darum tät er vorschlag'n, daß ma a G'setz mach'n sollt, daß koa Frauenzimmer bei an öffentlich'n Tanzvergnüag'n tiefer derft ausg'schnitt'n sein als bis auf d' Achseln. Von Schulter zua Schulter sollt' a Linien sein, wo 's net drüber 'naus geh'n derft'n im Ausschneid'n. Dö G'fahrzonen dö sei'n jetzt so wie so in der Mod'n, und darum sollt ma aa do a solcherne G'fahrzonen mach'n. Also von Schulter zua Schulter, mit all'm, was vorn und hint' zwischen drin is, derft a Frauenzimmer ausg'schnitt'n sein, weiter unten tät dö G'fahrzonen a'fang'n, je weiter abizua 's geh'n tät, desto g'fährlicher tät's werd'n, und bei dö jetzigen Zeit'n, er wollt weiter nix g'sagt ham, kunnt ma so epp's G'fährlichs net erlaub'n.

I hab vernommen, daß wann dös zuam G'setz g'macht wird, daß alsdann wieder so a neu's Pöst'l g'schaff'n wird; nämli' dös von an Ausschnitt-Inspektor. Wia i privat g'hört hab, muaß a jed's Frauenzimmer, eh' daß 's zua 'n Tanz geht, z'erscht zuam Ausschnitt-Inspektor, und der macht eahm überd'Brust und 'n Buckel und rundumadum mit an Rotstift a Linien, und bis zua dera Linien derfs nacha ausg'schnitt'n sei', und net weiter. Zua so an Amt soll'n nur g'setzte, verständ'ge Männer g'numma wern, all scho gegen d' Fuaß'g, dö wo a Moral und a Bildung und a Manier ham, und wo eppas von so eppas versteh'n. Jetz, wann i net a so bescheiden wär, tät i sag'n, i kenn oan, der wo all dö Eigenschaft'n im größten Maßstab hat und für dös Pöst'l großartig paff'n tät; aba weil oans von dö erschten Gebot von der Bescheidenheit is, daß ma net von si selber red'n soll, kann i net sag'n, wen i moan.

No, ob dös G'setz z'stand kemma wird, dös woaß i net. Aba dös woaß i, daß a Frau, sö is dö Präsidentin von der „Jugendschutzg'sellschaft", und sö hoaßt Frau Bowen, g'sagt hat, der Herr Senater, der sei narrisch, sunst tät er net a so blöde Vorschlag mach'n. Denn, hat s' g'sagt, dö Mad'ln, wo in dö öffentlichen Tanzhall'n geh'n, dö hätt'n gar koane von do tief ausg'schnitt'nen G'wandeln a'z'iahgn, und dö Damen, hat s' g'sagt, dö Frau Präsidentin, dö wo in dö noblen Hotel, im Auditorium und im Blackstone und so, auf 'n Ball geh'n, dö braucheten koa solcherne G'setzer, denn dö Damen sei'n Manns gnua, ihre Moral selber z' reguliern und z'schüß'n, und wann s' no' so weit ausg'schnitt'n sei'n.

Alsdann, was halt' Ihr davon? I, für mein Teil, bin zwar aa der Ansicht, daß der Herr Senater sei Naf'n in g'scheit're Sach'n 'neinsteck'n kunnt, als wia in ausg'schnitt'ne Mad'l. Uebahaupts is dös aa wieder so a Ei'mischung in an Menschen sei' Privatsach'n. Sö woll'n dir befehl'n, was d' trink'n, ess'n, a'ziahgn, und woaß der Deifi alls tuan sollst. Aba darum woll'n ma jetzt net red'n, an andersmal vielleicht, denn so san ma wohl einig drüber. Also, dös is es net, was mi a bisserl z'denk'n gibt, sundern dö feinen Unterschied, wo dö Frau Präsidentin g'macht hat. Dös g'wöhnlich Volk hätt dös G'setz net nötig, weil 's koa so Dekolleteeh-G'wandeln, wia ma s' hoaßt, derschwing'n kunnt; dös hoaßt a so vüll, wann so 's kaaf'n kunnt'n, dann müaßt so a G'setz scho' g'macht wern. Dö noblen Ladieh's aba, ja, dös sei eppas anders; do kunnt dö Volksmoral net brunter leid'n, denn do, wo dö tanz'n tuan, do kemmat dös Volk net 'nei, und 's sei a ganz a g'walt'ger Unterschied zwischen an g'wöhnlich'n Frauenzimmer und a so a Damen; bei an g'wöhnlichen Mad'l tät dös ausg'schamt ausseh'gn, was bei a noble Ladieh absolut zua ihre Balltoiletten g'hört, und wann aa fast gar nix dazua g'hör'n tät zua so 'ra Toiletten.

No, regts Euch net weiter auf, wer woaß ob's durchgeht, dös G'setz, und uns trifft's so wie so net; aba 's is eh guat, wann ma a so kloane Sach'n vor d' Leut bringt, weil bö meist'n sö überseh'n.

Also laß ma 's guat sei'.

Jetz, Mad'ln, gehts Acht,
A G'setz wird jetz g'macht,
Zweg'n Kleider wo ma anziahgt
Bei 'n Tang'n auf d' Nacht.

Grad nur bis auf d' Schultern
Derfis ausg'schnitt'n geh'n,
So weit sei 's moralisch,
Dös derfi ma scho' seh'n.

Doch dös G'setz gilt halt nur
Für d' ge'wöhnliche Band',
Für dö Nobeln halt net,
Dös versteht si' am Rand.

Dö nobligen Leut,
Dös is d' Hohle Voleeh,
Dö, wann dö an Ball ham,
Tragen s' Dekolleteeh.

I hab halt dö Sach'n
Gar ernsthaft g'studiert,
Wia 's an Mann von mei Bildung
Und Manier'n aa gebührt.

In a Tanzhall'n bin i gang'n
Wo a jeder kann geh'n,
Um dö Sach'n a bisserl
Aus der Näch'n anz'seh'n.

Dö Mad'ln, wo dort war'n,
War'n oben ganz zua,
Sogar an dö Schultern
Hat d' Moral g'habt a Ruah.

Aba unt'n war 's andersch't,
O mei, do war's schö',
Denn beim Tanz'n do fliag'n
Dö Röckerl in d' Höh'.

Dö Stieferl, wo d' g'seh'n hait,
Dö Strümpf no' dazua,
Dö — aba i sag's net,
Aba 's g'hört aa dazua.

Jetz, auf so an Ball
Wo d'Hoht Voleeh tanzt,
Ham d' Röd no' a Schlepp'n,
Und san no' befrantzt.

Do siahgst halt koa Stieferl,
Koa Strumpf net dazua,
Denn unt'n is alles
Ei'g'wickelt und zua.

Aba ob'n, ui je!
Von der Taillen in d' Höh',
Is vorn nix und hint' nix:
Dös is Dekolleteeh!

Es nimmt mi nur Wunder,
Wia 's ausseh'gn tät,
Wann dö G'wand'l ma z'samm
Kombinieren halt tät.

Von dö anen dös ob're,
Dös Dekolleteeh,
Von dö andern dös Unt're —
I moan, 's wär recht schö'.

Doch jetzt will i aufhör'n,
Laß 's Frozzeln jetz sei',
Sunst kimmt der Senater
Und spirrt mi no' ei'!

Zapfen-Nazi.

Der Krieg und die Tierwelt.

Von Sophie von Khünberg.

Irgendwo im Grünen liegt es, das Pferdespital, eingeschlossen von Bergen. Große saubere Stallungen beherbergen die armen, vierbeinigen Helden, sonnenbeschienene Ausläufe schließen sich daran, in denen die Patienten, sobald ihr Zustand und das Wetter es erlauben, sich nach Herzenslust bewegen können. In jedem Auslauf eine Tränke mit rinnendem klaren Wasser und wenn das Gras auch nicht üppig sprießt, es gibt doch dort und da was zu rupfen, und die gesündesten unter den Rekonvaleszenten wälzen sich voll langentbehrtem Behagen auf dem sandigen Rasen.

Ringsum dehnt sich eine kleine Barackenstadt, die alles Notwendige beherbergt. Wasch- und Scheuerraum, Operationsraum (mit dem von den Pferden gefürchteten Operationsstand, in den sie ein zweitesmal nur schwer hineinzubringen sind), Inspektionszimmer der Tierärzte, Apotheke, Mannschaftsküche und Badeanstalt, Futtermagazine, alles. In einem einstigen, massivgemauertem Bauernhofe, der im Mittelpunkte der Anlage steht, befinden sich die einfache, saubere Kanzlei des Kommandanten und seiner Hilfskräfte und die Schlafräume der Mannschaft. Von hier aus wird das ganze Räderwerk fürsorglich geleitet, und da mich der Zufall eine Weile in die Nähe dieses Spitales verschlagen hatte, gewann ich manchen Einblick in diese, den braven Pferden gewidmete Heilstätte.

Einst war ich ein gern gesehener Gast bei tapferen Soldaten im Spital, nun war ich es bei den armen Vierbeinigen, denen ich Liebesgaben in Form von Brot und Zucker brachte. Sie haben in ihrer Art nicht weniger geleistet und gelitten. Obgleich stumm, zeigen sie doch ihre Dankbarkeit und Freude ganz deutlich. Was mich am meisten überraschte, als ich das erstemal das Pferdespital betrat, war, daß nicht so sehr feindliche Geschosse, als vielmehr die im Kriege unvermeidliche große Ueberanstrengung bei mangelhafter Pflege und Wartung den armen Vierbeinigen so schwere Verwundungen und Krankheiten beigebracht haben. Nur vereinzelte Pferde kommen mit Schußwunden aus dem Felde, die meisten von ihnen, die zu Skeletten abgemagert, auswaggonirt und ins Spital gebracht werden, sind Zug- und Tragtiere, die durch Ueberbürdung und anhaltende Anstrengung auf steinigen Gebirgspfaden schwere Verletzungen an Hals, Rücken und Beinen erlitten haben. Auch Reitpferde mit Wunden am Kreuze, die von vernachlässigtem Sattelbrucke herrühren, sind häufig darunter. Bei einigen sind diese eiternden Fleischwunden ungemein tief und groß und ihre Behandlung ist langwierig und so schmerzhaft, daß öfters Kokain angewendet wird, um den herabgekommenen Tieren die Qual zu erleichtern. Was mögen die Armen ausgestanden haben, ehe sie vom Felde ins Spital gebracht wurden! Denn ich glaube wirklich, Tiere leiden doppelt, weil ihnen naturgemäß jedes Verständniß für Zweck und Ziel aller Qual fehlt. Vor allem aber sind Tiere deshalb in allen bösen Lagen noch bedauernswerter als Menschen, weil ihr stummer Blick der Klage oft wirkungslos abprallt und es noch immer viel zu wenige unter uns gibt, denen das Leid der Tiere zu Herzen geht und die das wahrhafte Bedürfniß haben, diesen achtlosen Nebengeschöpfen zu helfen.

Und doch schafft liebreicher Umgang mit Tieren ungeahnte frohe Anregungen. Das merke ich jedesmal aufs neue, wenn ich meine vierbeinigen Verwundeten besuche. Sie kennen mich schon und drehen die Köpfe nach mir um, wenn ich in den Stall trete. Selbst der elende Braune mit der Kopffistel, die so dick verbunden ist, daß er aussieht, als trüge er einen weißen Turban. Und die Märtyrer mit den schweren Rückenwunden, deren Bandagen wie Dromedarhöcker wirken, blicken sich nach mir um. Sie und der kleine blinde Fuchshengst bekommen den Löwenanteil aus meiner geblumten Tasche, und es ist reizend zu sehen, wie der kleine Blinde, wenn er mit anderen Pferden im Auslauf ist, sich mitten aus einem Rudel löst und meinem Ruf entgegentrippelt, meine spendende Hand findet und immer nach neuen Näschereien an die Tasche schnuppert.

Eine ganze Menge kleiner Pferde gibt es unter den großen Ponies und den sogenannten Konikis, deren Heimat Galizien ist und die auch zu Hause in tiefsten Friedenszeiten ein freudloses Leben haben, gejagt und schlecht behandelt werden. Fast alle diese Pferde haben Räude, diese furchtbare, aus Schweiß, Staub und Schmutz entstandene Hautkrankheit der Ungepflegten, aus dem Felde mitgebracht, sind entstellt und abgemagert, und es bedarf monatelanger Mühe und Pflege, sie gesund zu pflegen. Manche waren bei ihrer Ankunft im Spital so entkräftet, daß sie von Wärtern in den Ständen aufgehoben werden mußten! Aber viele erholen sich zusehends und zeigen alle Anzeichen wiederkehrender Gesundheit, wälzen sich, springen auf einander los, wiehern leise. Drei kleine Stuten sind im Spital Mutter geworden, und der Anblick dieser dreifachen Kinderstube bildet einen freundlich erheiternden Gegensatz zu jenen der schwerkranken Pferde.

Der tierfreundliche Kommandant hat den drei Müttern einen besonderen kleinen Stall eingeräumt, darin sie nun mit ihren allerliebsten Fohlen vergnüglich hausen; besonders das jüngste, ein schöngebautes kleines Fuchsstutlein, ist reizend und wird von der Mutter mit eifersüchtiger Liebe bewacht. Das älteste, „Hansie" benannt und von seinem böhmischen Wärter in „Hanslitscheh" verwandelt, hört schon auf seinen Namen und galoppirt lustig daher. Ansonsten sind es lauter „namenlose" Helden, diese Vierbeinigen, die da ausruhen von schrecklichem Erleben — Nummern, nichts weiter; denn niemand kennt ihren Ursprung, niemand weiß, wem sie gehört haben, nur der Leidensweg, den sie zurückgelegt haben, ist ihnen von den abstehenden Rippen und den Wunden abzulesen.

Aber so lange sie im Spital bleiben, sind es liebende Geschöpfe, für die gesorgt wird nach bester Einsicht und mit besten Kräften. Niemand schlägt sie, niemand jagt sie, kein Eisen beschwert die müden, oft kranken Hufe; sie leiden nicht Durst; sie dürfen schlafen, wann sie wollen. Langsam heilen die Wunden, langsam kehren die Kräfte wieder, und im Auslauf können sie einmal im Leben das Höchste erträumen, das auch Tiere kennen: Freiheit!

Wenn Pferde wüßten, was ein Paradies ist, so würden sie, glaub' ich fest, in ihrem bescheidenen, dankbarem Tiergemüt das Pferdespital für ein Paradies halten. Und das ist es auch beinahe für diese armen, totmüden Hilfsarbeiter des Weltkrieges. Nur an einem Ding mangelt es ihnen seit kurzem: an mehr Futter. Sie, die nach endlosen Strapazen und Qualen sich recht erholen sollten, deren abgezehrte Leiber wieder Fleisch und Fett ansetzen sollten, sie brauchen reichlichere Futterrationen, als sie bekommen. Schwerkranke Pferde zeigen ohnedies verminderte Freßlust, aber wenn sie anfangen, sich zu erholen, dann kehrt der Appetit wieder, ist sogar größer als in gewöhnlichen Zeiten, weil die Natur die fehlende Kraft zu ersetzen sucht, und dann bedeutet es argen Jammer, ihn mitunter nicht befriedigen zu können.

Auch diese Verwundeten brauchen unsere rege Anteilnahme und Güte, wenn sie dem Leben und dadurch ihrer uns Menschen gewidmeten Pflicht gekräftigt wiedergegeben werden sollen. Auch sie haben in zäher Opferwilligkeit mitgeholfen bei der siegreichen Verteidigung der geliebten Heimat, sind unserer Helden treue Kameraden gewesen, und so sei auch ihrer in dankbarer Teilnahme gedacht. Es gibt keinen Orden für brave Kriegspferde, und es braucht auch keinen zu geben. Aber noch grünen frische Wiesen in reicher Zahl, schön und hoch stehen Korn und Hafer, duftendes Heu türmt sich heute schon zu hohen Fudern in gesegneten Landstrichen; es wird voraussichtlich ein gutes Erntejahr!

Auch den Kriegshunden gebührt Anerkennung und Dank. Besonders die Sanitätshunde haben alle Erwartungen, die man bei ihrer Ausbildung hegte, noch weit übertroffen, und in ungezählten Fällen sind sie durch ihren nie versagenden Spürsinn und ihre Anhänglichkeit an die Menschen zu Rettern Schwerverwundeter geworden. Auch bei Lawinenstürzen haben sie sich vortrefflich bewährt, und ich hörte von einem Hunde erzählen, der allein neun verschüttete Soldaten ausgrub und dem Leben zurückgab. Auch sonst, in zahllosen Einzelfällen, hat sich der Hund als Wächter, Beobachter, hilfreicher, gutherziger Kamerad und unerschrockener Retter bewährt. Es war also ein wahrhaft glücklicher Gedanke, kräftige, intelligente Hunde zum Samariterdienst im Felde heranzuziehen, für welche Art von Arbeit sie sich infolge ihrer ganzen Naturanlage und ihres treuen Charakters wegen so prächtig eignen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und unsere gute Schwester

Emma B. Bruse,

Schwester der verstorb. Minnie Lindschau) am 27. März im Alter von 27 Jahren, 8 Monaten und 2 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4144 Orchtal Str., mit Automobilen nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich und Caroline Bruse, geb. Alwe, Eltern. **Charles Bruse, Annie Waller, Mary Anders, Alvina Bruse, Ida Pruter, Henrietta Bruse, Clara Bruse** und **Caroline Bruse,** Geschwister. mibo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Anna Brickman, geb. Grage,

am 28. März 1917 im Alter von 40 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 30. März, um Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7214 South Shore Drive, mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Brickman, Gatte. **Alfred** und **Clarence Brickman,** Söhne. **Jacob** und **Katherine Grage,** Eltern. **Mathias, William** und **Frank** und **Grage** und **Frau Mary Koehn,** Geschwister, nebst Schwager und Schwägerinnen. Mitglied des Sherman Chapter Nr. 451, O. E. S., und Damascus Shrine.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Huber, geb. Fiedler,

geliebte Gattin des verstorbenen John Huber, am 29. März im Alter von 48 Jahren, 5 Monaten und 28 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 31. März, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5050 Justine Str., nach der St. Angustinus-Kirche, wo Hochmesse gelebrirt wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Anna Huber, Tochter. **Frank** und **Charles Fiedler,** Brüder. **Frau Frank** und **Frau Charles Fiedler,** Schwägerinnen. **Frank Huber,** Neffe. dstr

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater und Großvater

Heinrich Kohlrusk

am Mittwoch den 28. März, im Alter von 74 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 31. März, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3442 N. Hamilton Ave., mit Autos nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Kohlrusk, geb. Beister, Gattin. **Adele, Anna, Henry jr., George** und **Gertrude,** Kinder. **John P. Young, Albert Knitter, Jess

Seltene Möbel-Bargains

Nur drei Tage!

Diese Offerten sind nur giltig für Donnerstag, Freitag und Samstag. Sie repräsentiren spezielle Herabsetzungen, welche zu dem Zwecke gemacht wurden, Euch mit der Vorzüglichkeit der Sachen vertraut zu machen, welche wir in allen unserer sieben großen Läden führen, und Euch mit unserem liberalen Kreditplan bekannt zu machen — Zahlungen nach Wunsch.

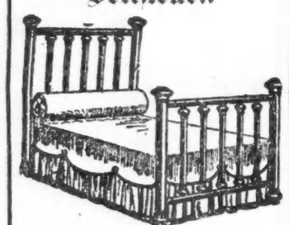
Pullmanette

Dient als Bett, Bett bei Nacht und Davenport am Tag. Bezogen mit schwarzem oder Spanish Imperial Leder. Die Politerung ist geeignet durch feingeschmiedete Stahl Springs. Das Gestell ist aus getrocknetem Holz, im Mahogany, Golden oder „fumed" Eiche Finish. Spezial-Verkaufspreis **$27.50**

Hübsche Lese-Tische

Dieser Tisch ist ein Muster vortrefflicher Arbeit. Das Holz ist aus durchweg getrocknetem Material — finished in Mahogany oder Golden Eiche. Es ist ein kunstvolles Möbelstück, welches gebaut ist, um Euer Heim zu verschönern. Herabgesetzt auf..... **$14.75**

Massive Messing-Bettstellen



Dies ist ein massives Messingbett, mit zehn schweren Füllungen, ein Bett, welches dem verwöhntesten Geschmack entspricht und lebenslange Zufriedenheit gewährt. Die Verzierungen sind aus Satin „finished" Messing und die Kugellager-Castors machen es zu einem Bett, welches leicht an andere Stelle gestellt werden kann. Verkaufspreis **$14.75**

Gondola-Kinderwagen

Dieser bequeme, geräumige Gondola ist gepolstert mit vorzüglichem Cordduroy. Versehen mit Windschild, Fußstütze und versellbarem Dach. Stahlräder mit 2zölligen Gummireifen. Dieser Wagen repräsentirt einen Bargain, der nicht überall zu finden ist. Unser Verkaufspreis **$21.00**

4 Zimmer vollständig eingerichtet für $149.00. Zahlbar zu der Rate von $7.50 den Monat.

GENERAL FURNITURE CO.

Haupt-Laden

Ecke 62. und Halsted

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

Unsere 6 Zweig-Läden

4612—18 Wentworth Ave.
1807—13 Loomis Straße.
3037—43 E. 92. Str.
9121—23 Commercial Ave.
2894—96 Milwaukee Ave.
11155—57 Michigan Ave.

Strauß freigesprochen.

Charles G. Strauß, der Eigentümer des LaPlant Hotels, Nr. 1807 W. Van Buren Str., ist im Sittengericht von den Geschworenen von der Anklage, zur Verwahrlosung seiner 14jährigen Schwägerin Alma Roschau beigetragen zu haben, freigesprochen worden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Die Verwandlung des Sheridan Road in eine Geschäftsstraße.—Familienhotel

Die Verwandlung der Sheridan Road, von der Grace Str. nördlich, in eine Geschäftsstraße macht schnelle Fortschritte. Jetzt hat Alexander W. Hannah sein dreistöckiges Zinshaus an der Nordostecke der Sheridan Road und Windsor Ave., Grund 93 bei 125 Fuß, mit $66,000 belastet, zu rund $100,000 an Chester und Raymond C. Cook als Treuhänder verkauft und von ihnen auf 25 Jahre zu je $5000 gepachtet, um es umzubauen; er will sieben Läden, mehrere Büros und zwölf Wohnteile einrichten.

Die Verhalter Health Food Co. hat von drei verschiedenen Parteien das ganze Land auf der Südseite des Diversey Parkway, zwischen der Herndon und Ward Str., 224 bei 120 Fuß, zu $18,500 gekauft und wird dort eine die ganze Fläche einnehmende zweistöckige Bäckereianlage zum Preise von $120,000 bauen.

Das dreistöckige Laden- und Wohngebäude 2740 W. North Ave., nahe California, Grund 25 bei 125 Fuß, ist von Miles Murphys Erben zu angeblich $25,000 an Nathan Aschermann als Treuhänder, das Läden und Wohnungen enthaltende 3-stöckige Gebäude 1011 und 13 Webster Ave., Grund 50 Fuß Front, mit $10,000 belastet, zu $25,000 von A. G. Swayne an Benjamin L. Coolidge übertragen worden, im Tausch für eine Farm im County Oconto, Wis.

Eugene F. Manns hat zu anfänglich $1320 betragendem, nach je zehn Jahren aber um fünf oder siebeneinhalb Prozent steigendem Jahreszins das vierstöckige Zinshaus 5258 und 60 S. Wabash Ave. auf 99 Jahre an Violet Westbrooke verpachtet, die es in ein Familienhotel für Neger umwandeln will.

Der Milchhändler Karl J. Anderson hat die Milcherei- und Zuchtfarm von C. E. Cooley im County Kane, Ill., zu $35,000 erworben und sein vierstöckiges Zinshaus 5753 bis 59 S. Throop Str. zu $14,000 in Kauf gegeben. Zu $30,000 hat Ira J. Lord an Florence Delano ein Zinshaus am Pratt Boulevard, 541 Fuß östlich von der Sheridan Road, Grund 50 bei 130 Fuß, und zu nicht genanntem Preise Julius Kahn sein Achtzehnfamilienhaus, 4132 bis 42 Kenmore Ave., Grund 125 bei 150 Fuß, mit $25,000 belastet, an Frau May C. Galavan verkauft.

Henry Schöllkopf läßt das vor einem Jahre erworbene Wohnhaus, des alten Ansiedlers Robert R. Clark, um dessen Nachlaß ein Prozeß mit recht häßlichen Enthüllungen stattfand, an der Ecke der N. Halsted Str. und Barry Ave. jetzt abbrechen. Schon vor Jahren hieß es, daß auf dem großen Grundstück ein öffentlicher Markt angelegt werden sollte, der Plan zerschlug sich aber, da sich das Baugeld nicht auftreiben ließ. Das Haus war im Jahre 1847 von Daniel T. Elston nach dem die Elston Ave. genannt worden ist, errichtet worden; noch lange nachher war es von Wald umgeben. Clark wurde Elstons Schwiegersohn und erbte das Haus.

Müssen noch warten.

Wirte, welche Sonntagsgesetz nicht befolgten, können nicht Bürger werden.

Schankwirte, welche vor der Einführung des Sonntagschlusses durch Mayor Thompson ihre Lokale Sonntags offen gehalten haben, können im Bundesgericht nicht vor dem 10. Oktober 1920, fünf Jahre nach jener Verfügung des Bürgermeisters, Bürger werden, wenn sonst nichts gegen sie vorliegt.

Diese Entscheidung gab gestern Bundesrichter Landis ab im Falle des Schankwirts Thos. Gaughan, 2059 N. Halsted Str. Gaughans Gesuch um Einbürgerung, das er im Bundesgericht im vorigen Sommer eingereicht hatte, wurde beanstandet, weil er vor jenem 10. Oktober 1915 sein Lokal Sonntags offen gehalten hatte, und der Richter entschied im erwähnten Sinne. In derselben Lage wie Gaughan befinden sich ungefähr 200 andere Wirte, die nun ebenfalls noch mit ihrer Einbürgerung warten müssen, da das Gesetz verlangt, daß der Bewerber um Einbürgerung die fünf Jahre hindurch, die seinem Gesuch vorangehen, alle Gesetze des Landes befolgt haben muß.

Vor einiger Zeit beantragte die Bundesregierung bei Richter Landis, dem Wirt Anton Isaac die im Staatsgericht erlangte Einbürgerung zu entziehen, weil Isaac, wie alle anderen Wirte, das Sonntagsgesetz früher nicht befolgt hatte. In diesem Falle lehnte es der Richter jedoch ab, eine Entscheidung abzugeben, weil Isaac sein Bürgerrecht nicht im Bundes-, sondern im Staatsgericht erlangt hatte.

Brücken-Ausbesserung.

Wegen Vornahme von Ausbesserungen wird der nördliche Fahrweg der Washington Str.-Brücke vom kommenden Dienstag, 8 Uhr Morgens, an auf 36 Stunden geschlossen werden; die Van Buren Str.-Brücke wird am Sonntag von 6 Uhr Morgens bis 4:30 Uhr Nachmittags geschlossen sein, und der 18. Str.-Viadukt, östlich vom Fluß, wird am Montag von 8 Uhr Morgens an auf unbestimmte Zeit gesperrt werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Der Kernpunkt.

Weshalb Konrad und Amalie Grau ihren verwaisten Enkel erhalten.

Bessie Birnbaums Lügen.

Sie tragen der streikenden Weißnähterin zwanzig Tage Haft ein. — Beim Sam Goldman war der Kernpunkt die „Nos", bei Morrie Abrahams die Faust

Indem Countyrichter Williams heute Mittag den Eheleuten Konrad und Amalie Grau, Nr. 3139 Nord Oakley Blvd., ihren neunjährigen Enkel Gilbert C. Baker zusprach, der sich seit längerer Zeit bei seinem Großvater und seinen beiden Tanten väterlicherseits, Namens Baker, Nr. 544 Ost 44. Pl., befunden hatte, erklärte er, daß unter dem Gesetz die Großmutter mütterlicherseits das erste Anrecht habe. Der Einwand, die Eheleute Grau seien schon betagt, sei nicht stichhaltig, denn deren vier erwachsene Kinder hätten sich auch für die Erziehung des Kindes verbürgt; Herr Baker sei betagt und verwittwet, eine seiner Töchter verlobt, und der andere älteren allein die Fürsorge trotz ihres dringenden Wunsches aufzubürden, könne er nicht verantworten, der Kernpunkt sei die Fürsorge für das Kind selbst. Es sei dies übrigens daher ein seltener Fall, weil zwei unverheiratete weibliche Wesen dem Kinde solche Mutterliebe entgegenbrächten. Des letzteren Eltern sind gestorben. Der Richter vermittelte dann zwischen den verfeindeten Parteien, daß das Kind die Familie Baker jede Woche einmal besuchen darf.

Bessie Birnbaums Verurteilung.

Bessie Birnbaum ist eine streikende Weißnähterin und hatte alle Versammlungen der Ausständigen besucht, auch alle Befehle streng befolgt. Mary Apel, eine andere, war aus Not nach 14 Tagen zur Arbeit zurückgekehrt; Bessie hatte sie in ihrem Kosthause aufgesucht und traf sie in der Küche. Es war an einem Freitag Abend, und auf dem Tisch stand bereits die Schüssel mit gefülltem Fisch. Was tat Bessie? Sie ergriff die Fische und warf sie der abtrünnigen Freundin ins Gesicht. Dann lief sie davon, versteckte sich, und erst nach zehn Tagen konnte ihr die Vorladung wegen Gerichtsmißachtung übergeben werden, denn sie soll in gleicher Weise ungemein tätig gewesen sein. Heute stand sie vor Kreisrichter Baldwin. Bei ihrem Verhör behauptete sie, nur „hiddisch" zu sprechen, verstand und beantwortete aber alle an sie in englisch gerichteten Fragen. Sie erklärte, in den Streikversammlungen die Reden nicht verstanden, von dem Einhaltsbefehl nichts gewußt zu haben. Die Tat gestand sie zu. „Wenn sie nicht absichtlich und offenkundig gelegen hätte, würde ich sie milde strafen, wie andere vor ihr," sagte Richter Baldwin. „Ich verurteile sie, in Berücksichtigung dieses Kernpunktes zu 20 Tagen Countygefängniß." Erstellte Bessie unter $600 Bürgschaft und nahm einen Antrag auf Berufung entgegen.

Der politische Nasenbruch.

Samuel Goldman war Zigarrenmacher, Sammy Goldman auf der Westseite wurde Staatsmann, erhielt als Büttel einen Posten im Stadtgericht, und jetzt weiht er im Wahlamt dem Vaterlande Kraft und Geist. Als er Büttel war, mußte er einen Revolver tragen. Damals, im Juni 1913, kam er aus einem Stadtratsausschußzimmer: „Komm' mal her!" rief ihn Morrie Abraham an, ein Staatsmann der gleichen Ward. „Worüm hos Du böser Mensch gesprochen schlecht über meinen Bruder Sam?" „Oiser hob ich," antwortete Herr Goldman tief gekränkt, und im nächsten Augenblick sah er Funken und Sterne, kam erst wieder zu sich, als er im Korridor sich die blutende Nase wusch. Dr. Jacobsen stellte den Bruch seines Nasenbeins fest. So erzählte Goldmann heute Geschworenen vor Superiorrichter Havanagh, denn er hat Morrie auf Schadenersatz verklagt wegen Beschädigung seines „Kernpunktes". Er mußte zugeben, daß er keinen Tag Arbeit verloren habe, und daß er bei einem kleinen „harmlosen Pokerspiel" in seinem Hause schon von den Mitspielern angegriffen und geschlagen worden sei, auch bei einer anderen Gelegenheit, die Nase sei aber nicht in Schaden geraten. Der Verklagte behauptet, Goldman habe nach seinem Revolver gegriffen. Der Geschworenenspruch steht noch aus.

Ein tragischer Vorfall.

Vor drei Jahren waren in der Nähe der Nord Halsted und des Broadway während Gewitterstürmes die Brüder Hugo und August Becker, beide in städtischen Diensten, von einem gerissenen elektrischen Leitungsdraht getötet worden, als sie aus einem Blumenladen traten, wo sie für den Sarg ihres am gleichen Tage von einem Straßenbahnwagen getöteten Bruders Kränze bestellt hatten. Die Stadt wurde verklagt, schon einmal war die Klage verhandelt, Hugos Hinterbliebenen $7800 zugesprochen, das Urteil aber aufgehoben worden. Heute haben, in einem zweiten Prozeß, die Geschworenen auf $6000 erkannt. Der Anwalt der Familie, John J. Coburn, erlebte die seltene Erfahrung, zur gleichen Stunde in einem anderen Gericht in einem zweiten Prozeß, für seine „Klientin" $5000 zu gewinnen.

Vertreibt Kreuzschmerzen in wenigen Minuten

Reibt Hexenschuß, Schmerzen, Wundheit, Steifheit direkt weg mit „St. Jacobs Oel."

Wenn Euer Kreuz schmerzt und lahm ist, oder Hexenschuß, Skiatika oder Rheumatismus Euch steif gemacht hat, sollt Ihr nicht leiden. Holt Euch eine kleine Probeflasche des alten, ehrlichen „St. Jacobs Oel" aus irgend einer Apotheke, gießt etwas davon in Eure Hand und reibt es direkt dort ein, wo der Schmerz und die Pein ist und, wenn Ihr bis fünfzig gezählt habt, werden der Schmerz und die Lahmheit vergangen sein.

Bleibt kein Krüppel! Dieses schmerzstillende, durchdringende Oel vertreibt sofort den Schmerz und Pein und macht den Leiden ein Ende. Es wirkt zauberhaft und ist doch durchaus harmlos und verbrennt und färbt die Haut nicht.

Nichts Anderes macht so schnell ein Ende mit Hexenschuß, Kreuzschmerzen oder Hüftgicht. Es enttäuscht niemals. Anzeige

Wegen der ungewöhnlichen Art der Waaren und Ersparnissen sind wir nicht inder Lage, Telephon- oder Postbestellungen auf die unten stehenden Artikel annehmen zu können.

Month-end sale — Mandel Brothers — Subway Stores

Heute ist der erste Tag des ungewöhnlichen dreitägigen Monats-Ende-Verkaufs

— und der Subway Laden war auf's Aeußerste beschäftigt, den großen Andrang von Käufer zu befriedigen. Morgen werden viele geleerte Partien durch neue ersetzt, viele neue Partien hinzugefügt — sodaß Ihr von einem Lager wählen könnt, so reichhaltig wie die Ersparnisse groß sind, wie in den ersten Stunden dieses großartigen Monatsende-Verkaufs.

Spitzenbesetzte Envelopes

von ausgezeichneter Qualität Batiste; auffallende Artikel zu

58c

Sind in Fleischfarbe oder Weiß und reizend mit Spitze besetzt. Die Fasson ist abgebildet.

Flexo Petticoats

— aus weißem Muslin oder Satine; $1.

Subway-Laden.

Babyslips-Verkauf

6 Monate, 1 Jahr und 2 Jahre Größen, zu

18c

— besetzt mit ausgezackter Kante; seht Abbildung. — Andere hübsche Fassons in Slips u. Kleidern zu auffallenden Preisen.

Subway-Laden.

Schmucksachen = Spezials

Importirte und goldgefüllte Schmucksachen, speziell

14c

Broschen, Bar Pins, Schlipshalter Waist-Nadeln, usw.; emaillirt oder mit farbigen Steinen besetzt.

Subway-Laden.

Silplattirt. Tafelgeschirr

— das berühmte „Rogers" Plate; Set mit 6 Teelöffeln zu

65c

Set mit 6 Kompottlöffeln, in dem Monatende-Verkauf zu 1.25.

Set mit 6 Eßlöffeln, speziell markirt zu 1.40.

6 Gabeln, 1.40

Sie sind in mittlerer Größe. 6 mittelgroße Messer, 1.40.

Subway-Laden.

Waschbare Anzüge und Knaben-Rompers

—eintausend—herabgesetzt zum halben Preis oder weniger —

zu 25c

Es sind angebrochene Partien in Größen für Knaben von 2 bis 6 Jahre — meistens kleine Größen. Können keine Telephon- oder Post-Bestellungen für diese niedrig markirten Kleidungsstücke ausführen.

Kleine Knaben-Reefers und Anzüge

1.98

200 Anzüge, angebrochene Partien, 3 bis 8 Jahre — nicht jede Größe in jeder Fasson. Keine Post- oder Phone Orders.

Hosen für Knaben, Monatsende-Verk.

55c

Schul- Kniehosen in Mischungen. Größen für Knaben in dieser Offerte sind 6 bis 16 Jahre.

Subway-Laden.

Männer-Anzüge, Ueberröcke und Regenmäntel—großer Verkauf

Wählt zwei Anzüge, zwei Ueberzieher, zwei Regenmäntel, oder Anzug mit Ueberzieher oder Regenmantel.

—zwei für $20

4,000 Kleidungsstücke sind in einem außergewöhnlichen Handelsabschluß gekauft worden und sollen auf die gleiche Weise wieder verkauft werden. Wählt irgendwelche zwei Kleidungsstücke in der Partie für $20. Fassons, Stoffe und Farben sind für Männer und junge Männer passend.

Anzüge für die Hochschule Monatsende-Verkauf

7.75

Für Knaben im Alter von 15 bis 20 Jahren; schlichte oder Pinch Rücken Röcke — mittlere oder dunkle Farben.

Regenröcke für Männer, Monatsende-Verkauf

3.95

Schlichte Farben oder Mischungen, in glatten oder rauhen Stoffen; alle Größen, 34 bis 42 Brustmaß.

Subway-Laden.

Weiche Hüte für Männer Monatsende-Verkauf

1.95

Neue Frühjahr-Fassons; alle Farben und alle Größen für Männer oder junge Männer. 1.95 ist ein besonders niedriger Preis.

500 neue Frocks zu mehr als ⅓ niedriger

Fabrikanten-Ueberschußlager von eleganten modernen Kleidern in neuesten Stoffen und Farben der Saison — eine spezielle Freitag-Offerte zu

unter dem gewöhnlichen Wholesalepreise

zu 9.95

Crepe de Chines, Crepe Meteors, Satin Plaids, schlichte Taffetas. Georgette Aermel, Aermel aus selbem Stoff, farbige Seiden- oder Georgette-Kragen und Stulpen, Perlenbesatz oder Stickerei.

Farben: Apfelgrün, Beige, Türkisblau, Copenhagen, Marineblau,

Grau, braune Streifen und solide Schattirungen in Gold oder Weiß. — Typisch moderne Modelle sind abgebildet. Die sehr beschränkte Quantität zusammen mit dem außergewöhnlichen Preise, 9.95, empfehlen eine zeitmöglichste Inaugenscheinnahme.

Misses' Kleider-Abteilung, Subway-Laden.

Der Subway-Verkauf von Muster-Schuhen

Fortsetzung unseres beachtenswerten Verkaufs von Misses-, Mädchen- und Knaben-Musterschuhen, hohen und niedrigen, (einige Nummern fehlen) zu Ersparnissen von einem Drittel bis zur Hälfte.

Baby-Schuhe

zu 98c

Dauerhafte Schuhe aller Art, in Größen von 1 bis 5, zu 98c; besondere Werte.

Kinderschuhe, Muster, zu 1.98

Sind in Größen 8½ bis 11. Misses-Schuhe; 2½—5½; 2.88.

Kinderschuhe

zu 1.38

Kinder-Schuhe von ausgezeichneter haltbarer Qualität; Spring Absätze; Größen rangiren von 3 bis 8.

Schuhe für junge Mädchen, Muster, zu 2.38

Gute Auswahl; 11½ bis 2. Knaben-Schuhe zu 1.78 und 2.38.

Extra speziell! 830 Paar Damen-Schuhe, alle Arten; Größen 2½ bis 5, einige größer; bedeutend herabgesetzt; zu 1.85.

Beschränkte Quantität schließt Annahme von Tel. od. Post-Bestell. für Schuhe zu $1.85 aus. Subway-Laden.

Toiletartikel = Verkauf

Kirks Juvenile Seife, Monatendepreis,

6c

Levy's La Blache Gesichtspuder, alle Farben. — speziell. 33c. Hughes Ideal Bürsten, vielfache Borsten, 98c.

Hiesige Castile Seife, 3 Pf. Stück, 28c.

Subway Laden

Ungarnirte Milan und polished Hüte

2000 neueste Formen der Saison — ein spezieller Einkauf und zu bedeutend unter dem regulären Preise offerirt:

zu 85c

Mushrooms, Sailors, Tricorns und Turbans in beliebten glänzenden Lisere und feinen Milan Hair-Effekten.

3,500 Blumen zu 25c

3,600 Blumen — das Räumungslager eines New Yorker Importeurs, zu weniger als den Importkosten. Hüte werden frei garnirt, wenn Hut und Garnirung hier gekauft sind.

Subway-Laden.

2500 Hemden mit weichen Manschetten

speziell markirt nur für Freitag zu

78c

Ausgezeichnete Qualität Gewebe und bedruckte Stoffe in echten Farben.

Fancy Four-in-Hand Krawatten in offene Enden Fasson, gestreifte, figurirte und Blumen-Entwürfe; Freitag, 25c. Subway-Laden.

Friede wird gewahrt bleiben !?

Senator La Follette der Ansicht, daß es nicht zum Krieg kommen wird.

Bundessenator La Follette von Wisconsin, welcher unmittelbar vor Vertagung des vorigen Kongresses durch seine Bemühungen, den Ver. Staaten den Frieden zu erhalten, die Aufmerksamkeit fast der ganzen Welt auf sich lenkte, hielt sich heute Vormittag, auf der Durchreise nach Washington, kurze Zeit in Chicago auf und nahm dabei Gelegenheit, verschiedenen Vertretern der Presse gegenüber seine Ansichten über die politische Lage darzulegen. „Die Munitionsfabrikanten, die Vertreter des Großkapitals sowie die in ihren Diensten stehende Großstadtpresse", sagte er, „lassen kein Mittel unversucht, das Land in den Krieg hineinzuzerren, trotz alledem bin ich aber der festen Ueberzeugung, daß dem Lande der Frieden erhalten bleiben wird. Denn die große Masse des Volkes will keinen Krieg! Sowohl der Präsident wie auch die Kongreßmitglieder wissen dieses ganz genau, und werden darnach handeln. Mag noch so viel mit dem Säbel gerasselt werden, zum Kriege wird es nicht kommen. Jedenfalls werden meine Freunde und ich Alles in unserer Macht Stehende tun, um ihn zu verhindern, und ich glaube, daß wir Erfolg damit haben werden."

In eigener Sache.

Joseph Thomas kestreitet, die Wahrheit der gegen ihn gemachten Aussagen.

Joseph Thomas, der sich vor Richter Brothers wegen angeblicher Ermordung seiner Frau Crystal zu verantworten hat, betrat heute in eigner Sache den Zeugenstand. Seine ganze Verteidigung läuft auf eine allgemeine Verneinung der gegen ihn von den Belastungszeugen vorgebrachten Beschuldigungen hinaus. Er bestritt besonders, daß er je Zhankali gekauft habe, gab aber zu, daß er seine jetzige Frau, die damals noch Lillian Wenchelt hieß, vor dem Tode seiner Gattin gekannt und sie auch des Oefteren besucht habe. Dagegen bestreitet er, daß er den Fuhrmann William McDay, der ausgesagt hatte, er habe von Thomas den Auftrag erhalten, die Koffer der Wenchelt nach ihrer jetzigen Wohnung 2225 Ogden Ave. zu bringen, je in dieser Wohnung gesehen habe.

Einen großen Teil der Nachmittagssitzung nahm das Zeugniß des Chemikers Dr. Daniel Riccardo ein, der von der Verteidigung zur Widerlegung des Zeugnisses des Koronerschemikers Dr. McNally als Sachverständiger geladen worden war.

BRUCHLEIDENDE

Wir reduzieren jeden Bruch

leicht oder kompliziert, mit unseren selbstfabrizierten Bandagen

Kostenfreies Anpassen und reelle Bedienung 30jährige Erfahrung.

Offen von 8-6 Sonntags von 9-12

THE WOLFERTZ CO
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
—Subway—

Holt Euren Oster-Anzug und Ueberrock hier

Neue Sendungen, gerade angekommen, sind unseren bereits so großen Vorräten hinzugefügt, markirt mehrere Dollars unter den gewöhnlichen Preisen, zu

$14.50

In erster Linie wollt Ihr genau über die Qualität unterrichtet sein, wollt wissen, ob der Anzug oder Ueberrock, den Ihr kauft, dauerhaft und befriedigend sein wird.

Wenn Ihr diese Gewißheit von vollem Wert und richtigem Schnitt haben wollt, wählt Eure Osterkleider von den tausenden, die Ihr hier findet. Einfache Pinch Rücken und gegürtelte Anzüge und Ueberröcke für Männer und junge Männer, neue Frühjahrmuster und Farben, in allen Geweben, ein außergewöhnlicher Wert zu $14.50.

Oster Anzug und Ueberrock Spezialität, ein wunderbarer Wert, arrangirt speziell für Osterverkäufe, neue Frühjahrmuster und Gewebe, in glatten und gegürtelten Anzügen und Ueberröcken für Männer und junge Männer, zu..... **$12.75**

Andere Anzüge und Ueberröcke zu $9.75

Männer-Schuhe Dull Calf oder Patent Colt, englische oder Hitoe Leisten, Cloth- oder Leder-Tops, Goodyear welted Rubber oder Ledersohlen, das Paar speziell zu..... **$3.00**

Gestreifte Hosen fancy gestreifte Worsteds, neue Mischungen, dauerhafte Corduroys und Suiting Muster, Größen 30 bis 44 Taillenmaß, speziell für Ostern, zu..... **$2.89**

Slip-on Regenmantel, speziell $7.45

Ersparnisse in Oster-Kleidern für Knaben

Norfolk Knaben-Anzüge, **mit extra Hosen,** neue Frühjahr Mischungen, alles zuverlässige Stoffe, feshe Pinch-Rücken Moden, Hosen in vollem Schnitt und ganz gefüttert, ein sehr außergewöhnlicher Wert, den kluge Käufer schnell würdigen werden, zu..... **$5**

Oster-Spezialitäten, blaue Serge Knaben-Anzüge, $5

Juvenile Anzüge u. Reefer Ueberröcke, neue Frühjahrmoden, schwarz und weiße Checks, hübsche Mischungen, und einfarbige Stoffe, viele mit extra abnehmbar. Kragen u. Manschetten, Größen 2 bis 8, speziell für Ostern zu..... **$2.95 & $3.95**

Novelty Anzüge und Reefer Ueberröcke für Knaben zu anziehenden Preisen $1.95, 2.45 und $3.45.

Waschbare Anzüge und Rompers, Standard Stoffe, garantirt echtfarbig; speziell zu 50c und 75c.

Knaben-Blusen, in hellen und dunklen Ginghams, Perkalen und französischen Flanellen, alle Größen; zu 43c.

Patent Colt Knaben-Schuhe, bequeme Leisten. Goodnear gesteppt, Oak-Sohlen. Größen 1—6, zu $2.75; Größen 9—13½, zu $2.25.

Knaben-Hüte, für den Vorfrühling, in vielen eleganten Moden; 25c und 45c.

„Irgendwo in Illinois."

Zwei Kompanien des 1. Regiments am Bestimmungsort angelangt.

Eigenartiger Empfang.

Auch die Polizei zum Dienste herangezogen. — 65 der besten Detektives mit der Bewachung der Pumpwerke, Kraftstationen usw. beauftragt.

Um die Kriegsbereitschaft des 1. Illinoiser Milizregiments scheint es doch nicht so gut bestellt zu sein wie bisher fast allgemein angenommen worden war. Mit Ausnahme von zwei Kompagnien, E und G, ist es nämlich immer noch nicht nach seinem Bestimmungsort abgegangen, hält sich vielmehr noch in seiner Waffenhalle auf oder nimmt im Grant Park allerlei militärische Uebungen vor. Man erwartet allerdings jeden Augenblick den Befehl zum Aufbrechen, bis 2 Uhr heute Nachmittag war er aber noch nicht eingetroffen. Woran die Verzögerung liegt, war nicht in Erfahrung zu bringen, man geht aber wohl nicht fehl in der Annahme, daß die Verpflegungsfrage noch nicht geregelt werden konnte.

Jene beiden Kompagnien aber, E und F, haben ihre Posten bezogen und blicken bereits auf die erste wieder in ihren Zelten verbrachte Nacht zurück. Gestern am späten Nachmittag marschirten sie nach den Frachthöfen der Illinois Zentralbahn, bestiegen dort die für sie bestimmten Wagen und fuhren, nachdem sie dort zu Abend gegessen, nach ihrem Bestimmungsort, der auch jetzt noch vor dem Publikum geheim gehalten wird, ab. Die Fahrt war von kurzer Dauer, liegt er doch nicht weit von den Stadtgrenzen, „irgendwo in Illinois". Der Empfang, der ihnen dort zu Teil wurde, war übrigens kein sehr begeisterter. Es trat ihnen nämlich ein mit einem Revolver bewaffneter Wächter entgegen, der ihnen bedeutete, daß sie dort absolut nichts zu suchen hätten, und er ihrer Hilfe bei der Bewachung der Anlagen durchaus nicht bedürfe. Als er sah, um was es sich handelte, fügte er sich schließlich den von den Offizieren getroffenen Anordnungen.

Die Soldaten schlugen dann ihre Zelte auf und trafen ihre Vorbereitungen für die Nacht, wobei ihnen die an der mexikanischen Grenze gemachten Erfahrungen trefflich zu Statten kamen. Auch wurden die nötigen Wachtposten aufgestellt, sodaß sich kein Unbefugter den betreffenden Werken nähern konnte.

Wie es heißt wird das erste Bataillon, die Kompagnien A, B, C und D, noch im Laufe des Tages, wahrscheinlich wieder gegen Abend, nach seinem Bestimmungsorte abgehen.

Auch Polizei muß helfen.

Ob die Bundesbehörden zu den Miliztruppen nicht das nötige Vertrauen haben und befürchten, daß sie vielleicht der Sachlage nicht gewachsen sein könnten, oder ob sonst irgend welche, bisher nicht bekannt gewordene Gründe dafür vorliegen, genug, sie haben sich an die Stadtverwaltung gewandt und sie ersucht, ihnen bei der Bewachung der Pumpwerke, der Kraftstationen, der Fabriken usw. hilfreich zur Seite zu stehen. Die Folge davon war, daß Polizeichef Schüttler etwa 65 seiner erprobtesten Geheimpolizisten auswählte, sie mit Gewehren bewaffnete und an ihm als besonders wichtig erscheinenden Punkten als Posten aufstellte. Wo dieses ist, wird nicht verraten. Eingeweihte wollen wissen, daß verschiedene dieser Detektives den in verschiedenen Stadtteilen befindlichen großen Steinbrüchen zugewiesen wurden. Was es dort zu bewachen gibt, wird der Polizeichef kaum selber wissen, möglicher Weise wird man aber ein wachsames Auge auf die dort befindlichen Mengen von Dynamit und Schießpulver haben, das für Sprengzwecke benützt wird. Sollte es in unrechte Hände fallen, so könnte in der Tat großes Unheil damit angerichtet werden.

Natürlich muß befürchtet werden, daß die allgemeine Sicherheit in der Stadt, um welche es bekanntlich durchaus nicht zum Besten bestellt ist, — wurde doch erst vorgestern von zwölfjährigen Jungen ein schauriger Raubmord verübt — unter der Abkommandirung dieser Detektives schwer zu leiden haben wird; der Polizeichef erklärt aber, daß er das von den Bundesbeamten an ihn gerichtete Gesuch nicht zurückweisen konnte.

Krieg oder Frieden?

Am Samstag Abend soll bekanntlich im Auditorium eine große Massenversammlung stattfinden, um in immer weiteren Kreisen Stimmung für die Kriegsbereitschaft zu machen. Der Plan geht dahin, schon im Laufe des Tages in den Straßen patriotische Weisen spielen und von Militärvereinigungen große Umzüge veranstalten zu lassen. Wie man jetzt ankündigt, wird Gouverneur Lowden die Hauptrede halten. Außerdem stehen Ansprachen des Richters John P. McGoorty und des Pastors Frank W. Gunsaulus auf dem Programm. Der frühere Kriegsminister Jakob M. Dickinson wird den Vorsitz führen.

Die Emergency Peace Federation bietet nach wie vor Alles auf, um den Krieg zu verhindern. Sie fordert alle Bürger, welche von einem solchen nichts wissen wollen, auf, in Briefen und Telegrammen an den Kongreß ihre Ansicht zum Ausdruck zu bringen, und wird Tausende ihrer Mitglieder veranlassen, sich nächste Woche nach Washington zu begeben, um die Senatoren sowie die Abgeordneten davon zu überzeugen, daß die überwältigende Mehrheit des Volkes von einem Kriege gegen Deutschland nichts wissen will.

* In einem Anfalle von Schwermut machte die 59jährige Frau Lena Cogan, Nr. 4042 N. Keystone Ave., mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende.

* In dem Vorort Dalton stürzte der 27jährige Richard Kuipers, Nr. 10055 Wallace Straße, aus seinem Kraftwagen und erlitt einen Schädelbruch, dem er wenige Minuten später erlag.

Kirche zerstört.

Die katholische St. Katharinenkirche in Austin ein Raub der Flammen.

Die katholische St. Katharinenkirche an Washington Blvd. und Parkside Ave. in Austin, die als altes Merkzeichen jener Gegend und wegen ihrer architektonischen Schönheit bekannt war, wurde gestern Abend ein Raub der Flammen. Auch das Wohnhaus von Frank X. Mudd, das an das Gotteshaus anstieß, wurde fast vollständig zerstört. Der durch das Feuer angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa $60,000. In der Kirche befand sich eine Anzahl Konfirmationsschüler, die eiligst ins Freie liefen, als der Brand vom Küster kurz vor 8 Uhr entdeckt wurde. Kirchenmitglieder halfen bei den Löscharbeiten.

Doppelt genäht.

Lebensmüder nimmt erst Rattengift und springt dann in's Wasser.

Der Motorführer Patrick Sheehy, Nr. 2136 S. Millard Ave., sah heute Morgen einen Mann an Lawndale Ave. und Canal Straße in den Abflußkanal springen. Er sprang sogleich hinter dem Lebensmüden her und brachte ihn wieder auf Trockene, worauf er die Polizei benachrichtigte. In der Wache gab der Selbstmordkandidat seinen Namen als John Careon an, behauptete 35 Jahre alt zu sein und im Hause Nr. 1418 W. 20. Straße zu wohnen. Bald darauf stellten sich Krämpfe bei ihm ein, so daß er nach dem Bridewell Hospital überführt werden mußte. Die Aerzte stellten dort fest, daß er auch Rattengift verschluckt hatte. Weshalb er den Selbstmordversuch unternahm, wollte er nicht angeben. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Auf Mittwoch verschoben.

Da am nächsten Sonntag die Ver. Männerchöre von Chicago ihr Frühjahrskonzert im Auditorium geben, so hat Hermann Brandau die Uraufführung seines neuen Stückes „Das Deutsche Leid", die ebenfalls auf Sonntag angesetzt war, auf den kommenden Mittwoch, den 4. April, verschoben, mit der Begründung, daß er sich nicht dem Vorwurfe aussetzen möchte, etwa dem Besuch des Konzertes Abbruch getan zu haben. Die bereits erstandenen Eintrittskarten sind selbstverständlich am Mittwoch giltig, auch die Vorbestellungen werden ausgeführt, sofern keine Abbestellung gemacht wird.

Mord?

In einer Scheune hinter dem Hause Nr. 13504 Brandon Avenue wurde heute die Leiche eines noch unbekannten Mannes im Alter von ungefähr 58 Jahren aufgefunden. Der Kopf des Toten wies mehrere Wunden auf, die anscheinend von einem scharfen Instrument herrühren. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 13311 Brandon Avenue geschafft.

Kurz und Neu.

* Brühwunden, die seinen Tod herbeiführten, trug der 2½jährige Norman Verbohner, Nr. 1835 S. Turner Ave., davon, als er in einem unbewachten Augenblick in die mit heißem Wasser gefüllte Badewanne stürzte.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Mürrisches, fieberndes Kind ist biliös oder verstopft.

Seht, Mütter! Falls die Zunge belegt ist, gebt ihm „California Syrup of Figs".

Jede Mutter begreift, nachdem sie ihren Kindern „California Syrup of Figs" gegeben hat, daß dies das ideale Abführmittel für sie ist, da sie dessen angenehmen Geschmack lieben, und er den zarten, kleinen Magen, die Leber und die Eingeweide ohne Kneifen gründlich reinigt.

Wenn es mürrisch, reizbar oder fieberisch ist oder schlechten Atem oder sauren Magen hat, seht nach der Zunge, Mütter. Wenn diese belegt ist, gebt einen Teelöffel von diesem harmlosen „Obstabführmittel", und in wenigen Stunden werden alle faulen, angesammelten Reste, saure Galle und unverdauten Speisen aus den Eingeweiden entfernt sein, und Ihr habt wieder ein gesundes, munteres Kind. Wenn sein kleiner Körper ganz erkältet, seine Kehle entzündet ist, wenn es an Magenschmerzen, Diarrhoea, Unverdaulichkeit, Kolik leidet — dann denkt daran, daß eine gute „inwendige Reinigung" immer die erste Behandlung sein sollte, die man ihm angedeihen läßt.

Millionen von Müttern halten „California Syrup of Figs" bei der Hand; sie wissen, daß ein Theelöffel voll davon heute, morgen ein krankes Kind rettet. Verlangt von Eurem Apotheker eine 50 Cent Flasche „California Syrup of Figs". Gebrauchsanweisungen für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene sind in deutlichem Druck auf der Flasche. — Hütet Euch vor Nachahmungen, die hier verkauft werden. Laßt Euch nicht narren. Laßt Euch den echten geben, hergestellt von der „California Fig Syrup Company". Adv.

Popicka wieder hier.

Gesandter bei Balkanstaaten hat zweimonatlichen Erholungsurlaub.

War allgemein beliebt.

Vertrat deutsche Interessen nachdrücklichst. — Rumänische Königsfamilie folgte Volkswillen. — Eindrücke aus Deutschland.

In seinem behaglichen Heim am Washington Blvd., in dem er nach fast dreijähriger Abwesenheit zu sechzigtägigem Urlaub eingetroffen ist, empfing der Gesandte Amerikas bei den Balkanstaaten, Charles J. Popicka, gestern einen Vertreter der „Abendpost", um ihm über einige seiner Eindrücke von drüben Mitteilungen zu machen. Auf dem Union Bahnhofe herrschte gestern Nachmittag bei der Ankunft Herrn Popickas ein derartiger Andrang seiner Freunde von der „Ceska Beseda", dem czechisch-amerikanischen Klub, von Delegationen des Iroquois Klubs, des South Shore Country Klubs und der Chicago Athletic Association, daß es, allen Bemühungen des Leiters des Empfanges zu Trotz, den Vertretern der Presse nicht möglich war, mehr als das Bild des Heimkehrenden und seiner ihm nach Englewood entgegen gefahrenen Familie zu nehmen und seine allgemeine Erklärung zu hören. Diese ging dahin, daß in dem Eintreten für das Vaterland und die Interessen der Humanität eine große Genugtuung liege. Alle verwundeten Soldaten, die er gesehen habe, seien nur von dem Wunsche beseelt, bald wieder an die Front zurückkehren zu können.

Dem Vertreter der „Abendpost" sagte der Gesandte, daß er seine Pflicht zur Vertretung der deutschen Interessen in Serbien und später in Rumänien sehr ernst genommen und insbesondere Alles getan habe, um das Los der internirten Deutschen zu mildern. Auch habe seine Gesandtschaft Außerordentliches in der Beförderung von Briefen an die Gefangenen geleistet, von denen etwa 200,000 durch sie gegangen seien. Es war natürlich eine sehr eigenartige Stellung, bei verschiedenen Ländern gleichzeitig akkreditiert zu sein, die mit einander im Kriege lagen. Er habe aber durch seine Tätigkeit sich das Wohlwollen aller so sehr gesichert, daß er die Sache doch durchführen konnte, und habe dafür insbesondere auch die Anerkennung des bulgarischen Ministerpräsidenten Radoslavoff erhalten. In seinem Verkehr mit diesem, so sagte der Gesandte auf Befragen, habe er sich meist der deutschen und der französischen Sprache bedient, im Verkehr mit Parteien sei ihm natürlich seine Kenntniß der slavischen Sprachen sehr nützlich gewesen.

Vom rumänischen Königshof.

Das Gespräch wendete sich seinen Beziehungen zum rumänischen Königshof zu. Der Gesandte bestätigte, daß er sich des besonderen Wohlwollens der alten Königin Carmen Sylva und des Königs Carol erfreut habe. Er habe die Königin noch kurz vor ihrem Ableben gesprochen. Sie habe immer ein lebhaftes Interesse für amerikanische Angelegenheiten gezeigt. Ihrer Gesinnung nach war sie mit vollem Herzen auf der Seite Deutschlands. Auch König Ferdinand habe ihm gesagt: „Ich bin ein Hohenzollern und sollte daher nicht gegen Deutschland kämpfen, aber ich muß dem Willen meines Volkes gehorchen. Mit der Annahme der Königswürde über Rumänien habe ich das Recht verloren, mich von meinen nationalen Gefühlen leiten zu lassen. Die Rumänen, und zwar besonders die gebildete Klasse, Professoren und Studenten, wollen den Krieg gegen die Zentralmächte, um die 4,000,000 Rumänen in Siebenbürgen und in der Bukowina zu befreien. Also blieb mir keine Wahl." Die junge Königin ist natürlich englisch, aber ihr Einfluß allein hätte niemals hingereicht, um den König zum Kriege zu bestimmen.

Ueber den Einzug der deutschen Truppen in Bukarest sagte Herr Popicka, daß mit ganz wenigen Ausnahmen das Benehmen aller auch der Türken und Bulgaren, tadellos war. Man hatte in Bukarest große Angst und war durch die Fliegerangriffe in großer Erregung, aber Alles beruhigte sich sehr bald, und die Leute sahen ein, daß Krieg eben Krieg ist. Es sei nicht zu vermeiden, daß unter vielen Tausenden von Soldaten sich auch einige rohe Gesellen befinden. Die Zerstörungen in Serbien seien auch nur natürliche Folgen des Krieges, der in seiner ganzen Furchtbarkeit in diesen Jahren sich vor den Augen des Gesandten abgespielt hat. Daß die einzelnen Soldaten aller Kämpfenden kriegsmüde sind, darüber sei kein Zweifel, aber die eiserne Disziplin halte sie zusammen. Jeder einzelne von ihnen wolle an einer schnellen Entscheidung mitwirken; selbst die Verwundeten hätten alle nur den Wunsch, möglichst bald an die Front zurückkehren zu können.

Eindrücke aus Deutschland.

In Deutschland wurde Herr Popicka, wie er sagte, mit der äußersten Zuvorkommenheit aufgenommen, und seine Tätigkeit für die deutschen Interessen fand volle Würdigung. Der amerikanische Botschafter Gerard sowohl, wie auch Herr von dem Busche vom deutschen auswärtigen Amt hätten ihm zu Ehren Diners gegeben. Bei einer dieser Gelegenheiten war eine Tochter des Grafen Bernstorff zugegen, die erzählte, daß sie kürzlich einen Korb Nahrungsmittel auf ihr Gut mit hinaus nehmen wollte, der in einem unbewachten Augenblick auf dem Bahnhof gestohlen wurde. Man stehle heute in Deutschland weit eher Eßwaaren als Juwelen. Im allgemeinen, so fuhr Herr Popicka fort, könne man sagen, daß ungefähr einem Drittel der Bevölkerung nichts abgehe, daß ein anderes Drittel sich Einschränkungen auferlegen müsse und bei einem Drittel zeitweise wirklicher Mangel herrsche.

Herr Popicka lehnte es ab, über die Aenderung der Regierungsform in Rußland und deren mögliche Rückwirkungen auf den Balkan sich zu äußern, weil er noch immer Gesandter bei den Balkanstaaten ist und nach zwei Monaten auf seinen Posten zurückzukehren beabsichtigt. Ueber die Beziehungen zu Deutschland konnte er aus diesem Grunde sich auch nicht äußern, nur bestätigte auch er, daß die Deutschen durchwegs überzeugt sind, der Krieg wäre ohne die amerikanische Munition und das amerikanische Geld längst zu ihren Gunsten entschieden, und daß daher die Stimmung gegen Amerika im Volke sehr erbittert ist. Trotzdem begegnete man ihm mit größter Zuvorkommenheit.

Die Reise nach Amerika hat der Gesandte auf einem kleinen norwegischen Dampfer gemacht. Er hat kein Unterseeboot zu sehen bekommen, und bis auf die Anhaltung durch einen englischen Torpedozerstörer verging die allerdings nicht sehr bequeme Fahrt ohne einen Zwischenfall.

Kappen
Neue Frühjahrs-kappen für Männer, unvollständige Partien, wert bis zu $1, im Milwaukee Ave. Laden; Ihre Auswahl Freitag zu 39c und... **15c**

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — Zwei Läden — LINNCOL, SCHOOL AND ASHLAND

Schuhbänder
Nur in schwarz, 4-4 Länge, — der beste 10c Wert — so lange sie vorhalten, in beiden Läden, 2 Bänder für **10c**

TO-MORROW, FRIDAY, MARCH 30TH, IS

RED LETTER DAY

ON RED LETTER DAY WE GIVE

10 "S. & H." STAMPS FREE

WITH EACH BOOK YOU ARE FILLING AT EITHER STORE

Folgende Spezialitäten zum Verkauf in beiden Läden:

Merino Hemden und Beinkleider f. Männer, regulär zu 75c verkauft — speziell für diesen Freitags-Verkauf zu nur **59c**

Gerippte Hemden und Beinkleider f. Männer, regulär zu 75c verkauft — speziell für diesen Freitags-Verkauf — zu nur **50c**

„Shaped" Leibchen für Damen, niedriger Hals, regulär zu 35c verkauft — extra speziell am Freitag, das Stück zu **25c**

Extragrößen Leibchen für Damen, regulärer Verkaufspreis 10c — speziell für diesen Freitags-Verkauf, das Stück zu nur **12½c**

Shepherd Check Suiting, 50 Z. breit, große Auswahl Shepherd Checks — waschbar, ganze Stücke, paff. für Kleider, Anzüge, od. Mäntel, Pfd. **29c**

1 Partie Wolle Kleiderstoffreste, einfache oder fancy Gewebe, wie Kleider-Serges, Mohair, Whipcords etc., wert bis 79, Yard **35c**

Kleider-Percale, helle oder dunkle Muster, Fabrik-Längen, große Auswahl von Mustern — wert 15c; speziell, die Yard zu **10c**

Weißes Lawn, feiner zarter Finish — ganz mercerisiert, Garn, nicht weniger als 36 Z. breit — speziell am Freitag, die Yard zu **10½c**

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit — feiner weicher Finish, ganze Stücke, — 10 Yards an einen Kunden — speziell, Yard zu **7½c**

Fancy türkische Bade-Handtücher mit Fez blauer Borte — die große Sorte, regulärer 18c Wert — speziell das Stück zu nur **12½c**

Mädchenschuhe, ganz aus Leder, Schnür- od. Knöpf-Fasson, Patent Colt od. mattes Leder — Größen bis 2, regul. $2 Wert, Paar zu **$1.39**

Overalls od. Jacken für Männer, Hickory gestreift, alle Größen von 34 bis 44, extra gut gemacht, 2 Front- u. Hüftentaschen, Freitag zu **55c**

Knabenanzüge für Kalmoutag, marineblaue Serges, Spezialwerte, mit zwei Paar Hosen — Größen von 6 bis zu 10 Jahr., zu nur **$3.95**

Hose Norfolk Anzüge, mit gefütterten Hosen **4.29**

Sehr feine reinwollene echtfarbige blaue Serge Anzüge Freitag zu **$5.00**

Muster-Hüte und Kappen für Knaben, ungefähr 100 im Ganzen, sehr spezielle 50c bis $1.00 Werte — speziell zu 50c und **29c**

Oster-Blusen und Hemden für Knaben, — gute Qualitäten, ganz weiß, Madras mit weiß, Streifen und figuriert, auch in farbig, 75c Werte, zu **50c**

Frühjahrs Reefer-Röcke für Knaben — in schwarz u. weiß karrirt — alle Größen von 2 bis 8 Jahre — speziell am Freitag zu **$1.95**

Hochfeine Damenschuhe, aus solidem Leder — Patent Colt, mattes Leder, Knöpf- oder Schnürfasson, hohe oder niedrige Absätze, $3 Werte, Paar **$1.89**

Hydrogen Peroxide, 1 Pfund-Flasche für 15c; od. ½ Pfd. Flasche **8c**

Jetum Strohhut-Farbe, speziell, Flasche zu **16c**

Echte imporitirte Kastilseife, reines Olivenöl — speziell für diesen Freitags-Verkauf — drei Stücke für nur **20c**

Armours Meadow Sweet Toilette-Seife, speziell für diesen Freitags-Verkauf — das Dutzend zu 25c; das Stück zu **2c**

Seidene Haarnetze mit elastischen oder mit geknoteten Enden, in allen Schattirungen — speziell am Freitag — Dutzend zu **10c**

Feine baumwollene Liste Finish nahtl. Strümpfe, in schwarz, weiß und fancy Farben, Fetter und Ueberbleibsel — 10c Wert, paar **15c**

Feine baumwollene Liste Finish nahtl. Männer-Strümpfe, doppelte Ferse und Zehen — regulare 25c Werte; speziell, d. Paar zu **15c**

Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Strumpfe, doppelte Ferse und Zehen, Größen 6 bis 9½ — speziell, das Paar zu **12½c**

250 Stücke englische Torchon-Spitzen und Einsätze, regulär zu 5c verkauft; speziell für diesen Freitags-Verkauf — Yard zu **2c**

Schweizer Stickerei Bänder u. Einsätze, — eine sehr schöne Auswahl von Mustern, regulär zu 8c verkauft; speziell am Freitag, Yard zu **5c**

Filet Spitzen und Einsätze — in einer großen Auswahl von neuen Mustern; regulär zu 15c verkauft — speziell am Freitag zu **10c**

Nähseide in schwarz, weiß und farbig, 50 Yards auf der Spule — regul. 5c Wert; speziell für diesen Freitags-Verkauf, Spule zu **2½c**

Haarnadeln, gerade, gekrümmt und unsichtbar — in sehr hübsche Schachteln verpackt — die regulare 10c Sorte speziell Freitag, Schachtel zu **5c**

Verstellbare Innenseite Gürtel in schwarz oder weiß — alle gewünschten Größen, regul. 10c Wert — speziell am Freitag zu nur **5c**

Ein vollständ. Gaslicht, wie Bild, im Milwaukee Ave. Laden, zu **45c**

Kleider-Kattune, heller Grund mit hübschen gedruckten Mustern — Fabrik-Längen — speziell am Freitag, die Yard zu **6½c**

Schürzen-Gingham, eine große Auswahl von blauen Checks — alles Standard-Fabrikate, Fabrik-Längen — Yard zu **7½c**

Blankets für Kinderbetten — blauer oder rosa Grund mit hübschen Kinder-garten-Mustern — regul. 50c Wert, speziell — das Stück zu **33c**

Kissenbezüge, aus feinem, weichem Muslin gemacht, Größe 45 bei 36 Zoll — Fabrik-Seconds, wert 10c; speziell, Stück **12½c**

Princess Slips für Kinder — mit Spitze und Stickerei garnirt — Größen von 10 bis 14 Jahre, speziell für diesen Freitags-Verkauf zu **98c**

Korset Covers für Damen, — hübsch und voll, mit Spitze oder Band „Beading" garnirt, in allen Größen; speziell für diesen Freitagsverkauf zu nur **25c**

Muslin-Beinkleider für Damen und Misses, mit Spitze und Tucks garnirt, außergewöhnlich guter Wert, speziell für den Freitagsverkauf zu nur **29c**

Japanische Strohmatten, 18x36 Zoll groß — einfach und fancy gedruckte Borte auf der anderen Seite — assortirte Muster, Auswahl zu **9c**

Reinwollener Ingrain Carpet, 1 Yard im Quadrat, Muster von Fabrik-Agenten — extra Super Qualität, Preis von der Rolle $1; Freitag zu **43c**

Spezial für Freitag
von unserem riesigen
Verkauf von Osterkleidern
1,000
Mäntel, Anzüge, Kleider
in allen neuesten Frühjahrs-Fassons. Ehe Sie anderswo kaufen, sehen Sie diese großen Werte, die nur Freitag offeriren zu **$12.98**
Werte bis zu $25.00.
Von 9 Vorm. bis 1 Nachm.
Ihre Auswahl von 1000 Seide- und Serge-Kleidern, 500 Seide und Serge Kinder-Mäntel, 1000 Seide und Serge-Röcke — Ihre Auswahl zu **$5.00**

Liköre
Im Milwaukee Ave. Laden.
Kennedy Bourbon, „Bottled in Bond" — das Quart **79c**
Pennsylvania Rye Whiskey — beides Quart zu **55c**
Cognac Brandy, — 3 Star, Flasche **65c**
Export-Bier, Kiste von 2 Dutzend Flaschen zu **$1**

10 Grocery Bargains
Im Milwaukee Ave. Laden.
Post- und Telephon-Bestellungen in beiden Läden angenommen.

Guter, frisch gerösteter Kaffee, 2 Pfund an einen Kunden, nur am Counter — Pfund	12½c
Snider's reiner Tomato Catsup — 8-Unzen-Flasche	11c
Frisch gefangene Lake Erie Perch — Pfund	7½c
Genesee Marke reine Obstbutter — 26-Unzen Jar	23c
Pride of Illinois geräucherte Picnic-Schinken, Pfund	19¾c
Butter, feinste Elgin Creamery — frisch gemacht, Pfund	43c
Feinster hiesiger Schweizer-Käse — Pfund	38c
Swift's Sunbrite Scheuerpulver — 3 Packen für	10c
Frisch gemachtes Hackfleisch — das Pfund	12½c
Wisconsin's Best Family Mehl, — ¼ Bbl. in	$1.29

Drahtnetz und Sämereien
Im Milwaukee Ave. Laden.
Galvanisirtes Gefügedrahtnetz, 2zöll. Maschen, alle Breiten von 12 bis 72, bei der Rolle, 3c Quadratfuß 4c
Weißer Kleesamen, extra fein — 50c Pfund 10c
Blumen- oder Gemüsesamen — 1c Packet 1c
Periwinkle Tuberosen, extra Nr. 1 Waare, das Dutzend 25c

Malt Marrow

Empfohlen von den besten Aerzten

Nur echt, wenn es McAvoys ist.

McAvoy Brewing Comp.
ADAM ORTSEIFEN, Präsident.
Tel. Calumet 5401.—Alle Depts.

ALMA MATER ist das beste Bier im Markt.

Gebraut von der McAvoy Brewing Company.

Oster-Geldsendungen

funkentelegraphisch nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland, Polen, Serbien, Bulgarien, Türkei, Syrien, Rußland

unter Garantie

durch die Wiener Bank und Darmstädter Bank, Berlin, portofrei ins Haus gesandt. Auszahlungen durch Originalbanddepeschen bestätigt.

Laut dem letzten eingetroffenen Wiener Funkentelegramm sind alle bis 7. März bei uns aufgegebenen Wireless-Orders in Oesterreich-Ungarn ausbezahlt.

Heutige Preise:

100 Mark $20.00
100 Kronen $13.00

Wir verkaufen auch 3% Zinsen tragende Kronen und Mark Bankanweisungen, welche nach dem Kriege in Deutschland und Oesterreich-Ungarn eingelöst werden. Das Recht, das Geld in Dollars hier zurückzufordern zum Tageskurse, ist dabei immer gewährleistet.

L. KAUFMANN & CO.
28 S. Fifth Avenue, Chicago.
Staatszeitungs-Gebäude.
Täglich offen bis 7 Uhr Abends.
Sonntags 9—1 Uhr.
Telephon.....Franklin 5722.

Lest die
„Sonntagpost"

HILLMAN'S

"A Store for Everybody"
State and Washington Sts.

Mädchen-Oster-Mäntel $10

Diese Werte werden viel von sich reden machen. — Die Moden sind sehr schön und ziehen deshalb die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich.

Ein Dutzend hübsche Modelle zur Auswahl — reinwollene Chinchillas, Poplins, Gabardines und Serges— gegürtelte, hohe Taille und bauschige Rock Modelle — vollständige Auswahl neuer Frühjahrfarben, Größen 14 bis 20 Jahre.

Eine sehr beachtenswerte Offerte und entschieden gelegen kommend für Ostern, zu

$10.00

Cinderella Hüte zu $2.00

Dritter Floor

„Neu" für Mädchen und Kinder — Alter 5 bis 18 Jahre

Diese Cinderella-Hüte, welche wir Euch morgen offerieren, sind prachtvoll —gerade so entzückend, wie Cinderella selbst.

Poke
Mushrooms,
Sailors,
Ripple Brims

Mit Blumen, Straußen-Bands, Straußen-Tips, Straußen Pompons, seidenen und Sammet-Bändern, Chin Chin Bands und Streamers garnirt.

Cinderella Hüte werden nur bei Hillman's verkauft und stets zu dem Standard-Preise von,

$2.00

Pariser Chronik.

Paris, im Februar.

Paris entspricht im harten Winter 1917 unter dem Regime eines unerbittlichen Blockadekrieges gar wenig dem traditionellen Bilde des Wohllebens und der Sorglosigkeit, das sich seine Verehrer von ihm zu machen pflegen. Trauer, Entbehrung, bange Zukunftssorge wohnen in den Quartieren der Armen wie der Reichen, freilich auch Vertrauen, Stolz und vaterländische Opferwilligkeit. Man fühlt, daß der Frieden mit Riesenschritten naht und dieses Jahr das letzte der Prüfung sein wird. Wahrscheinlich auch das härteste, aber in Frankreich wachsen die Menschen mit der Größe des zu Vollbringenden. Das Rad der Geschichte wird sich nicht zurückdrehen: Frankreich, das im August 1914 allein dem deutschen Ansturm trotzte, ist heute von einer Welt von Freunden umgeben, zu denen täglich neue treten. Wie kann da (so fragt man) sein Gegner noch auf Sieg hoffen?! Nie wurde der Frühling mit solcher Ungeduld erwartet, wie diesmal, indessen der Winter sich mit einer ganz ungewohnten Hartnäckigkeit eingenistet hat. Heute, am 6. Februar, zeigt die Wettersäule — 12 Grad, das soll seit 22 Jahren der kälteste Februar sein! Schnee liegt auf Dächern und Gärten, die Fenster sind mit Eisblumen überzogen, und um die erstarrten Fontänen wachsen die Stalaktiten. Welche Freude hätte in anderen Jahren das Winterbild bei den Parisern hervorgerufen — diesmal muß man schon Neutraler sein, um seinen ästhetischen Reizen nachzugehen! In den Buttes-Chaumont mit ihren Felspartien und hängenden Brücken begegnen wir Winterszenerien, wie sie die Regie Max Reinhardts effektvoller nicht erfindet. In den Tuilerien sind Terrassen und Parterre überschneit, und die antiken Statuen und Gruppen hüllen sich in schimmernde Pelze. Herkules scheint mit einem Eisbären zu ringen, der Nil trägt einen Wattebart und die geraubte Dejanira sträubt sich mehr noch als gegen ihren Entführer gegen die wirbelnden Schneeflocken. Die Feldherren am Triumphbogen des Carroussel haben sich weiße Mützen aufgesetzt und im benachbarten Boskett grüßt zeitgemäß La Fayette auf seinem Schimmel herüber. Verschwunden ist die Perspektive nach dem Etoile, in Nebel getaucht, die imposante Masse des Louvre, vereinsamt die Place de la Concorde, wo der Winter auf den Schoß der verhärmten Strasbourg, der frierenden Lille eine wärmende Decke geworfen hat. Mit mächtigen Eisblöcken beladen wälzt sich die Seine durch Paris, den Lastkähnen eine gefahrdrohende Charybdis.

Ganz besonders eindrucksvoll ist das winterliche Versailles, wohin uns die alte Leidenschaft des Eislaufens führte. Das Schloß bietet einen feenhaften Anblick; zur Erstarrung der Vergangenheit kam die Erstarrung des Winters hinzu und machte es unnahbar wie einen schimmernden Märchenpalast. Hermelin- u. Seidenteppiche sind über Dächer und Treppen und Balustraden gelegt, der Dom der Kapelle erinnert an eine verschneite Karosse und die gestutzten Tujabäume haben die Form von Zuckerhüten bekommen. Ueber Busen und Lenden der Göttinnen rieselt der Schnee, die Keuschheit Dianas strahlt in blendender Weiße, die Bacchantinnen tanzen mit den Schneeflocken um die Wette. Auch an grotesken Effekten fehlt es nicht: der Wagen Apollos, den der Hofscherz den „Char embourbé" genannt hat, ist tatsächlich bis an die Deichsel im Eise eingebrochen und die wild sich bäumenden Renner suchen sich umsonst zu befreien, während die Tritone mit vollen Backen um Hilfe blasen. Auf den Bassins haben die Knaben Gleitbahnen angelegt und über die weite Fläche des Kanals tummelt sich das fröhliche Volk der Schlittschuhläufer. Erst wenn mit Einbruch der Dämmerung das „On ferme!" der Parkwächter erschallt, versinken die Kolonaden und Bosketts wieder in ihre feierliche Stille, und der letzte Besucher, der den Park verläßt, sieht das Schloß unter den Schleiern der Elfen zum Phantom werden, zurücktreten und sukzessive erlöschen: erst die Fassade des Hintergrundes, dann das Reiterstandbild Ludwig XIV. mit der gebieterischen Geste, dann die Seitenflügel und schließlich die überlebensgroßen Steinfiguren des Hofes . . . .

Das ist die ästhetische Seite des Pariser Winters, aber die wirtschaftliche? Sie werden in den Kriegserinnerungen der Pariser fortleben wie die Augusttage 1914, diese kalten, kohlenlosen Wochen, wo man in den Prachtwohnungen der Reichen schlotterte wie in den Mietskasernen der Armen; wo elegante Leute mit dem Aschenkessel oder einem Kohlensack unter dem Arm über die Straße gingen, und die Commeres in den Wandelgängen der Großen Oper auf die öffentliche Verteilung harrten. Es wird der Nachwelt schwer verständlich sein, wie eine so prosaische Figur wie der „Bougnat" (Kohlenhändler) mit einem wahren Kultus umgeben werden konnte; die Frauen begegneten ihm mit einer Liebenswürdigkeit, auf die die Männer eifersüchtig zu werden allen Grund gehabt hätten, würden sie nicht ihrerseits seine sozialen Verdienste, seine kluge Voraussicht im Gegensatz zu gewissen Ministern gepriesen haben. Hitzig ging es in diesen Wochen nur an einem Orte, in der französischen Kammer, zu, wo Minister Herriot mit Interpellationen dermaßen in die Enge getrieben wurde, daß er schließlich ausrief: „Wenn ich Kohlen hätte, meine Herren, würde ich sie gerne auf meinem Buckel in die Häuser tragen!"

Man muß anerkennen, daß der neue Kohlenminister das Menschenmögliche zur Milderung der Krise tat, daß ihm aber die äußeren Umstände mit geradezu diabolischer Mißgunst mitspielten. Alle Vorbereitungen waren getroffen, um dem Transport durch die Seine sein Maximum von Effekt zu geben, als erst eine Regenperiode mit Ueberschwemmungen, dann eine Kälteperiode von seltener Intensität den Flußverkehr verunmöglichte. Für Paris bedeutete dies einen täglichen Ausfall von 10,000 Tonnen! Im Gegensatz zu Deutschland ist die Kohlenkrise nicht nur Transport-, sondern auch Produktionskrise, und hier hat der Minister der Demobilisation von vier Jahresklassen von Grubenarbeitern (1903—1907) und eine stärkere Heranziehung der Kriegsgefangenen durchgesetzt. Die Art und Weise, wie Herriot für die Verteilung der Kohle in den verschiedenen Stadtquartieren sorgte, verriet den gewandten Organisator. Auf dem ehemaligen Platze der Gallerie des Machines, dessen sich die Besucher der Pariser Weltausstellung erinnern, türmen sich die Kohlenberge der Vereinigten Händler. Hier fuhren Morgens die schweren Militärcamions vor, die von Matrosen geladen wurden und ihre Fracht (je 4 Tonnen) an die Detailhändler in ganz Paris verteilten. Um dieser militärischen Bedienung teilhaftig zu werden, hatten die letzteren sich in der Kaserne Napoleon einzuschreiben. So verschwanden allmählich die Kreideaufschriften, die die Verzweiflung der Hausfrauen gebildet hatten: „On ne vend plus du charbon." Die Stadt Paris stellte ihre Stocks der notleidenden Bevölkerung zur Verfügung, den Zentner zu 5 Fr., während man bei den privaten Händlern an gewissen Tagen das doppelte und dreifache bezahlte. In den Mairies erhielten die Armen ihre Gratisration, auch die von Pierre Wolff gegründete Gesellschaft „Le bon feu" hatte dieses Jahr eine ganz besonders schwierige und verdienstliche Aufgabe zu bewältigen. Trotz diesen Erleichterungen blieb die leidige Tatsache bestehen, daß man überall ein wenig fror, im Restaurant, im Waarenhause, in der Barbierstube, in seinen vier Wänden, und die Hausfrauen stundenlang vor den Comptoirs Bernot oder in den öffentlichen Wartehallen Queue bilden mußten. Gustave Herbé, der sie seiner alten Liebhaberei folgend auf ihre revolutionären Velleitäten hin belauschte, stellt ihnen das Zeugniß aus, daß sie in ihrer großen Mehrzahl die Prüfung als brave Französinnen bestanden und sich ihrer Männer im Schützengraben würdig erwiesen haben!

Wenn der Winter 1917 auch nicht so reich an malerischen Zwischenfällen war wie sein berühmter Vorgänger von 1879, wo man auf den Boulevards Schlittengeläute vernahm, und Montmartre eine ideale Skiföre gewesen wäre, wenn die Norweger damals schon ihre Kunst zu uns gebracht hätten, so hat der Chronist Mühe ,alle die Sparsamkeitsmaßnahmen zu registriren, die Tag für Tag dekretirt werden und die Physiognomie der französischen Hauptstadt zusehends verändern. Wir sprechen nicht von der Lebensmittelteuerung, die nach und nach auch dem Sorglosesten fühlbar wurde; die Verdoppelung und Verdreifachung der Preise aus Friedenszeiten, die entnervenden Dispute mit den Verkäufern, die außer ihren gewohntenKunden keinen Fremden bedienen wollen, ob es sich um Milch, um Butter, um Eier oder Zucker handelt, sind unseren schweizerischen Leserinnen nur zu gut bekannt. Auch das Verbot des frischen Brotes, des Kleingebäcks, Biskuits, das mit dem 15. Februar in Kraft trat, ist für die Schweiz nichts Neues. Paris kannte bereits einmal zu Beginn des Krieges eine Einschränkung des Phantasiebrotes, und man mußte damals in Provinzstädte gehen, um zum morgendlichen Frühstück Brioches und Croissants serviert zu bekommen. Einem schärferen Regime noch unterliegen die Konditoreien: Dienstag und Mittwoch haben sie ihren Betrieb vollständig einzustellen und die leeren Schaufenster, in denen sonst die Mokkas, die Choux, die Meringues dufteten, rufen die Erinnerung an so manche verödete Stadt der Kriegszone wach. Bereits folgten ihnen die Teehäuser, denen man anfänglich den Verkauf von Toasts bewilligt hatte, und diese wiederum werden nicht ruhen, bis auch die Schokoladenhändler mit in den Ladenschluß einbezogen sind! — Das ist die Schattenseite dieser an und für sich wohlgemeinten Sparmaßnahmen, daß sie immer eine Kategorie Unzufriedener schaffen, die sich vor anderen benachteiligt fühlen. Das berühmte Zweigerichte-Menu, mit dem endlich Ernst gemacht wird, bildete den Gegenstand heftiger Klage von seiten der kleinen Restaurateure, während sich die Luxusrestaurants der Neuerung gerne unterziehen. Lassen wir einem Sachverständigen, wie Alexander Duval, das Wort: „Der reiche Bourgeois, der in einem Boulevardrestaurant dinirt, kommt immer auf seine Rechnung, da die Fleischportion reichlich serviert wird. Der bescheidene Mann, der Klient eines „Bouillon" ist, hat an einem winzigen Fleischgericht nicht genug, er pflegt in der Regel zwei Fleischspeisen zu konsumiren. Da das Dekret weiterhin die Zahl der auf dem Menu figurirenden Gerichte auf neun, darunter drei Fleischgerichte beschränkt, fallen alle Spezialitäten weg, und der Gast hat täglich zwischen Rindfleisch, Hammelkoteletts und Kalbsbraten zu wählen. In den Moderestaurants dagegen, wo die dem Gourmet geschuldete Varietät des Speisezeitels zu einer förmlichen Plage für den Küchenmeister geworden war, stellt die obrigkeitliche Limitirung eine willkommene Vereinfachung und Oekonomie dar." Einen Vorteil aus dem neuen Regime zehen vor allem diejenigen, die sich beizeiten unter die Fittiche der Ehe begeben haben, denn die Limitirung derWirtschafts-Speisekarte bedingt nicht nur eine dem privaten Einkauf günstige Preisverschiebung, sondern raubt gleichzeitig dem Restaurant seinen Hauptreiz.

Vom Pariser Nachtleben haben die letzten Theaterdekrete auch nicht die Spur übrig gelassen. Während man bisher nach Schluß der Restaurants in einem Theater, einem Cinema, einem Café-Konzert, einem Kabarett, den Abend beschließen konnte, herrscht jetzt an vier Tagen der Woche absolute Karenz, und die Boulevards sind von 10 Uhr an in die Dunkelheit einer Zeppelinnacht gehüllt. Ob es wirklich eine Ersparniß bedeutet, die tausend Zuschauer eines Kinematographen nach Hause zu schicken, damit sie dort Gas und Kohle verbrennen, statt sich gemeinsam zu wärmen, muß die Erfahrung lehren. Einstweilen erscheint die Maßregel von unverdienter Härte dem kleinen Theaterpersonal gegenüber, das sich auf die Straße gestellt sieht. Die Regierung hat zwar versprochen, sich desselben anzunehmen, aber erwachsen dem Budget daraus nicht neue Lasten? Wenn die Kohlennot anhält, werden auch die Schwimmhallen, Badeanstalten u. s. w. schließen müssen, was eine bedenkliche Gefährdung der öffentlichen Hygiene darstellen würde. Mit Recht fragen sich die Zeitungen, ob statt der engherzigen Reglementirung des Kohlenverbrauchs nicht technische Verbesserungen in der Produktion weit sicherere und für das Wirtschaftsleben weniger ruinöse Wirkungen im Gefolge hätten? — Auch sie mußten im Interesse der Landesverteidigung eine Einschränkung sich gefallen lassen: nach einem ministeriellen Beschlusse dürfen Blätter vom Format und Verkaufspreis des „Matin" Montag und Donnerstag nicht über zwei Seiten, die übrigen Tage nicht über vier Seiten stark sein; eine Zeitung vom Format der „N. Z. Z." und einem Verkaufspreis von über 5 Cts. hat das Recht, täglich auf vier Seiten zu erscheinen; für illustrirte Blätter werden sechs Seiten tolerirt.

Erwähnen wir zum Schlusse noch, daß die öffentlichen Museen gesperrt wurden, die Tramways ihren Betrieb Abends 8 Uhr und der Metro um 10 Uhr einstellen, die Waarenhäuser zwischen 5 und 6 Uhr ihre Lichter löschen und die Droschken und Taxameter einen erhöhten Tarif eingeführt haben, so versteht der Leser, was Abel Hermant meint, wenn er von der „Faillite du comfortble" spricht!

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

— Eingegangen. — In einer kleinen Universitätsstadt wurde ein Studiosus in seinen letzten Semestern sehr hart von Gläubigern bedrängt, denen es jedoch nur selten gelang, seiner habhaft zu werden, da er stets sehr ängstlich die Straßen mied, in denen sie wohnten. Ihn in seiner Wohnung zu stellen, war bisher — dank der Umsicht seiner Wirtin, einer erfahrenen Studentenmutter — nicht gelungen, und so verfiel der Schneidermeister Ebhardt, dessen Forderung 250 Mark betrug, auf eine List. Er klopfte eines Morgens, als die Wirtin gerade abwesend war und der Studiosus noch in den Federn lag, an seine Türe und rief mit verstellter Stimme: „Herr Doktor, machen Sie auf, der Geldbriefträger ist da!" — Der „Herr Doktor" erkannte aber die Stimme, blieb ruhig im Bett liegen und rief dem vor der Türe wartenden Schneidermeister zu: „Wieviel bringen Sie denn?" — „300 Mark." — „Ach, da gehen Sie doch erst zu dem Schneidermeister Ebhardt und liefern ihm 250 Mark ab. Den Rest bringen Sie mir dann auf die Kneipe."

Speise, die im Magen sauert, verursacht Unverdaulichkeit, Gas

„Pape's Diapepsin" endet alle Magenbeschwerden in fünf Minuten.

Was Euren Magen in Unordnung brachte — welcher Teil der Nahrung an seiner Schädigung die Schuld trug — möchtet Ihr das wissen? Nun, zerbrecht Euch den Kopf darüber nicht. Wenn Euer Magen sich auflehnt, wenn er sauer, aufgebläht und außer Ordnung ist, und das, was Ihr gerade gegessen habt, durch Gährung zu schwerlöslichen Klumpen wird, wenn Ihr Schwindelgefühl und Schmerzen im Kopfe habt; wenn Gase und Säuren Euch aufstoßen und unverdautes Essen Euch wieder hoch kommt; wenn Ihr einen schlechten Atem habt und Eure Zunge belegt ist — dann nehmt nur ein wenig Pape's Diapepsin und in fünf Minuten werdet Ihr Euch darüber wundern, wo Eure Unverdaulichkeit und Eure Beschwerden geblieben sind.

Millionen von Männern und Frauen wissen heute, daß es nicht nötig ist, daß man einen schlechten Magen hat. Ein wenig Diapepsin hin und wieder regulirt dies empfindliche Organ, und sie verzehren ihre Lieblingsspeisen ohne Angst.

Wenn Euer Magen Euer reichliches Essen nicht verarbeitet, ohne sich aufzulehnen, wenn Eure Nahrung Euch Schaden bringt, statt Nutzen, dann bedenkt, daß Pape's Diapepsin, wovon die große Schachtel in den Apotheken nur 50 Cents kostet, das schnellste, sicherste, höchst harmlose Heilmittel ist. Es ist wirklich wunderbar. —

Es verdaut Nahrung und bringt Alles in Ordnung, so sanft und leicht, daß es in der Tat überraschend ist. Bitte, geht um Eurer selbst willen doch nicht fort und fort mit einem schwachen und verdorbenen Magen umher. Ihr habt das nicht nötig.

Advertise

Amerikas Kriegsrüstungen und die russische Revolution.

Von Adolph Loewy, Chicago.

Ein eigenartiges Spiel des Schicksals hat es gefügt, daß der Ausbruch der Revolution und der völlige Systemwechsel im Riesenreiche Rußland gerade im dem Augenblicke erfolgten, da sich die Vereinigten Staaten zum Kriege gegen den Ueberwinder der russischen Heeresmacht rüsten.

Scheinbar hat die innere Umwälzung im fernen Osteuropa wenig mit den Geschicken der führenden amerikanischen Großmacht zu tun — und doch könnte es sich im ferneren Verlauf des Weltkrieges erweisen, daß dieses historische Ereignis die Zukunft der Vereinigten Staaten entscheidend zu beeinflussen vermag.

Es ist zwar wenig Hoffnung vorhanden, daß menschliche Vernunft und die Lehren der Geschichte dem kriegerischen Wahnsinn, der sich der einflußreichsten Schichten der Republik bemächtigt zu haben scheint, Einhalt gebieten könnten. Wo Leidenschaften erregt und vermeintliche Lebensinteressen und die Ehre der Nation als bedroht hingestellt werden, da predigten Vernunft und Erfahrung gewöhnlich tauben Ohren. Amerika ist nun bereits so weit, daß fast nur noch ein Wunder oder der Eintritt recht unwahrscheinlicher Ereignisse den Krieg mit Deutschland und seinen zentraleuropäischen Verbündeten verhindern könnten. Präsident Wilson, der es vor dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland noch in der Hand hatte, jedes kriegerische Eingreifen zu vermeiden, kann nun die Geister nicht mehr bannen, die er rief. Deutschenhaß weiter amerikanischer Volksschichten und Profitgier der Kriegslieferanten drängen nun Schritt für Schritt das friedliebendste Land der Erde dem schrecklichsten aller Kriege zu. Wird es dem Mann im Weißen Hause gelingen, wie zweimal vorher in den mexikanischen Wirren, den letzten Folgen seiner Politik zu entgehen und dem Lande trotz allem und gegen jeden geschichtlichen Präzedenzfall den Frieden zu erhalten? Wir wünschen es, jeder menschenfreundlich gesinnte Mensch muß es wünschen. Millionen gute amerikanische Bürger, die es mit ihrem großen Vaterlande ernst und aufrichtig meinen, wünschen es. Aber der Einfluß der Kriegshetzer und der Gang der Ereignisse sind diesem Wunsche wenig geneigt. Und so mag denn das anscheinend Unvermeidliche eintreten und der ungeheuerliche und sinnlose Krieg zwischen Amerika und den europäischen Zentralmächten Ereignis werden, obwohl weder das amerikanische noch das deutsche Volk in ihrer großen Masse ihn gewünscht oder herbeigeführt haben.

Es mag wohl umsonst sein, tauben Ohren Vernunft predigen zu wollen. Aber in nicht zu ferner Zeit wird der unerbittliche Gang der weltgeschichtlichen Ereignisse den Gehörsinn der „Tauben" und den Gesichtssinn der „Blinden" zu recht schmerzlichem Erwachen bringen. Zu jenem Zeitpunkte soll die gar zu bequeme Entschuldigung nicht mehr am Platze sein, daß keine Warner ihre Stimme erhoben, da es noch Zeit war.

* * *

Nach dem heutigen Stande der menschlichen Entwicklung ist der Krieg noch immer die „ultima ratio", das letzte Mittel, wenn alle Bemühungen der Diplomatie versagen. Es läßt sich zwar noch immer bestreiten und wird von überzeugungstreuen Anhängern der Friedenssache auch immer bestritten werden, daß Deutschlands Unterfee-Kriegführung zum Bruche mit Amerika treiben mußte. Der beste Beweis dagegen ist, daß die europäischen Neutralen, die doch durch Deutschlands Blockade-Erklärung und die rücksichtslose Vernichtung aller Handelsschiffe in den Kriegszonen weit mehr als Amerika betroffen wurden, trotz allem weiter neutral geblieben sind. Wenn es nun doch zu diesem vermeidlichsten aller Kämpfe kommen soll, dann hat es vor allem in Amerika an ernstem Friedenswillen gemangelt. Deutschland hat lange genug auf die rücksichtslose Ausnützung seiner schärfsten Waffe verzichtet. Es hat sogar seinen Gegnern unter Verzicht auf die bereits eroberten Gebiete Friedensanerbietungen gemacht, bevor es in den letzten Akt der Weltkriegstragödie eintrat. Dann freilich hat kühle Strategie alle anderen Rücksichten überwogen. Nachdem nun also leider alle diplomatischen Mittel erschöpft und als wertlos beiseite gelegt worden sind, sollen wie seit jeher die eisernen Würfel des Krieges entscheiden.

Aber auch im Kriege bleibt nichts dem Zufall überlassen. Das „Kriegsglück" ist nur eine Umschreibung für größere Hilfsmittel und größere Tüchtigkeit.

Es läßt sich nach dem dreijährigen Verlaufe des Weltkrieges ganz gut über den mutmaßlichen Einfluß des amerikanischen Eingreifens sprechen.

Wenn alle Kriegführenden der Entente bis zum Schlusse ausharren oder wenigstens so lange, bis Amerika ihnen die größtmögliche Unterstützung zuteil werden läßt, dann läßt sich eine mehrjährige Dauer des Krieges voraussehen. Diejenigen, die da meinen, daß Hunger und militärische Uebermacht der Gegner Deutschland und seine Bundesgenossen in kurzer Zeit auf die Knie zwingen würden, werden in wenigen Monaten schon von ihren Illusionen geheilt werden. Wenn wirklich eine ernste Besorgnis bestehen würde, daß die Zentralmächte durch Amerikas Anschluß an die Entente ausgehungert oder erdrückt werden könnten, dann hätte die überaus fähig geleitete deutsche Diplomatie gewiß Mittel und Wege gefunden, die Kriegsgefahr mit Amerika von vornherein auszuschalten. Daß dies nicht geschehen ist, beweist, daß der Krieg gegen die Vereinigten Staaten von Amerika deutscherseits als das kleinere Uebel angesehen wurde; daß vielmehr die rasche Beendigung des Weltkrieges der Hauptzweck war, dem alle Mittel dienlich sein mußten.

Selbstverständlich würde Deutschland versuchen, den Krieg noch vor dem Zeitpunkte zu beendigen, da Amerika vollständig gerüstet und imstande ist, seine ganze Kraft auf die Seite der Alliirten zu werfen.

Daß ein derartiger Versuch bereits begonnen worden ist, zeigt die meisterhafte Durchführung des Rückzuges an der Westfront.

Es ist wohl undankbar, jetzt schon über die Gründe des anscheinend rätselhaften Hindenburgschen Schachzuges Vermutungen anzustellen. Die Ereignisse der nächsten Wochen schon mögen alle Kombinationen über den Haufen werfen. Aber zwei Möglichkeiten sind dennoch gegeben.

Es wird von einer Seite behauptet, daß Hindenburg die französisch-englische Hauptmacht in offener Feldschlacht zu schlagen gedenkt. Da die russische Heeresmacht der deutsch-österreich-ungarischen nicht gewachsen ist und die übrigen Feinde nicht besonders ins Gewicht fallen, hätte diese Möglichkeit viel für sich.

Es kann aber andererseits auch sein, daß die Deutschen nur geeignetere Verteidigungsstellungen bezogen haben und sich auf der französisch-englischen Front defensiv zu verhalten gedenken, während sie erst mit den übrigen Feinden fertig zu werden beabsichtigen. Und diese zweite Vermutung scheint durch die Ereignisse in Rußland bekräftigt.

Wenn es Deutschland gelingt, seinen Hauptgegner Rußland durch eine vernichtende Offensive oder auf diplomatischem Wege aus der Reihe der Alliirten auszuschalten, dann ist der Krieg für die Zentralmächte so gut wie gewonnen.

* * *

Solange Rußland eine autokratische Monarchie war, schien die Niederringung oder sonstige Ausschaltung Rußlands ein recht schwieriges Problem. Das Zarentum konnte den von ihm begonnenen Kampf nicht ohne irgend einen greifbaren Erfolg aufgeben. Die Furcht vor dem unterdrückten Volke, dessen Blut vergeblich verspritzt worden war, verbot dies. Andererseits aber war eine vollständige Niederwerfung der russischen Heeresmacht eine ungeheure Aufgabe. Jedes andere Reich hätte bei so ungeheuerlichen Verlusten an Menschenmaterial, Land und Geld einen so wenig aussichtsvollen Krieg aufgegeben. Rußland hatte das aber nicht nötig. Für verlorene Millionen Soldaten wurden neue Millionen Bauern ausgerüstet. Geld wurde von England geliehen und der Verlust an Land fiel bei der unermeßlichen Ausdehnung des Zarenreiches nicht allzuschwer ins Gewicht. Aber diese Verhältnisse haben sich seit dem Fall des Zarentums und der Proklamirung der russischen Republik gewaltig geändert.

Vor allem fehlt den neuen „Ver. Staaten von Rußland", wie man die frühere Zarenmonarchie jetzt zu nennen hat, jedes Motiv zur Fortsetzung des Krieges.

Es ist nicht anzunehmen, daß der Imperialismus der Zarenpolitik der Leitsatz der auswärtigen Politik des neuen Rußland sein dürfte. Die Republik hat mit der Vergangenheit nichts mehr gemein. Das „Testament Peters des Großen" hat nichts mehr zu bedeuten zu einer Zeit, da die Romanows nicht mehr auf dem Throne, des „heiligen russischen Reiches" sitzen. Konstantinopel als russische Pforte zum Mittelmeer hat für die republikanischen Politiker nicht mehr dieselbe Bedeutung wie für die Leiter der imperialistischen Zarenpolitik. Viel wichtiger dürfte für sie die innere Neugestaltung des russischen Riesenreiches sein. Die Befreiung der unterdrückten Völker, besonders die Emanzipation der Juden, die Erschließung der unendlichen Hilfsquellen der russischen Länder, die von der unfähigen Bürokratie jahrhundertelang vernachlässigt worden waren. Die nötigen Reformen in der Gesetzgebung, Justizpflege, Erziehung, der Aufbau neuer Industrien, die rationelle Pflege des Ackerbaus und die damit zusammenhängende Besserung der Lage des Bauernstandes und viele, viele andere Aufgaben, die gelöst werden müssen, bevor Rußland auf den Namen eines zivilisirten Staates im westeuropäischen und amerikanischen Sinne Anspruch machen kann. Wenn die heutige Dumaregierung diesen Aufgaben nicht im vollsten Maße gerecht werden kann, dann wird das Volk, das sie zur Macht gebracht, sie im Sturme der Entrüstung wieder fortfegen. Es scheint überhaupt kaum glaublich, daß die aus einem recht beschränkten Wahlrecht und unter schärfstem Druck der Zarenmacht hervorgegangene Duma den Wünschen der befreiten Russenvölker entsprechen könnte. Wie andere revolutionäre Entwicklungen zeigen, folgen auf die erste gemäßigt radikale Regierungspartei immer radikalere und volkstümlichere, bis endlich die Revolution entweder von einer neuen Autokratie abgelöst wird (Cromwell, Napoleon I., oder in der neuesten Zeit Juanschikkai von China) oder in normale Bahnen einlenkt. (Die Ablösung der Pariser Kommune durch die moderne französische Republik.)

Vom Standpunkte der russischen Volksregierung aus und in derem ureigensten Interesse wäre ein baldiger Friedensschluß mit den Zentralmächten das einzig Richtige. Die gegenteiligen Versicherungen der jetzigen Machthaber in Petersburg dürfen uns in diesem Glauben nicht beirren. Sie können ihre Alliirten in London und Paris nicht geradezu vor den Kopf stoßen, fürchten vielleicht auch den Einfluß der über den ergebnißlosen, aber opferreichen und blutigen Krieg erbitterten Soldatenmillionen. Vielleicht denken sie wirklich noch nicht an einen baldigen Friedensschluß und hoffen von einer Reorganisirung der Armee und der Unterstützung Amerikas Erfolge, die das Kriegsglück in später Stunde noch zu wenden vermöchten. In diesem Falle aber dürfte die Hindenburgsche Feldherrnkunst bereits durch eine wirkungsvolle Offensive im Norden wie im Süden des Russenreiches, mit Petersburg und den Getreideländern Südrußlands als Ziel, vorgesorgt haben. Die provisorische Volksregierung Rußlands darf es auf vernichtende Niederlagen nicht mehr ankommen lassen. Sie muß entweder Frieden schließen oder der Zarenregierung ins Grab nachfolgen, und was dann folgt, wird wahrscheinlich der Sozialismus sein, der ganz gewiß den Krieg sofort beschließen wird.

Deutschland dürfte aber zunächst versuchen, auf diplomatischem Wege die Ausscheidung Rußlands aus den Reihen seiner Gegner zu erzielen. Denn auch für Deutschland und seine Verbündeten hat sich die Sachlage geändert. Das Zarentum und die ihm untergebenen unwissenden, fanatischen Horden waren eine ständige Gefahr für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, die Türkei und die Balkanstaaten. Ein neues Rußland aber, das auf jede Eroberungspolitik Verzicht leisten und seine kulturarmen Massen zu Europäern machen würde, bedeutet keine Gefahr mehr, sondern einen ungeahnten Gewinn. Nur zu gern würden Deutschland und seine Verbündeten einem solchen Rußland die Hand zum Frieden reichen. Und nur wenn eine irregeführte russische Volksregierung die dargebotenen, gewiß viel milderen Friedensbedingungen in den Wind schlagen sollte, dann müßte der Frieden, wie vorhin angedeutet, durch eine allumfassende Offensive erzwungen werden.

Was aber in den amerikanischen Zeitungen über die Furcht der herrschenden Klassen Deutschlands gefaselt wird, mit der russischen Revolution Frieden zu schließen, weil sonst die Revolution in Deutschland erwachen könnte, ist barer Unsinn. Es beweist nur die Unkenntniß der meisten amerikanischen Zeitungsschreiber mit den deutschen und russischen Verhältnissen. Wie würden sich dieselben Federhelden über den deutschen oder ungarischen Journalisten lustig machen, der die Vereinigten Staaten von Amerika mit Mexiko oder Uruguay auf dieselbe Stufe stellen wollte! Und doch wäre dieser Vergleich noch milder als der des heutigen Deutschlands mit dem heutigen Rußland.

* * *

Ob nun Rußland freiwillig aus dem Weltkriege ausscheidet oder durch die Macht der Verhältnisse ausgeschieden wird, die Möglichkeit besteht nun einmal, daß es in nicht zu langer Zeit vom kriegerischen Schauplatze abtritt.

Und mit dieser Möglichkeit sollten die Führer der amerikanischen Republik, in deren Händen die Verantwortung für die Zukunft Amerikas liegt, in der heutigen schicksalsschweren Stunde rechnen.

Niemand wird nach dem bisherigen Verlauf des Weltkrieges zu behaupten wagen, daß Frankreich, England, Italien und die kleinen Staaten, soweit sie noch überhaupt am Leben sind, der gewaltigen Heeresmacht und der überlegenen Heerführung der Zentralmächte gewachsen sind.

Vielmehr ist nach dem Ausscheiden Rußlands eine baldige Niederwerfung der französisch-englischen Heere und ein mögliches Uebergreifen des Krieges auf das englische Festland zu erwarten.

Es könnte aber auch sein, daß die gewiegte Diplomatie Englands den Zeitpunkt wahrnehmen wird, da Rußlands Abfall sicher erscheint, und einen glimpflichen Frieden von Deutschland erlangt. Und was dann? — —

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost"

MOELLER BROTHERS

MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Kommt nach Euren 10 freien Star Stamps Freitag!

★ Dividenden-Tag — 10 Star Stamps frei! ★

DIVIDENDEN TAG 10 STAR STAMPS FREI

Großer Verkauf: 500 Yards Organdy Skirt Flouncing, 27 und 45 Zoll breit, feinste Qual. Organdy, hübsch bestickt, große Blumen-Muster u. andere hübsche Entwürfe, 75c und $1 Werte, nur 500 Yds. zu diesem speziellen Preis, Yard.. **42c**

12½c Bettuchzeug, die Yard zu 7¾c
40-zöll. ungebleichtes Bettuchzeug, gute schwere Qualität — „Round Thread", 12½c Wert; die Yard zu..... **7¾c**

Waschstoffe.
15c bis 25c Waschstoffe-Reste, Voiles, Madras, Pongees, Gingham, Percales und fancy seidegemischte Novelties, — die Yard zu..... **9½c**

Seide Messaline.
$1.00 Wert Seide Messaline, schwere Qualität— feine Chinesische Appretur, sämmtliche helle und dunkle beliebte Schattirungen, spezielt, zu..... **69c**

Mohair Cloth.
1.25 Wert in 1½ Yards breitem Mohair, — in schwarz, marineblau und grau, reich glänzende Appretur, — die Yard zum Preise von..... **69c**

Strumpfwaaren.
Strümpfe für Damen, — feine ganz Lisle, hohe spliced Ferse, doppelte Sohlen und Zehen, lobfarbig, Größen bis 10, Paar.. **15c**

Schulstrümpfe für Kinder, schwarz oder weiß, — schwere Baumwolle — alle Größen, 6 bis 9½, Paar.. **15c**

Kleider Voiles.
39c Wert Fabrikreste von prachtvollen Kleider Voiles, Sport- u. Novelty - Effekte — die allerneuesten Entwürfe, — die Yard..... **15c**

Damask.
59c Wert Tafel Damask, 1¾, 2, 2¼ und 2½ Yard Stücke, feiner Atlas apretirter gebleichter Damask, — die Yard für..... **32½c**

Türkische Handtücher.
18c Werth von doppelt Fäden gebleichten Handtüchern, — gesäumt fertig für den Gebrauch — das Stück zu **12½c**

Unterzeug
25c Muster-Leibchen für Damen, alle Façons und Größen, für.. **12½c**

39c Muster - Unterzeug für Damen, Leibchen und Union Suits, — zum Preise von..... **19c**

Spitzen - Gardinen.
$2.50 und $3.00 Wert in feinem Filet, Nottingham Madras Net, 2½ und 3 Yards lang, in weiß und Elfenbein — spezielt, Paar..... **1.49**

Gardinen - Voiles.
Yd. breiter Marquisette und Voiles, prachtvolles mercerized Net, weiß, Elfenbein und Ecru, — einige mit hübschen, offen gearbeiten Bordes, die Yard für..... **12½c**

Wollener Serge.
75c Wert, schwar

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Schneeweiße Leinenstoffe für den Ostertisch

Erster Flur.

72-zöll. reiner Irish Satin Damast, weicher Finish, zehn neue Entwürfe— regulär $1.95 die Yard — die Yard zu **1.69**

Feine Sorte 72-zöll. gebleichter Irish Damast, Auswahl von neuen Entwürfen, Yard.... **1.25**

22-zöll. Servietten, reine Leinen— waren stets $6.50 — das Dutzend zu **4.98**

Schwere Sorte 66-zöll. Tafel-Damast — neue Entwürfe, wäscht sich so gut und sieht aus wie Leinen, die Yard zu **55c**

72-zölliger extra feiner doppelter Satin gebleichter Irish Damast — in Streifen, Lilien-, Vanity-, Lily of the Valley-, Chrysanthemum-, Calla Lily und gestreiften Fleur de Lis-Entwürfen—regulär die Yard zu 2.98 verkauft, speziell für morgen die Yard zu **2.33**

24zöll. Dinner-Servietten, zu dem obigen Damast passend, regulär $10.00 da Dutzend, das Dutzend **7.49**

200 Dutzend 20zöll. hohlgesäumte Servietten, permanenter Finish — eine große Auswahl von Entwürfen, Dutzend zu.... **1.49**

45zölliges gebleichtes Pillow Tubing — die allerbester Sorte, ein regulärer 35c Wert — speziell die Yard **25c**

10,000 Yards farbiger Waschstoff-Reste — alle Sorten und Längen — für den Freitag-Verkauf markirt ungefähr ..... **zur Hälfte des regulären Preises**

59c Tussah-Seide, 36 Zoll breit — vorzügliche Qualität, eine wundervolle Auswahl der neuesten Schattirungen, die Yard markirt zu.. **39c**

Neuestes 36zöll. Sport Shirting — hübsche Block Effekte in kombinirten Farben, alle neuen Sport-Schattirungen, die Yard zu .. **50c**

25c Galatea und Reppelleite Cloth, eine neue Auswahl dieser populären Stoffe in 30 Zoll breiten Stücken; die Yard zu **19c**

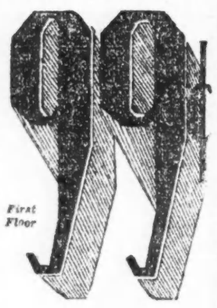
36zöll. beste Sorte Percale — neue ausgesuchte Entwürfe in hell oder dunkel, überall für 18c und 20c verkauft, die Yard zu **17c**

Unser größter Verkauf von Seidestoffen

Erster Flur.

Es sieht so aus, als ob jede Dame in Chicago diesen riesigen Verkauf beiwohnen wollte. Jede einzelne kauft Seide wert bis zu $2 die Yard für 99c. Morgen findet Ihr ein frisches Sortiment—prächtige Seide—für Osterkleider.

1.38 weiße Tub-Seide, 36 Zoll breit, Yard, 99c
1.98 Jacquard Satin-Streifen, 40 Zoll breit, die Yard 99c
1.48 schwarze Peau de Cygne, 36 Zoll die Yard 99c
1.50 schwarze Chiffon-Taffeta, 36 Zoll breit, die Yard 99c
1.25 Sport gestr. Poplins, 36 Zoll br., Yd., 99c
1.50 bedruckte Tussah Seide, 36 Z. br., Yd., 99c
1.38 Satin Streifen Shirtings, 32 Zoll breit, die Yard 99c
2.00 Print Warp Taffeta, 36 Zoll br., Yd., 99c
2.00 Persian Georgette, 40 Zoll breit, Yd., 99c
1.59 Georgette Crepe, 40 Zoll breit, Yard, 99c
1.59 reinseidene Crepe de Chine, 36 Zoll breit ,die Yard 99c
1.50 farbige Satins, 36 Zoll breit, Yard zu 99c



Gegründet 1860 —
Bruchbänder

Elastische Strümpfe und Bandagen
Apparate f. Mißgestaltungen
Künstliche Arme und Beine
— zu Fabrikpreisen. —
HOTTINGER.
801—803 Milwaukee, Ecke Chicago Ave.
Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.
Damen zum Maßnehmen für Frauen. Ganzer 6. Floor. — Nehmt Fahrstuhl.
Karl Mayer, Manager.
Telephon: Monroe 2697.
Kostenlos

Nehmt nur „Duffy's"

Keine Gefahr, daß es nicht gelingt, den Whisky zu erhalten, der nur für medizinale Zwecke hergestellt ist, die Sorte, welche die Aerzte in krankheitsfällen empfehlen, wenn Ihr nur

Duffy's Pure Malt Whiskey

verlangt. Achtet darauf, daß es mit unserem „Annual" unwickelt ist, und daß die Etikette die belaubte „Alter Chemiker"-Handelsmarke aufweist. Die sehr verkleinerten Faksimiles, die anbei wiedergegeben sind, werden Euch Fingerzeige geben, daß es Euch glücken muß nach dem Wort:

„Holt Duffy's und bleibt gesund"

Bei den meisten Apotheken, Grocers und Händlern, $1.00. Falls sie ihn nicht liefern können, schreibt uns. — Nützliches Haushalt Büchlein frei.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Männer: Schwach, nervös, entmutigt!

Die die Gesundheitsgesetze übertreten haben, falls Ihr anderenfalls nicht kuriert seid, konsultiert mich wegen irgend einem Privatleiden oder Schwäche. Freie bakteriologische u. X-Strahlen-Untersuchung. Kein Kurpfuscher. Prof. Ehrlichs 606 oder 914 gegen Blutvergiftung. Mäßige Gebühren. Ihr bezahlt für die beste ärztliche Behandlung, nicht für große Anzeigen. Deutsch gesprochen.
Dr. I. W. HODGENS
35 S. Dearborn Str., 2. Fl., Crilly Bldg., Zimmer 208, — Chicago.
1m13*2

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.
DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwestl. Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9—2
1m3*1

Jedermann hat ihn gern
Dieser Eingeweide- und Magen-Doktor. Keine Kräuter enden Eure Kopfschmerzen, Erkältung und Biliosität.
Night Cap Tea
Eine Familien-Medizin. Beseitigt Verstopfung, macht Euch gesund und erhält Euch gesund. Probe-Größe 10c; Familien-Größe 25c. In Apotheken.
1p25,28,m4,11,15,25,29

X-RAY Bilder aufgenommen. 814 Gebiß, $8. Unser Spezialist paßt an und entwirft täglich etwa 15 Gebisse; der durchschnittliche Zahnarzt wohl eines im Monat. Unser Expert macht 6 bessere Platten während der durchschn. Zahnarzt eine anfertigt. Dies ist der Grund, weshalb wir ein $14 Gebiß für $8 geben können.
BOSTON DENTISTS
State u. Adams (gegenüber von The Fair).
Dr. Lipman, Mgr.
13feb8dsofon*

Knit Monroe 40 auf um eine Kiste Tafelbier
TOPAZ
Fortune Bros. Brewing
412 S. Peoria Str.
1m11dsofon15un

Bedienung

in der First Trust and Savings Bank ist prompt und höflich. Absolute Sicherheit ist den Einlegern gewiß und drei Prozent Zinsen werden auf Sparkontos gewährt.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St.

Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Geld zu verleihen
5% Spezieller Fund 5%
auf gutes Grundeigentum
E. G. PAULING & CO.
5 N. La Salle Str.
m24sondibo1mt

Bleibende Ergebnisse der Suez-Unternehmung.

Von Dr. Wilhelm Feldmann.

Sinai, Mitte Januar.

Wir fuhren zu Dritt, zwei Türken und ein Deutscher, mit Exzellenz Meißner Pascha im luftigen Salonwagen in die Wüste hinein, während die übrigen Mitglieder der Delegation, die wir begleiten, auf der Fahrstraße in deutschen Autos dem gleichen Ziel zueilten. Es war recht heiß. Wir alle schauten etwas schläfrig durch die Fenster und sprachen kaum. Nur Meißner Pascha, der trotz seiner vorzeitig weiß gewordenen Haare Unermüdliche, immer Lebhafte, plauderte bald mit diesem, bald mit jenem, französisch, türkisch, deutsch. Und von Zeit zu Zeit wandte er sich mit dem Finger hinauszeigend, an uns alle und rief: „Tschöl! Tschöl! (Die Wüste! Die Wüste!). Der ausgezeichnete Kenner des Landes fühlte immer wieder den Drang, uns darauf zu stoßen, wie wenig diese „Wüste" den landläufigen Vorstellungen von Wüstengebiet entspricht.

Tatsächlich konnten wir nur an einzelnen Stellen jene Sanddünen mit den feinen, regelmäßigen Windfurchen bemerken, ohne die mir eine Wüste früher undenkbar schien. Desto häufiger entdeckten wir zu beiden Seiten der Bahnstrecke Ackerland. Ueberall waren Beduinen dabei, das Land mit dem kameelbespannten Pflug zu bestellen. An den Stationen herrschte lebhaftes Treiben. Die Bahnhöfe sind natürlich an Brunnenstellen angelegt worden. Einige dieser Brunnen haben Beauftragte der Bahnleitung mit der Wünschelrute gefunden. Meißner Pascha läßt alle Brunnen an der Strecke schön ausmauern, auch wenn die Bahn selbst ihrer nicht mehr bedarf. Jeder Brunnen ermöglicht eine entsprechende Erhöhung des Viehbestandes der Beduinen und bedeutet somit eine Gewähr für wachsenden Wohlstand der Bevölkerung. Die Bahnhöfe sind noch im Bau begriffen. Es sind nette Häuser aus schönem Sandstein, um die sich vermutlich im Laufe der Zeit kleine Dörfer bilden werden.

Während den Engländern aus dem schon erwähnten Grunde an der Erhaltung des Wüstencharakters der syrisch-egyptischen Grenzgebiete liegt, erstreben die Türken die effektive Besitzergreifung dieses Landes durch Kolonisation. Die Kriegsereignisse haben die Notwendigkeit einer solchen Kulturpolitik klar bewiesen. Es muß jedoch betont werden, daß die Türkei ihr Kolonisationswerk hier schon vor dem Weltkrieg begonnen hat. Vor acht Jahren, also gleich nach der Wiedereinführung der Verfassung, setzte die Arbeit in Berseba, der biblisch berühmten Stätte der sieben Brunnen, ein. In acht Jahren ist dort aus Wüstensand ein ansehnlicher Ort mit hübscher Moschee, schönem Schulhaus, Regierungsgebäude, Krankenhaus und anderen nützlichen Bauten hervorgezaubert worden. Der Krieg hat die Entwickelung des Ortes begünstigt. Unter Leitung des tüchtigen Regierungspräsidenten und Kommandanten, des Obersten Betschet Bei, ist dort vieles geschaffen worden, das den Krieg überdauern wird.

In Berseba erscheint jetzt sogar eine Zeitung, mit Bildern. Ihr Titel lautet in deutscher Uebersetzung „Die illustrirte Wüste". Die erste Nummer wurde uns bei unserer Ankunft überreicht. Sie ist mit den Bildnissen des Sultans, Enver Paschas und Dschemal Paschas, sowie mit einer Aufnahme von Berseba geschmückt. Der Leitartikel empfiehlt das Blatt, das nur Abonnenten gegen einen Jahrespreis von vierzig Piastern (acht Mark) zugestellt wird, der Geneigtheit des Publikums. In einem zweiten Artikel wird die Delegation willkommen geheißen. Der Lokaldichter des Ortes besingt die Konstantinopeler Herren in einem stimmungsvollen Gedicht, das mit einem Gruß an unseren Reisegefährten, den Dichter Dschelal Sahir Bei, schließt:

„Die Wüste mit ihren melancholischen Kameelen entbietet dir ihren Gruß, o Sahir."

Ein lokaler Gelehrter beginnt eine längere Abhandlung über die Geschichte des Sinai. Interessant ist auch der Nachrichtenteil dieses Blattes. In türkischer und arabischer Sprache wird ein Telegramm wiedergegeben, in dem die Beduinenstämme des Sinaigebiets der türkischen Abordnung ihre treue Ergebenheit versichern. Ein kleiner Artikel schildert einen Angriff feindlicher Flieger, der durch die (deutschen) Abwehrgeschütze und durch die Maschinengewehre der eigenen (deutschen) Flieger abgewiesen worden ist. Zu den Mitarbeitern der Zeitschrift „Tschöl" gehört übrigens die Dichterin Halide Edib Hanum, die Berseba kürzlich besucht und einen Artikel für das Blatt geschrieben hat.

Die türkische Kolonisationsmethode konnten wir an einem intressanten Musterbeispiel beobachten. Wir erreichten nach staubiger Autofahrt durch Wüstensand ein fruchtbares Gebiet von ansehnlicher Ausdehnung, dessen Beackerung bei unserem Besuch in vollem Gange war. Die Zionisten wollten dieses Land, das nicht weit von der Südgrenze des alten Jüdischen Reiches liegt, gern kaufen. Sie haben einen hohen Preis dafür geboten, aber die türkische Regierung lehnte das Angebot ab. Die Türken wollen hier eine eigene Kolonie gründen. Die Heeresleitung hat jetzt für die Bestellung des Landes 350 Arbeitssoldaten, 150 Pflüge und 175 Zugtiere beordert. Nach dem gelben Einerlei des gerade hier recht öden und langweiligen Wüstengebiets wirkte der Anblick des fruchtbaren Landstrichs mit den arbeitenden Menschen und Tieren darauf erfrischend. Man konnte sich auf ein gut bewirtschaftetes Landgut versetzt glauben.

In der Nähe der Felder ist ein Dorf im Entstehen begriffen, das nach dem Führer der vierten Armee Dschemalieh genannt wird. Die deutschen Kolonien in Palästina haben für die Anlage als Vorbild gedient. Jedes Haus wird von einem Garten umgeben sein. Die Häuser und Gärten liegen an einer breiten Straße, in deren Mitte die Moschee auf der einen, das Amtshaus mit Schule auf der anderen Seite errichtet wird. Die Fundamente dieser Bauten und der benachbarten Häuser sind bereits fertiggestellt. Das ganze Dorf wird auf Regierungskosten erbaut und zunächst von Soldaten bewohnt werden. Von diesen sollen dann die Beduinen lernen, wie man in festen Häusern wohnt. Das Dorf ist ihnen für später zugedacht.

Dieser Versuch ist sehr beachtenswert und wird hoffentlich gelingen. Die Bedeutung der Ansässigmachung des Beduinenelements für die Zukunft Arabiens ist von berufener Seite oft genug betont worden. Warum sie unmöglich sein sollte, ist nicht ersichtlich. Das ewige Umherziehen dieser Nomaden der Wüste ist ja keineswegs nur durch die Freude am Wandern zu erklären. Ich fragte Beduinenscheichs, warum sie mit ihren Zelten immer nur kurze Zeit an einem Orte bleiben. Nach ihrer Antwort verlassen sie einen Ort immer erst dann, wenn die Erdläuse sie vertreiben. An einer Stelle fand ich die schwarzen Beduinenzelte neben leeren Häusern eines von Beduinen und anderen Arabern bewohnten Dorfes. Ich erkundigte mich nach dem Grund und erhielt wieder den gleichen Bescheid. Die Leute waren aus den fußbodenlosen Häusern in die Zelte zurückgekehrt, weil Läuse aus der Erde gekommen waren. Nach einer gewissen Frist verlassen sie vermutlich, wieder durch Läuse vertrieben, die Zelte, um in die mittlerweile von den Läusen geräumten Häuser zurückzukehren.

Es ist mir nach so flüchtigen Eindrücken natürlich nicht möglich, mit fachmännischer Sicherheit zu beurteilen, bis zu welchem Grade die Beduinenfrage als Läusefrage zu betrachten und mithin zu lösen ist. Bei der wiederholt festgestellten Furcht der Beduinen vor den Läusen scheint es mir jedoch sicher, daß die Beduinen dazu erzogen werden können, ein läusefreies Haus dem ewig verlausten Zelt vorzuziehen. Ueberhaupt ist ja alles bei dieser Frage Erziehungssache. Die Beduinen sind gute Feldarbeiter und Viehzüchter. Warum sollte man aus ihnen mit entsprechender Belehrung nicht solide Bauern machen können?

Die Erziehung der Wüstenbewohner zu moderner Landwirtschaft ist ein Lieblingsplan Dschemal Paschas, der mit klarem Blick erkannt hat, daß die effektive Gewinnung dieses Gebietes für die Türkei nur durch Kolonisation unter Heranziehung der eingeborenen Bevölkerung zur Mitarbeit durchführbar ist. Es verdient Beachtung, daß Dschemal Pascha dabei auf die Mitwirkung der jüdischen Kolonien in Palästina rechnet. Wir besuchten mit dem Pascha eine Landwirtschaftsschule der „Alliance Israelite Universelle" in der Nähe von Jaffa und hörten dort, wie der Direktor das Versprechen gab, seine Schüler später in die Wüste zu senden, damit sie bei der Neubelebung dieses Landes mittun können. Aus dem Zusammenhang ging hervor, daß Dschemal Pascha selbst das angeregt hatte.

Wer mit eigenen Augen gesehen hat, was in Berseba und den weiter westlich gelegenen Stationen hinter der Suezfront seit Beginn der Suezunternehmung geschaffen worden ist, wird schon heute unbedenklich von bleibenden Ergebnissen dieser in jedem Fall für alle Zeit denkwürdigen Unternehmung sprechen können. Denn alle diese Brunnenanlagen, Krankenhäuser, Bäder, Werkstätten, Schuppen sind so fest aus Stein gebaut, daß sie den Krieg überdauern werden, um später der friedlichen Bevölkerung zu dienen. Auch Eisenbahn und Fahrstraße werden ja fortbestehen, wenn die militärischen Notwendigkeiten, die ihre Schaffung erforderlich machten, nicht mehr vorhanden sind. Ihr Friedenswert wird dann erst recht zur Geltung kommen.

Ein großer Teil der Vorbedingungen für die Neubelebung und Erschließung dieses stellenweise wirklich schönen Landes ist damit erfüllt. Wenn es Dschemal Pascha jetzt noch gelingt, das große Werk der Seßhaftmachung der Beduinen erfolgreich in Angriff zu nehmen und damit die Sicherheit im Lande zu vergrößern, kann die Möglichkeit der Durchführung des Kolonisationswerkes als verbürgt betrachtet werden.

— Richtig ergänzt. — Tochter: „Mein Zukünftiger muß Geld, Gemüt, Geist und eine hohe Stellung haben und dazu ein schöner Mann sein. Dabei bleibe ich —" — Vater: „— sitzen".

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Samenhandlung
— von —
Peter Hollenbach
Halsted und Lake Str.
Kein Garten- und Blumenfreund sollte versehlen, daselbst vorzusprechen.
22fd—13ap.do

Aenderungen im Schulsystem.

Unterhaus nimmt Vorlage an, die Schulratsmitglieder auf 11 reduzirt

Werden für fünf Jahre ernannt.

Maßregel bereits vom Senat angenommen, der aber Zustimmung zu einigen Aenderungen geben muß, die das Haus an der Vorlage angenommen hat.

Radikale Aenderungen im Schulsystem der Stadt Chicago sieht eine Vorlage vor, die heute im Unterhaus angenommen wurde. Sie ist bereits vom Senat angenommen worden, doch hat das Haus einige Aenderungen daran vorgenommen, die noch der Zustimmung des Senats bedürfen. Da die Maßregel mit einer Zweidrittelmehrheit angenommen wurde, wird sie in Kraft treten, sobald der Gouverneur sie unterzeichnet hat. Dafür abgegeben wurden 110, dagegen 11 Stimmen.

Die Maßregel, aus den Vorlagen Senator P. G. Baldwins und des Abgeordneten Carl Müller gebildet, reduzirt die Zahl der Mitglieder des Chicagoer Schulrats von 21 auf 11, die für fünf Jahre ernannt werden, so daß die Verwaltung des Schulsystems nicht durch den Wechsel im Mayorsamt, der alle vier Jahre stattfindet, beeinflußt werden kann. Die Vorlage macht den Schulsuperintendenten zu einem Vollziehungsbeamten, schafft den Posten eines Geschäftsführers und macht den Anwalt des Schulrats zu einem staatlich bestellten Beamten. Alle drei werden auf vier Jahre ernannt. Für die Lehrkräfte ist eine dreijährige Probezeit vorgesehen, nach deren Ablauf sie nur aus guten Gründen ihrer Posten enthoben werden können. Es muß ihnen eine Gelegenheit gegeben werden, sich gegen Anklagen zu verteidigen, doch ist der Schulrat die höchste Instanz, gegen deren Entscheidung Berufung nicht eingelegt werden kann. Dem Stadtrat verbleibt nach wie vor das Recht, das letzte Wort bezüglich des Verkaufs von Schulgrundstücken zu sprechen.

Außerdem nahm das Haus noch die vom Chicagoer Lehrerverband befürwortete Vorlage an, welche die Anstellungsbedingungen der Lehrkräfte regelt. Ihre Bestimmungen sind dieselben wie die der erstgenannten Vorlage, die Schulkommissär R. C. Otis nach Springfield gebracht hatte.

Noch immer Kampf in Kuba.

Santjago de Kuba, 29. März. Nach einer Schlacht von mehreren Stunden verdrängten Regierungstruppen die Rebellen zu Longo, 23 Meilen nordöstlich von Santiago. Letztere waren 500, Erstere 800 Mann stark. Die Verluste waren beiderseits nicht groß. Eine Abteilung wurde zur Verfolgung der Rebellen ausgesandt, und es dürfte nächstdem wieder ein Gefecht geben.

Regierungsbeamte sind der Ansicht, daß die Rebellion jetzt in ihr letztes Stadium eingetreten sei.

Erhöhung der Frachtraten.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission wird aller Voraussicht nach morgen ihre Entscheidung über das Gesuch der Eisenbahnen, ihnen eine fünfprozentige Erhöhung der Frachtraten zu bewilligen, abgeben. Kommissär Shaw trifft heute Nachmittag aus Washington ein. Kommissär Funks wird voraussichtlich im Lauf des Nachmittags zusammentreten, um einige streitige Punkte in ihrer Entscheidung zu regeln.

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tag, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden

Nordseite.

Nic. Kaun, 1043 N. Ashland Ave., Ecke Emily Straße.
H. M. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. Stumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
Baccarat & Co., 824 N. Clark Straße, nahe Chicago Ave.
Max Robins, Clark und Division Str.
J. M. Schmidt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3112 N Clark Straße, Ecke Halsted.
C. Rommell, 3772 N. Clark Straße, Ecke Grace Str.
J. M. Abrahamson, 5125 N. Clark Straße, nahe Winona Ave.
P. Gehmer, 6128 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
M. M. Van Tanden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Kalish, 1659 Cortland Str., Ecke Halsted Str.
Reuss & Eisele, 1445 Fullerton Ave., nahe Sheffield Str.
H. Gelvin, 1733 N. Halsted Straße, Ecke Willow Str.
J. M. Pahlreich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
A. G. Pauling, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
J. M. Digilio, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Regale, 1654 Larrabee Straße, Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Straße.
John T. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
E. O. Ladish, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
N. Geo. Fry, 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
R. H. Dodderlein, 453 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Auman, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave. Ecke Halsted Straße.
M. Georges, 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan Str.
E. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Straße, nahe Siegel Str.
Oden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. C. Freeman, 3420 Sheffield Avenue, Ecke Clark Str.
Wm. C. Reunen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogan, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Ignaz Meißner, 600 Wells Straße, Ecke Ohio Straße.
Dodd's Pharmacy, 1000 Wells Str., Ecke Oak Straße.
Harry B. Graff, 1201 Wells Str., Ecke Division Str.
D. E. Hevner, 1832 Wells Str., Ecke Lincoln Avenue.

Lake View.

Meyer Drug & Truß Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachs, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Dr. B. Ehlers, 2059 Belmont Avenue, Ecke Paulina Str.
L. E. Baugert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
G. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Avondale Pharmacy, 3003 N. Central Park Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Red Cross Pharmacy, 3205 N. Cicero Avenue, Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
Mendelsohn Pharmacy, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Temple Pharmacy, 2758 Diversey Ave., nahe California Ave.
Simon Logan, 1901 George Str., Ecke Lincoln Straße.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Parkway.
Adolph Ulmenhofer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Straße, Ecke Addison Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Wolfram Str.
Wm. Boe, 3604 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. Rubin, 2900 N. Kedzie Ave., Ecke George Straße.
George Sehler, 4622 N. Kedzie Ave., Ecke Eastwood Ave.
John Reinhofer, 3001 Lawrence Avenue, Ecke Central Park Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.
John A. Mertes, 2073 Lincoln Avenue, Ecke Southport Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Avenue.
Cubler Pharmacy, 4016 Lincoln Avenue, Ecke Cubler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kreuzer jr., 4801 Lincoln Avenue, Ecke Lawrence Ave.
Emil Barre, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Avenue.
Rogers Park News Co., 7035 Ravenswood Ave., nahe Greenleaf.
E. B. Leissner, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Ave.
F. H. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Straße.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Avenue, nahe Fullerton Ave.
J. Weireter, 3401 Southport Avenue, Ecke Roscoe Blvd.
J. D. Lovilon, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
S. Loseff, 2751 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.
Broad & Mashow, 3559 N. Western Ave., nahe Addison Str.
C. H. Grahlh, 4001 N. Western Ave., Ecke Wilson Ave.

Westseite.

Karalis Bros., 2920 Armitage Avenue, Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckardt, 3201 Armitage Avenue, Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave.
W. A. Virch, 1254 Armitage Ave., Ecke Tripp Avenue.
Jos. J. Kukar, 4354 Armitage Avenue, nahe Kostner Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Straße.
H. W. Rudolph, 3000 Belmont Avenue, Ecke Sacramento Ave.
F. Wredt, 1357 W. Chicago Ave., Ecke Ada Straße.
Geo. Zoller, 1557 W. Chicago Avenue, nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Matthai Bros., 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Mercelf Bros., 2403 W. Chicago Ave., nahe Western Ave.
E. J. Heid, 2600 W. Division Straße, Ecke Madelwood Ave.
C. F. Herdlicka, 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Avenue.
Frank Kremer jr., 3334 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
Grand Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
Grand Pharmacy, 3471 Grand Avenue, Ecke Hamlin Ave.
J. S. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave.
E. Behrens, 2023 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Louis Lange, 1657 W. Madison Str., Ecke Paulina Str.
N. W. Harwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Kleinsti, 1033 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Reisman & George Co., 1401 Milwaukee Av., Ecke Wood Str.
Iver L. Duales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
C. A. Harwig, 1050 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
P. C. Huebner, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Lipschitz Pharmacy, 1535 W. North Avenue, nahe Dickon Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
F. M. Schaher, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
G. J. Fiall, 4139 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Tiedelmann, 2055 Ogden Avenue, Ecke Polk Str.
Geo. B. Farrar, 2736 Ogden Blvd., Ecke Hartfield Ave
Conrad S. Sinker, 3638 Ogden Avenue, Ecke Millard Ave.
Jos. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
E. S. Bernard, 1953 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Pioneer Pharmacy, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
Edmund J. Motto, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
E. H. Wolfersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
J. Krasnicka, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Straße.
E. A. Lukalek, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Straße.
F. J. Chwatall, 2756 W. 22. Straße, Ecke California Ave.
J. C. Hermanek, 4016 W. 26. Str., nahe Crawford Ave.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Avenue, Ecke Bonfield Str.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5058 S. Ashland Ave., Ecke 51. Straße.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
A. A. Kurrasch, 361 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Ortenstein & Vanse, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
Robert Heller, 2417 W. 51. Str., nahe Western Ave.
Geo. H. Raisis, 3659 S. Halsted Str., nahe 87. Straße.
Jak. F. Sweenek, 5453 S. Halsted Str., nahe Garfield Blvd.
E. A. Oslund, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Straße.
L. M. Adams, 10875 Michigan Ave.
E. Steinhauser, 7943 Normal Ave., nahe 79. Straße.
John Hoskewin, 253 E. 115. Straße, nahe Michigan Ave.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Straße.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., nahe Hood Str.
A. G. Williams, 1061 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
W. Knoche, 1600 W. 63. Straße, Ecke Ashland Avenue.
H. E. Levin, 3217 W. 63. Str., nahe Kedzie Avenue.
E. C. Kreßler, 5057 State Str., nahe 51. Str.
W. Terrahn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Straße.
Wentworth Drug Co., 4656 Wentworth Ave., nahe 47. Str.

Vorstädte.

The Blue Island News Co., 320 Western Ave., Blue Island, Ill.
The Evanston News Co., 829 Custer Avenue, Evanston, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7437 Madison Straße, Forest Park, Ill.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten gegeben.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**
1m14frsonmi*

Wir möchten von Neuem unsere Leser und das Publikum im Allgemeinen auf die große Bedeutung und Wichtigkeit der Spalten für „Kleine Anzeigen" in der „Abendpost" hinweisen. Es ist unmöglich, festzustellen, wie viele Personen durch die „Verlangt"-Anzeigen Stellungen und Verdienst im letzten Jahr gefunden haben, wie viele Kaufs- und Verkaufs-Abschlüsse von Grundeigentum und Geschäften aller Art, wie viele Vermietungen von Zimmern, Wohnungen und Läden durch die „Kleinen Anzeigen" erzielt wurden. Tatsache ist, daß in der „Abendpost" in 1916 fast eine Fünftel

Million „Kleine Anzeigen"

veröffentlicht wurden, davon jede einzelne auf direkte Bestellung und Kosten des Anzeigers. Wer daher Arbeit sucht, lese unter den „Verlangt"-Anzeigen der „Abendpost" nach, wer ein Haus, eine Farm, ein Geschäft zu erwerben gedenkt oder eine Wohnung zu mieten wünscht, findet reiche Auswahl in den betreffenden Spalten der „K

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

BARGAIN BASEMENT

Ein großer Verkauf von weißen Mädchenkleidern zu 1.69

Bargain-Basement.

Regulärer Preis würde $2—bis $3 sein—

Das geeignetste Kleid für Ostern oder für die Konfirmation

Nichts könnte zeitgemäßer sein als dieser Verkauf von hübschen weißen Kleidern für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren. Wir sicherten uns dieselben durch einen speziellen Einkauf, zu einem sehr niedrigen Preis — deshalb können wir sie zu solchen Ersparnissen offeriren.

Hier sind hübsche Kleider in Ruffle und Flounce-Effekten — in bestickten Lawns, Organdies und Voiles — Größen 6 bis zu 14; speziell zu .....

1.69

BARGAIN BASEMENT

Die Mädchen werden gern aus dieser guten Partie gewählte Kleider tragen und deren Mütter werden die Ersparniß wertschätzen — zu $1.69.

Extra! Etwa 50 Dutzend weiße Kleider für Mädchen, in Größen 6 bis 14, sowohl bestickte und schlichte Moden, zum Verkauf zu..... **99c**

Hüte für Kinder

Bargain-Basement.

Kranz frei verabfolgt

Hier ist ein bemerkenswerter Bargain für die Kinder — ein Kranz frei mit jedem dieser Hüte, und die Hüte allein sind ganz bedeutend mehr wert, als dieser spezielle Preis beträgt.— Dieselben kommen in allen Farben, in Navy, braun, lohfarbig, Kopenhagen etc., in hübschen Fasson — in Mushrooms, an den Seiten gerollt, Four Corners etc.; aus Hanf, Milan Hanf, Novelty und fancy Braids gemacht. Hut und Kranz speziell für nur **49c**

Verkauf von Knaben-Anzügen

Bargain-Basement.

Blaue Serge Norfolk-Knabenanzüge, auch Cassimeres und Mischungen, in hellen und dunklen Mustern. Die blauen Sergeanzüge sind echtfarbig und nach den besten Frühjahr-Fassons zugeschnitten. — Alle Größen bis 17 in einer oder der anderen guten Fasson; speziell zu **3.45**

Extra speziell—Hochfeine Tweed Norfolk Knabenanzüge, einige mit 2 Paar gefütterten Knickerbocker-Hosen; alle Größen bis 17, wert bis $6.. Ebenso reinwoll. blaue Serge-Anzüge in Junior Norfolk und Novelty Fassons, alle Größen bis $10; zu **4.45**

Frühjahr-Anzüge für Männer und Jünglinge, auch mittelschwere in netten Mustern; Streifen, Checks und Mischungen; einige 2-knöpfige Fassons, andere 3-knöpfig; helle, mittlere u. dunkle Muster; alle Größen bis zu 42, wert bis $10; zu **98c**

Gefütterte Knickerbocker-Hosen für Knaben, ebenso ungefütterte; in hellen und dunklen Farben; alle Größen bis zu 15 — (nur zwei Paar an einen Kunden abgegeben) — soweit dieselben reichen, zu **7.95**

Männer-Trachten

Bargain-Basement.

Weiche Manschetten Männerhemden, weich finished Madras, nette und kleidsame Muster, durchweg gut gemacht, vorzügliche Oster-Hemden, zu..... **1.05**

Frühjahr-Männerhemden, in weichen oder gestärkten Fassons, helle, mittlere oder dunkle Muster, Größen 14—17½ inklusive, spez. Werte zu..... **59c**

Aepfel

Bargain-Basement.

Dies sind fancy Winesaps, jeder Apfel ist gesund und perfekt, können zum Kochen oder als Eßäpfel benutzt werden. Gelangen zum Verkauf morgen in unserem Bargain-Basement zu dem sehr niedrigen Preis von

10 Pfund für 49c

Feder-Kissen

Bargain-Basement.

Diese Feder-Bettkissen sind vollständig mit reinen, sanikären, geruchlosen Federn gefüllt; alle neu u. mit fancy Art Ticks überzogen, Größe 21x26. 90c Werte, morgen als eine Spezialität in unserem Bargain-Basement offerirt zu, Stück..... **59c**

Kauft Eure Dry Goods hier und spart Geld

Bargain-Basement.

Yard breites Seide Faille, extra schwere Qualität, reiche, glänzende Appretur, populäre dunkle und helle Farben, sowie schwarz, Yard..... **85c**

Novelty Plaid Suitings— doppelbreit, für Misses- und Kinderkleider, Damen-Skirts und so weiter — Freitag die Yard für nur **39c**

Schwarzer reinseidener Dreß und Skirt Taffetas — 35 Zoll breit, feiner Chiffon Finish — speziell zu nur **95c**

40zöll. Novelty geblümte Dreß Voiles, Fabrikenden von 25c und 35c Qualitäten, speziell die Yard zu **14½c**

32zöll. fancy Seide gemischte Shirtings, nette Jacquard Muster, zuverlässige Farben, die Yard zu.... **38c**

Schwarzes reinseidenes Crepe Meteor, Yard breit, weich anschmiegend appretirt, hübsches Schwarz, reguläre $1.78 Qualität, die Yard..... **1.25**

Fabrikenden von woll. Kleiderstoffen, einschließlich Serges, Panamas etc., zahlreiche in Navyblau und schwarz, Längen von 1—4 Yards; hunderte von guten Skirt-Längen, extra speziell, die Yard für **29c**

54-zöll. Novelty Frühjahr Coatings und Suitings, in Plaids, netten Checks und hübschen Plaids; speziell die Yard zu nur **95c**

31-zöllige Corduroy Suitings und Coatings, — in einer vollen Auswahl von neuen Frühjahr-Farben, speziell die Yard zu..... **69c**

45c seidegemischte Organdies, nett geblümte Muster, verschied. farbige Entw. u. Grund, hardbreit, Yard, **28c**

Fancy Dreß Tissue Ginghams, nette Streifen, Fabrik-Enden der 25c Qualitäten, Farben garantirt, Yd... **14½c**

Verkauf von Hauskleidern

Bargain-Basement.

Nahezu jede Dame wünscht das Frühjahr mit neuen Hauskleidern zu beginnen, und hier ist ein außergewöhnlicher Verkauf von Hauskleidern, in neiten Fassons gemacht (siehe Abbildung); aus vorzüglicher Qualität Gingham und Percales gemacht, in hellen und dunklen Farben; Größen 36 bis 44. Markirt für den Freitag-Verkauf zu nur **66c**

Slipover Fasson Nachtkleider für Damen, hübsch besetzte Yoke und Aermel, aus feiner Qualität Nainsook gemacht, $1 wert, zu **79c**

Ginghamkleider für Kinder — Größen 2 bis 6, vorzügliche Qual. Stoffe, rosa und blaue Checks, auch Plaids; 49 bis 59c wert — speziell für Freitag zu nur **39c**

Weiße „Top" Schuhe

Bargain-Basement.

Für Oster- und für den Gebrauch während des Frühjahr ist weiße Top-Schuhzeug äußerst populär. — Morgen offeriren wir diese modernen Schuhe zu speziell niedrigen Preisen.

Weiße Nile Cloth Top Knöpfschuhe für Kinder, Patentleder Vamps, Spring Absätze; Größen von 4 bis 8 — spez., Freitag, zu nur **98c**

Weiße Nile Kinderschuhe— Tuchoberteil, Knöpfstall., Patentleder Vamps, Tip oder einfache Zehen, auf Fußform-Leisten, Größen 11½ bis 2, $1.98; Größen 8½—11, zu 1.79; Größen 6 bis 8, zu **1.29**

Weiße Nile Schuhe f. junge Damen, Tuchoberteil, Patent Leder Vamps, mittelhohe Absätze, Größen 2½ bis 6, Paar..... **1.98**

Ostern

Cafe Baked Lake Trout, — mit Parsley Sauce oder Sirloin of Beef m. Mashed Turnips, Kartoffeln, Brot u. Butter, Kaffee, Tee oder Milch, Princeß Pudding, Vanilla-Sauce, Basem.. **23c**

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Quickest Transactions

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Orangen Navel Orangen, Virginia Bouquet Marke — dünne Schale, süß u. saftig — 216 Größe, andere verlangen 25c (keine Post- od. Tel.-Bestellungen ausgeführt) — das Dutzend für **14c**

Coats, Skirts, Suits f. Damen u. Mädchen

Damen-Frühjahr-Coats

Eine Sammlung neuer und kleidsamer Modelle für Ostergebrauch; wir haben nur zwei davon abgebildet; aus reinwoll. französischen oder Mannish Serges, Covert Cloths, Shepherd Checked, Novelty Plaids und gemischte Stoffe, ganz flared und Gürtel-Modelle — Novelty Kragen und Manschetten, geschlitzte und Patch Taschen, in schwarz, Navy, Gold, Apfelgrün, lohfarbig etc., Größen für Damen 36—44, für Misses 14—18 Jahre — $13.50 Werte, zu **$9.97**

Seidene Damen-Skirts

Eine vorzügliche Auswahl Fassons, mit Satinring, sauch Straps, Novelty Gürteln und Taschen finished mit Novelty-Knöpfen, aus einfachen Taffetas, gestreifter, karrirter und Plaid Seide, in schwarz, Navy, blau, braun und Kombinationen, Waist-Bands, 23—30 Plätzen 35 bis 42— Werte bis zu $8.00, Freitag zu **$4.69**

Damen-Waists

Sports Fassons und mehr prächtige Modelle, aus Fancy Lawns, Voiles, Crosbarred Lawns gemacht, hübsche bestickte Entwürfe, mit Venise Spitzenlatte besetzt, die Sports-Waists sind aus Novelty gestreiftem Stoff mit Kragen aus abstechenden Farben, Größen 36 bis 40— gewöhnlich für $1.50 verkauft, speziell Freitag zu nur **97c**

Toilette-Seife

Kirk's Juvenile Toiletten-Seife — (keine Post- oder Telephon Bestellungen ausgeführt) — speziell für Freitag die Schachtel mit 3 Stücken speziell offerirt für nur **15c**

Tischtücher

Gebleichte, hohlgesäumte Damast Tischtücher — 2 Yards lang, geblümte Kanten — eine ausgezeichnete Qualität — reguläre 1.50 Werte — speziell offerirt für .. **69c**

Taschentücher

Eine Ecke hellicht, Satin gestreifte, farbige geränderte u. Taschentücher mit Initialen für Damen — einige davon sind leichte Seconds — wert bis zu 8c; — speziell die Auswahl für Freitag offerirt zu nur **3c**

$1.45 Rugs 59c

4½×4½ Fuß Congoleum Rugs, wasserdicht, sie sind jedoch leicht fehlerhaft gedruckt; Auswahl aus diesen $1.45 Rugs (keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt — speziell verkauft zu nur **59c**

Frühjahr-Knaben-Kleider

Pinch Back Knabenanzüge, mit angenähtem oder 3 Stücke Gürtel, Patch Taschen, Peg Cut Knickerbocker Hosen, mit Uhrtasche und Gürtel-Loops — viele durchweg gefüttert, in gemischten, karrirten und gestreiften Stoffen, Größen 6 bis 16 Jahre, regul. $3.50 Werte; speziell zu nur **$2.47**

Knabenanzüge für Ostern, Pinch Back Fassons mit 3 Stücke abnehmbarem Gürtel — ganz gefütterte Knickerbocker Hosen mit Uhr-Taschen und Gürtel-Loops, aus Cassimeres und Tweed Checks gemacht, in Pin Checks, Streifen und Mischungen, alle neuen Frühjahr-Schattirungen, Größen 6 bis 17 Jahre — reguläre $5.00 Anzüge, Freitag zu nur **$3.77**

Knaben Knickerbocker-Hosen, aus dunkelgestr. Cassimeres und Twilled blauer Serge gemacht; alle Nähte taped und doppelt gesteppt, Größen 7 bis 16 Jahre, 75c wert, Freitag, **58c**

Knaben-Reefers, — aus Shepherd Checked Worsteds, doppelbrüstige Facons mit Gürtel-Rücken, Größen 2½ bis 7 Jahre $2.50 dafür, speziell zu .. **$1.87**

Oster-Putzwaaren

Diese gut garnirten Trooping Matrosenhüte sind sehr in Nachfrage zu der gegenwärtigen Zeit, dieselben sind aus Hanf u. Milan Hanf Stroh in hellen und abgetönten Frühjahr-Schattirungen, mit Self und abstechenden Farben eingefaßt, mit Blumen und hand-Band-Ornamenten garnirt, $4.50 Werte — speziell für Freitag zu nur **$2.87**

Ungarnirte Damenhüte — eine große Auswahl von Fassons und Farben, in dieser Saison äußerst populär, gut $1.00 wert, Auswahl zu **57c**

Blumen, die frühlingsähnlichste von allen Garnirungen, endlose Auswahl und Farben, wert bis zu 25c; Auswahl zu **7c**

Hüte kostenfrei garnirt.

Kleiderstoffe-Reste

1800 Yards Reste von Kleiderstoffen und Suitings — einschließlich Poplins, Cashmeres, Mohairs, fancy gestreiften Suitings etc., in hellen und dunklen Farben, ebenso in Cream u. schwarz, in Längen bis 6 Yards — Werte bis zu 50c; Freitag die Yard speziell zu nur **25c**

10 Kisten Fabrik-Reste von neuen Frühjahr-Kleiderstoffen. Feine franz. Serges, Storm Serges, Melrose and Granite Clothe, Hailine Streifen und Granites, einfachen und fancy Mohair Brilliantine etc., in einer großen Auswahl von hellen und dunklen Schattirungen — ebenso in Cream und schwarz, in Längen bis zu 7 Yards; 75c bis 85c Werte, Yard zu **44c**

Fabrikenden u. Reste reinwoll. Poplins, Storm Serges, Suitings etc., viele in Navyblau und schwarz — in Längen bis zu 1½ Yards; 50 bis 54 Zoll breit, spez. um 2 Uhr Nachm., soweit sie reichen, das Stück zu **19c, 29c, 38c, 48c u. 59c**

Oster-Seiden-Offerten

36zöllige Novelty-Seide, Poplins, neue gestreifte und figurirte Effekte, in den neuesten Schattirungen, feine schwere Qualität, heller glänzender Finish, vorzügliche dauerhafte Seide für den Frühjahr- und Sommergebrauch — wert $1.19 — speziell die Yard für **79c**

Novelty Seide, reiche Satin gestreifte und karrirte Muster — helle und dunkle Kombinationen, populäre Farben, in weichem Chiffon Taffeta und reichen glänzenden Satin-Geweben, wert bis $1.25 die Yard — speziell die Yard zu nur ..... **98c & 89c**

Seiden-Reste — zwei spezielle Partien von einfachen und fancy Geweben — schwarz und farbig — Längen für Kleider, Waists, Kimonos etc. — speziell für Freitag die Yard zu 25c und **19c**

36-zöll. neue Sports Seide, Taffetas, die populärste Seide in diesem Frühjahr — vorzügliche Farben-Effekte, prächtige Muster in Streifen, Punkten und fancy Mustern für Sport Suits, wer- gen Yard für 65c und **55c**

Seidegemischte Taffetas, Crepe de Chines, Seco und Tub-Seide, 26 bis 36 Zoll breit, heller glänzender reicher Finish, passend für Waists, Kleider u. Männerbekleidung, einfache Farben, Fcy Brokades, Streifen u. Figuren, wert 49c, 59c, 65c; Yard, **39c 35c & 29c**

$3 bis $5 niedrige Damen-Schuhe zu ungefähr der Hälfte

Wir sicherten uns zu dieser gelegenen Zeit das ganze Floor-Lager der G. W. Herrick Shoe Co. (Lynn, Mass.) zu etwa 50 Cents am Dollar; die Partie umfaßt einfache und Novelty niedrige Schuhe, welche die Dame, die nach Oster-Schuhzeug auf der Suche ist, interessiren wird—

Darunter sind riemenlose, mit ein, zwei, drei und vier Riemen Pumps, einige mit Kreuz-Riemen, auch Knöpf- und Schnür-Oxfords, einfach und mit fancy Ornamenten am Vamp, hohe und niedrige Absätze, die Lederfarben umschließen Patent Colskin, Gun Metal, Calf Kid und weiche Kidskin, in schwarz, weiß, lohfarbig, Bronze und zweifarbige Effekte, bei Hand gewendete Sohlen, alle Größen 2 bis 7 in allen Breiten, reguläre $3.00 bis $5.00 Werte — speziell zu nur $1.93.

$1.93

Redman Kragen

Etwa 800 Dutzend E. & W. Redman Kragen. Umlege-Fassons aus hübsch figurirtem Madras — alles reine frische Waaren, jedoch angebrochene Größen, ein gutes Sortement von 13½, 13¾, 14, 14¼ und 14¾ Größen, regulär 15c das Stück. Auswahl, soweit sie reichen, das Dutzend für 10c; das Stück speziell diesen Verkauf zu nur **1c**

Waschstoffe, Bettuchzeug

Feine Dreß Percales, 36 Zoll breit, in dem beliebten Indigoblau und Grau, die Yard zu nur **12½c**

Fabrikreste von 36-Zoll. Corsterier-Percalen, in verschiedenen Mustern, 19c wert, die Yard zu **12½c**

Fabrikreste von 36-Zoll. gebleichtem Muslin, in langen und dauerhaften Stücken— die Yard zu **8½c**

Feiner Dreß Gingham — die populäre Clifmar und Roseedale Marke, karrirt etc. — die Yard zu **12c**

40zöll. Fch bedruckte Voile, in jedem hübschen 1917 Muster und Farbe, speziell Yard, 14½c und **12½c**

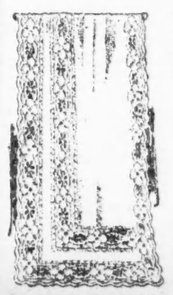
36-zöll. weiße Plane, guter Wert, für Suits und Effets, 35c wert, speziell bei Yard für nur **25c**

40zöll. einfach farb. Voiles, in einer Auswahl Abendschattirungen, Sheer Qual. — 30c wert, Yard, **18c**

27zöll. fancy Poplins — hochfeines mercerized Garn, für Suits; regulär 20c wert — die Yard zu **25c**

40-zöll. ungebleichtes Sheeting — die richtige Breite für Bettlaken und Kissenbezüge — 15c wert, Yard, **12½c**

$2 Spitzen-Gardinen, das Paar $1



Mehr Partien von unserem kürzlichen Einkauf von Spitzen-Gardinen von einer großen Philadelphiaer Fabrik, eine, deren Namen Ihr leicht erkennen werdet, wir versprachen jedoch, ihn nicht in unseren Anzeigen zu benutzen.

alles neue zeitgemäße Gardinen, für jedes Zimmer im Hause passende Muster, zu einem ungewöhnlich niedrigen Preise, die Muster umfassen schottische und Filet Net Gewebe — 2½ und 3 Yards lang, in weiß, Ivory und Ecru $2.00 in jedem anderen Laden, Freitag, Paar .. **1.00**

Damen-Trachten u. s. w.

Geblümte Damen-Unterröcke, Flounce besetzt mit schmalem Pleating, 85c Wert für nur **67c**

Envelope Chemise und Nachtkleider für Damen — mit Stickerei besetzt; speziell zu..... **54c**

Weiße Damen-Unterröcke — mit Flounce aus breiter Stickerei — $1 Werte zu **77c**

Cover All Damen-Schürzen — mit Kimono-Aermeln, vorn oder im Rücken zum Knöpfen; speziell zu nur..... **57c**

Farbige Kinderkleider, pleated Skirts, nett besetzt mit schlichfarbigen Bändern u. Pipings. Gr. 2 bis 6 Jahre; speziell zu..... **57c**

Leset die „Abendpost".

Wiener Brief.

Wien, 12. Februar.

„Das Barometer fällt, das Thermometer steigt." Das war die Freudenbotschaft, die sich die Leute auf den Straßen, in der Trambahn, in den Kaffeehäusern zuriefen. Es müssen schon Kriegszeiten kommen, daß der Großstädter sich seiner Abhängigkeit von der Natur wieder bewußt wird. Was bedeutet sonst ein bischen Kälte, ein bischen Schnee für den Bewohner einer Metropole? Sein Haus ist geheizt, vielleicht auch sein Auto, gewiß sein Kaffeehaus, und die Beschaffung des Heizmaterials macht ihm keine Sorge. Fällt einmal ausgiebig Schnee, so tauchen plötzlich aus unbekannten Winkeln die Schneeschaufler auf, Bassermannsche Gestalten mit umwickelten Füßen, verbundenen Ohren und funkelnden Nasen; der Schnee häuft sich vor ihren Schaufeln zu Bergen am Straßenrand, die fast ebenso schnell, wie sie entstanden, im Bauche ungezählter Fuhrwerke wieder verschwinden. Das vollzieht sich ganz von selbst, und wenn einmal irgendwo eine Stockung eintritt, kennt die Empörung in den Zeitungen keine Grenzen. Die Straße hat rein zu sein, dafür ist die Behörde da. Ueber das Wie braucht sich der steuerzahlende Bürger den Kopf nicht zu zerbrechen. Da kommt der lange, lange Krieg und leert das große Menschenreservoir. Die Pferde verschwinden langsam aus den Straßen. Ein Kohlenfuhrwerk, das vor einem Hause abgeladen wird, erregt den Neid der Vorübergehenden. Wer hat noch Fuhrwerk, wer bekommt noch Kohlen? Zum Glück war der Winter lange mild. Aber dann brach die Kälte herein, immer intensiver, unerbittlicher und schließlich fiel Schnee, Schnee, Schnee. Man tröstete sich erst damit, daß strenge Herren nicht lange währen. Aber das Sprichwort erwies sich, wie so vieles in diesem Kriege, als unwahr. Die Kälte ließ nicht nach und auch der tägliche Schneefall nicht, und die eine Kalamität vergrößerte die andere. Vereiste Straßen sind wohl überall ein Uebel, aber in Wien mit seinen großen Niveaudifferenzen, wo die Vorstädte etwa 80 Meter höher liegen als die Viertel am Donaukanal, sind sie geradezu katastrophal. Die abgehetzten schlechtgenährten Pferde können die Lasten nicht mehr schleppen. An jeder Straßenecke steckt irgend ein Fuhrwerk im Trambahngeleise und rührt sich trotz allem Stimmaufwand der Kutscher nicht vom Fleck. Wird endlich ein Vorspann beschafft und das Geleise frei, dann gerät sicher einer der ausgeleierten Motorwagen in Brand und veranlaßt wieder eine Stockung. Größere Strecken bewältigt man fast rascher zu Fuß als in der alle heilige Zeit einmal verkehrenden Trambahn. Es war ja zum Schluß nur noch ein Verkehr: zum Abgewöhnen. Und nun wird auch der noch reduzirt, nur noch in den frühen Morgen- und mittleren Abendstunden gefahren. Kälte, Schnee, kein Fuhrwerk und keine Straßenbahn, keine Kohle und kein Licht: das ist wirklich zu viel auch für den geduldigen, humorvollen Wiener. Jetzt tobt er und sucht Sündenböcke. Die Zeitungen dürfen seinem Zorn keinen Ausdruck geben; dafür gibt es eine Zensur. Schließlich würde das Reden und Schreiben auch nicht viel nützen. Die wahren Wurzeln des Uebels wären doch so leicht nicht entdeckt oder gar beseitigt: der Mangel an Vorsorge, der Leichtsinn, die Frivolität und Indolenz bei Wählern und Gewählten. Da hat die Natur endlich ein Einsehen und schickt mit dem Westwind Tauwetter. Die Quecksilbersäule, die schon in der zweiten Zehnerreihe unter Null festgefroren schien, kletert wieder über den Nullpunkt. Wenn sie sich dort hält, wird bald alles Leid vergessen sein.

Es war ja auch Erfreuliches in der bösen Zeit zu verzeichnen. Der Kaiser hat veranlaßt, daß die edlen Hofpferde für die Kohlenzufuhr zur Verfügung gestellt wurden. Die Mittelschüler wurden mobilisirt und unter sachverständiger Führung zum Schneeschaufeln verwendet. Die braven Burschen widmeten sich ihrer gemeinnützigen Tätigkeit mit wahrem Feuereifer, wahrscheinlich mit mehr Lust als dem Studium des Cicero oder der Kegelschnitte. Auch ein junger Erzherzog schaufelte wacker unter ihnen, was die Wiener besonders gerührt und erfreut hat. Man freut sich ja gern und kehrt alles hervor, was den guten Willen zum Durchhalten stärken kann. Und dieser Wille ist vorhanden, dank der irrsinnigen Antwort der Entente auf unser Friedensangebot. Auch noch schwerere Entbehrungen, die zweifellos bevorstehen, werden mit festem Willen ertragen werden, was freilich nicht heißt, daß man die Verantwortlichen dafür loben wird.

Gleich die Verfügung über die partielle Einschränkung des Theater- und Konzertbetriebs findet durchaus nicht blos bei den betroffenen Unternehmern scharfe Kritik. Freilich, wenn keine Tram geht, können auch die Theater nicht spielen; denn wie sollen die Leute nachher in ihre „Bezirke" kommen? So hängt wieder eins am andern. Den Theaterdirektoren darf man ihre Unzufriedenheit am wenigsten verargen. Sie hatten gute Zeiten, die jetzt plötzlich unterbrochen werden. Im Burgtheater läuft der Grillparzer-Zyklus vor ausverkauften Häusern. Die Volksbühne hat mit dem Hasenclever'schen Rebellendrama „Der Sohn" einen nicht zu leugnenden Erfolg, obgleich die Mehrheit der Zuschauer nicht mit Unrecht meint, daß im „Zeitalter des Kindes" die Söhne weniger Grund haben, über ihre Väter, als die Väter, über ihre Söhne zu klagen. Aber Anachronismen gibt es ja immer, und an der Tatsache, daß die Kinder seelisch auch von den wohlmeinendsten Eltern nicht verstanden werden, läßt sich nun einmal nichts ändern. Es führt keine Brücke von der einen Generation zur andern, über die Kluft der elterlichen und der kindlichen Scham. So werden auch die Tragödien des Elternhauses nicht aufhören. Auch die der Ehe nicht. Mit dem Strindbergschen Thema des ewig aussichtslosen Kampfes des Geistes gegen das Geschlecht hat sich Paul Czinner, ein noch sehr jugendlicher Autor, in seiner Tragikomödie „Der Absturz" beschäftigt. Neues läßt sich darüber gewiß nicht mehr sagen, aber immerhin gut Geprägtes, Bühnenwirksames. Das ist Czinner gelungen. Auch ein „expressionistisches" Experiment! Er läßt in seinem Stück einen Franz „Hemmung" auftreten, die verkörperte Projektion der Seelenvorgänge nach außen, und es ist ganz geistreich, daß dieser Herr Hemmung, der erst eindringlich vor dem Ehebruch warnt, nach dem Genusse von einigen Gläsern Likör demselben Ehebruch die Funktion eines unentbehrlichen Korrektivs der unmöglichen Institution der Ehe zuweist. Bühnentalent ist dem jungen Autor jedenfalls zuzuerkennen. Daß er noch in den Spuren Strindbergs, Ibsens und — Molnars wandelt, kann ihm nur Unverstand zum Vorwurf machen. Es fängt jeder bei seinen Vorgängern an. Mit Bedauern sehen wir den Direktor der Volksoper, Geheimrat Rainer Simons, allmählich seine Zelte abbrechen. Es ist ihm gelungen, neben der Hofoper, die in ihren Mitteln geradezu unbeschränkt ist und über das herrlichste Orchester der Welt verfügt, ganz ohne Subvention eine „Volks"-Oper zu schaffen, die den Vergleich mit den allerersten Bühnen aushält. Er hat stets eine glückliche Hand in der Wahl seiner Hilfskräfte gezeigt. Die Kapellmeister Grümmer und Spendrei, der Oberregisseur Markowski sind ganz vorzügliche Mitarbeiter, die mit beschränkten Mitteln Glänzendes leisten, und unter den Sängern und Sängerinnen waren stets Talente wie Frau Jeritza, der Baritonist Schwarz (jetzt in Berlin), Schipper, Manowarda, Bandler. Ob der Nachfolger, Direktor Mader aus Budapest, das gleiche Niveau halten wird, ist eine Frage und ebenso, ob Rainer Simons mit seinem Projekt eines Theaters der Fünftausend. Es wäre schon besser gewesen, man hätte alles beim Alten gelassen. Warum das Gute ändern?

Ertrag des Blumenfestes.

Das vom Schweizer Damenverein und vom Schweizer Männerchor am 14. Februar in der Lincoln Turnhalle veranstaltete „Blumenfest in Luzern" hat einen Rein-Ueberschuß von $800 ergeben. Dieser Betrag wurde an das hiesige Schweizer Konsulat abgeliefert, zur Weiterbeförderung an das Schweizerische Rote Kreuz.

Holbeinbildnis nach Amerika verkauft.

Wie ein Londoner Blatt meldet, wurde das zuletzt im Besitze von Sir John Ramsden befindliche Gemälde aus Bulstrode Park, Buckingham, für eine sehr hohe Summe an einen in New York ansässigen Amerikaner verkauft. Das ungewöhnlich gut erhaltene, in leuchtenden Farben gemalte Porträt zeigt einen höfisch gekleideten Herrn in halber Figur, der hinter einem mit Büchern bedeckten Tisch sitzt. Er hält in der Linken ein Musikinstrument, offensichtlich eine Laute, in der Rechten eine Papierrolle; vor der Brust trägt er an seidenem Bande eine reich verzierte Jagdpfeife. Im Jahre 1911 wurde das wieder entdeckte Bild von Prof. Paul Ganz im Burlington Magazine zum erstenmal veröffentlicht. Er glaubte feststellen zu können, daß der Dargestellte nicht, wie früher angenommen wurde, ein Lord Vaux sei, sondern Jean de Dinteville, Seigneur de Polisy, einer der Gesandten Frankreichs am Hofe Heinrich VIII. von England. Auf dem Doppelbildnis der Gesandten von 1533 in der National-Galerie in London hat Holbein den Herrn von Dinteville in ganzer Figur als Ritter des Michaelordens dargestellt; auf dem Regal unter dem Tische liegt die Laute. Ein drittes Porträt des französischen Edelmannes, eine Zeichnung aus der Schule der Clouet, hat sich in Chantilly erhalten; sie gibt den Kopf in ähnlicher Stellung, wie das Holbeinbildnis von Bulstrode Park und zeigt diesem auffallend ähnliche Gesichtszüge. Im neuesten Buche über Holbein, 1913, hat Arthur Chamberlain auf Grund eines Katalogvermerkes der Sammlung Ralph Bernal von 1855 den Dargestellten wieder als Lord Nicholas Vaux angesprochen und im Vergleiche zwei, ebenfalls ähnliche, Porträtstudien Holbeins in Windsor-Castle herangezogen, die ihrer Aufschrift nach allerdings nicht Nicholas, sondern Thomas, Lord Vaux darstellen.

— Ein Beweis für die turmhohe Freundschaft Japans für die Ver. Staaten ist wohl auch die Munitionslieferung der gelben Mongolen sowie die Lieferung einer Maschine zur Herstellung von Infanterie-Munition. Maschinen für die Herstellung von Artillerie-Munition werden folgen und ebenso die Beamten und Aufseher, die die mexikanischen Peons anlernen sollen. Mexiko braucht das Waffen-Ausfuhrverbot der Ver. Staaten offenbar nicht zu fürchten.

Vergnügungs-Wegweiser.

Blackstone. — „Seremonda".
Chicago. — „Very Good Eddie".
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Columbia. — Burlesque.
Cort. — „Good Gracious, Annabelle".
Garrick. — „The Passing Show of 1916".
Illinois. — „Chin Chin."
Imperial. — „Busy Izzy".
La Salle. — Nora Bayes.
National. — „Katzenjammer Kids".
Olympia. — „Potash and Perlmutter in Society."
Playhouse. — „The Lodger".
Powers. — „The Bo Merang."
Princess. — „The Cinderella Man."
Bismarckgarten.—Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Auditorium. 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Porter für Reinmachen am Tage. Sprecht vor von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags in der Superintendents-Office auf dem achten Floor.

The Fair.

hdsfr

Knaben für Office und Gänge zu besorgen.
Wir offerieren eine gute Gelegenheit für einen aufgeweckten, energischen Knaben im Alter von 16 Jahren. Auf Westseite Wohnender vorgezogen. Stetige Stellung. Selbstgeschriebene Offerten in Englisch, mit Angabe des Alters und der Fähigkeiten. Adr.: N. 133, Abendpost. do—fa

Cake Ornamenter, um Schokoladen-Eier zu dekorieren.
L. Klein,
14., Halsted und Liberty.

Verlangt: Schneider. Gute Bezahlung und stetige Arbeit. Sprecht vor bei:
B. Kuppenheimer & Co.,
22. Straße und Western Avenue.

Verlangt: Box Spring Makers. Vorzusprechen: 22. und Armour Ave.
Mandel Brothers,
Warehouse.

Verlangt: Painters. 825 Center Str. Nachzufragen nach 6 Uhr.

Verlangt: Junger Mann, der Erfahrung im Bartenden und in Porterarbeit hat, ledig. — 6659 S. Halsted Str. dosfa

Verlangt: Ein Mann sofort an Schuh-Reparaturen. 2349 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Cabinet Makers auf Store Fixtures. Bender, 1245 Wabash Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. Guter Lohn. Carl Leppert, 1400 N. Kildare Ave.

Verlangt: Ein älterer Nacht Watchmann. — 3211 Grand Ave.

Verlangt: Junge von 16 bis 18 Jahren in Milchgeschäft. 1819 Bissell Str.

Verlangt: Junge um Apothekergeschäft zu erlernen. 17 Jahre alt. Clark und Devon Str. dofr

Verlangt: Guter Barbier für Samstag und Sonntag. 1756 Grand Ave. dofr

Verlangt: Bushelman für Samstag Nachmittags und Sonntag Morgen. Erickson, 21. Division Str. und Clybourn Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Gärtnerarbeit. 1117 Ost 47. Str. dofr

Verlangt: Knabe im Drug Store. 3118 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gelernter Blumengärtner. — 4320 N. Leavitt Str.

Verlangt: Zwei junge Männer für Grundsarbeit. 4326 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. 2935 N. Robey Str. dofr

Verlangt: Bäcker an Cakes. 1330 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, um Groceries abzuliefern. 5711 N. Halsted Str.

Verlangt: Knabe, über 16 Jahre, um Brot zu „labeln". Gute Bezahlung. Livingston Baking Co., 4150 S. Wabash Ave.

Verlangt: Guter, selbständiger Brotbäcker. Adr.: N 130 Abendpost.

Verlangt: Schneider, Bushelman oder Presser, im Store; stetige Arbeit. 2108 Lincoln Avenue.

Verlangt: Laufbursche. Alter & Co., 165 West Madison Str. dofrfa

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag Morgen. Stetig. Vorzusprechen Donnerstag. 2936 Clybourn Ave.

Verlangt: Mechaniker, Elektriker, der selbständig werden will und kann. 3049 Lincoln Ave.

Verlangt: Billiger Junge in Bäckerei. — 2252 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Porter, der Bartenden kann 2325 West North Ave.

Verlangt: Schlosser an besserer Bankarbeit. 1821 Berteau Ave. dofr

Verlangt: Junger Mann, welcher Gartenarbeit versteht und Referenzen hat. $60 und Zimmer. Bendel, 1231 North Ave., Hubbard Woods, Ill., nahe Winnetka.

Verlangt: Buchbinder, Mann oder Frau, zum Ausbessern einer kleinen Partie von Paper Boxes. S. Brainard's Sons Co., 110 S. Wabash Ave. dofr

Verlangt: Männer für Automobil-Reparaturen. 37 W. 23. Str. ho—fon

Verlangt: „Metal Patternmakers", 2 junge Männer, die mit Patterns aufräumen und das Geschäft erlernen wollen. Adr.: O. 203, Abendpost.

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen im Restaurant. 1223 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Stallmann, um 26 Pferde zu besorgen und Office reinzumachen 8 Zimmer Flat frei, Lohn $65 den Monat. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway.

Verlangt: Waiter. 2400 North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker, erste Hand an Cakes und Biscuits. 5657 S. State Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. — Lagerheit. 255 N. Kedzie Ave. dofr

Verlangt: Bushelmann, muß Schneider sein. 1040 Leland Ave.

Verlangt: Aelterer Mann mit Erfahrung in Bäckerei, um sich überall nützlich zu machen. 4622 N. Kedzie Ave. Nehmt Ravenswood-Hochbahn. mido

Verlangt: Erfahrener Lunchmann, der Bararbeit verrichtet. 405 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bushelman, stetige Arbeit. 4511 Broadway. dofr

Verlangt: Junge an Cakes und Biscuits.— 2429 E. Oakley Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter und Geschirrwascher. Keine Sonntagarbeit. Muß sein Geschäft verstehen. Guter Lohn. 16 North Clark Str. dofr

Verlangt: Guter Porter. 4701 S. Halsted Straße.

Verlangt: Sofort, Janitor, um eine Logenhalle in Ordnung zu halten und Heizerung zu besorgen. Muß gut empfohlen sein. 6331 So. Kinjand Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenschmiedhelfer.— 2348 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, Tagarbeit. 3052 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Wir haben Stellungen für erfahrene
Trimmers,
Flat und Belt Makers,
Pocket Makers,
Clam Sewers,
Lining Makers,
Joiners,
Canvas Basters,
Off Pressers,
an erstklassigen Sack-Coats für junge Männer. Stetige Arbeit, höchste Löhne, beste Arbeitsbedingungen. Sprecht vor:
Alfred Decker & Cohn,
416 Süd Franklin Straße.

25mz1mfX

Schneider.
Rothschild & Company
Wir benötigen die Dienste von Schneidern. Nachzufragen im Kleider-Departement, 2. Floor, nördlich. State, Jackson und Van Buren Straße.

di—fr

Verlangt: Erfahrene Schneider und Presser an Damenkleidern. Stetige Stellungen. Sprecht vor auf dem 12. Floor im südlichen Zimmer.
Marshall Field & Co., Retail.

26mz1mfX

Verlangt: Arbeiter. $22.00 per Acker für Zuckerrüben kultiviren bezahlt die Continental Sugar Co., Toledo, O. Anzufragen bei John Popovity, 2007 Blue Island Ave., 3. Floor, tagsüber und Abends, auch Sonntags. 8mz1mfX

Verlangt: Sofort, erfahrener Zuschneider für Straßenkleider, einer der markiren u. zuschneiden kann; offene Werkstatt; stetige Arbeit für ehrlichen Mann. G. W. Liedle & Co., 324 So. Market Str. 23mz1mfX

Verlangt: Cabinet Männer für Einpacken von Maschinen in Fabrik. Adr.: Ottawa Pianophone Co., Ottawa, Ill. 27mz1mfX

Verlangt: Cabinet Man. The Bartholomee Piano Co., 339 S. Wabash Avenue. 27mz1mfX

Verlangt: Helfer in Färberei. L. Dehnlow, 3908 Broadway. mi—fr

Verlangt: Maschinensetzer, sofort. Tüchtiger Maschinensetzer für Modell Nr. 9, deutsch und englisch, der auch im Handsatz erfahren ist, Dauernde und angenehme Stellung. Mauser & Frodl, Eureka, S. Dakota. mfdofr

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit im Saloon, 815 No. Cicero Ave. mfdofr

Verlangt: Junge für Bäckerei, Nachtarbeit. 2859 No. Robey Str. mfdofr

Verlangt: Drei Bushelmen, guter Presser; stetige Arbeit und guter Lohn. Irving H. Bendig, 118 West Madison Straße. mdo

Verlangt: Junger Mann als Helfer in einem Reinigungsgeschäft. 5312 Broadway. dimdo

Verlangt: Schneider. McVickers Theatergebäude, Zimmer 6. dimdo

Verlangt: Dinner-Waiter, 222 Sonth Place. dimdo

Verlangt: Tüchtiger Fellmechaniker für wissenschaftliche Instrumente. Wm. Gartner & Co., 5345 Lake Park Ave. fou—fr

Verlangt: Grundschaufler auf Farm in Wisconsin, sieben Monate. Ed. Reichenbach, Orville, Ohio. mz20—30X

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls; $16 wöchentlich mit Zimmer und Board. Boston House, Waukegan, Ill. mbofr

Verlangt: Ein guter Brotbäcker. Adr.: O 216 Abendpost. mido

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Brot und Bisciuits. Tagarbeit. 4125 W. North Ave. mido

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu lernen. 4626 Armitage Ave. mido

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, am Milchwagen zu helfen. 944 Concord Place. dimdo

Verlangt: Sofort, tüchtiger Gärtner; lediger Platz. 3745 N. Clark Str. dimdo

Verlangt: Schneider, Bushelman für Kundenschneiderarbeit. Zahler & Dan, 125 W. Madison Str.

Verlangt: Mann, um Kochgeschirr zu waschen; feine Sonntagsarbeit. Eine Biro Cafeteria, 144 So. Wabash Ave.

Verlangt: Gärtner und Hausmann. Muß Automobile waschen. Adr.: N. 135, Abendpost. dofr

Verlangt: Nicht-Union Carpenter. Bismarck Garten, Grace und Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Schneider. Gerrits, 233 So. Dearborn Str., Room 618.

Verlangt: Preßmann an „Hoffman" und Bushelmann. Vorzusprechen bei Wm. Doering, 829 Western Ave., Blue Island Ave., Ill. dofr

Verlangt: Blacksmith Finishers und Helpers an Truck-Arbeit, 360 No. Halsted Str. dofrfa

Verlangt: Verkäufer findet eine profitable Stelle, indem er diese Anzeige beantwortet. Referenzen verlangt. Adr.: N 263 Abendpost. dofr

Verlangt: Aelterer Herr für Janitorarbeit, freie Wohnung und Lohn. Referenzen. 904 Fullerton Ave.

Verlangt: Junger Mann um das Blacksmith Geschäft an Handwerkszeug zu lernen. N. Macks & Co., 631 So. 5. Ave.

Verlangt: Sofort, verheirateter Mann, ohne Kinder, als Janitor Helper, Lohn $55 und Flat. Phone Drexel 8579. dofr

Verlangt: Kräftiger Mann für Fabrikarbeit. 1745 Irving Park Blvd. dofr

Verlangt: Erfahrene Männer als Presser. Paris Dyeing & Cleaning Co., 312 W. 31. Place. 28mz1mfX

Verlangt: Combination Mann, der Lunchkochen und Porterarbeit versteht. 801 West Randolph Straße. mido

Verlangt: Junge, um Gänge zu besorgen. Zu erfragen in der „Abendpost" Office. 6mz•

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Möbel und Porzelan-Verpacker. Nachzufragen Washington Park Fireproof Warehouse, 52. und Cottage Grove Avenue. 20mz1•

Verlangt: Drei Automobile Painters. Nachzufragen Beach Auto Sales Company, 51. Str. und Lake Park Ave. 28mz1•

Verlangt: Zwei Automobile Repair Männer. Nachzufragen in der Beach Auto Sales Co., 51. Str. und Lake Park Ave. 20mz1•

Verlangt: Junger Schuhmacher, guter Lohn. Stetige Arbeit; Maschinen Shop. Adresse: Aug. Roth, 1903 Washington Str., Davenport, Iowa. 20mz—30•

Verlangt: Mann oder Junge zum Reinmachen und Putzen von Automobilen, brauchen nicht viel Erfahrung haben. Desgleichen ein Sattler für Automobil Top. Emil R. Mitchell, 1102 Emerson Str., Evanston, Ill. dfrson

Verlangt: Porter, um mit Lunchmann zu arbeiten. Adresse N 136 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Painter, sofort. — Schmidt, 243 W. North Ave.

Verlangt: Cabinet Maker für Reparaturen. Phone: Lake View **2436.**

Verlangt: Presser und Bushelman; stetige Arbeit. 607 S. California Ave. do—fon

Verlangt: Painter Helfer. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends Martin, 602 N. Clark Straße.

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann. 4300 S. Western Ave. mido

Verlangt: Zuverlässiger, erfahrener Polsterer für Reparaturarbeit, 4517 N. Clark Str. Great Western Furniture Repair House. mfdo•

Verlangt: Fluff Rug Weber. Gute Bezahlung. Stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. mi—fr

Verlangt: Junge, um Kunsthandwerk zu erlernen; einer, der bei seinen Eltern wohnt, bevorzugt. 926 W. Grand Ave. Waco Mfg. Company. mido

Verlangt: Schneider als Bushelman. 4529 Nord Western Avenue. mido

Verlangt: Blacksmith, einer der Pferde beschlagen kann. Adr.: O 222 Abendpost. mido

Verlangt: Metall- und Holzarbeiter an Aluminium Automobile Bodies und Tenders. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Nur solche, die die Arbeit verstehen, brauchen vorzusprechen. Cadilac Automobile Co., 2908 Indiana Ave., Rosenthal Bldg. mido

Verlangt: Tüchtiger Gärtner, ledig; muß die Zucht von allerlei Gemüsen verstehen und auch die Blumenbeete etc. besorgen können. Dauernde Stellung für den richtigen Mann. 75 Meilen von Chicago. Die Stellung ist zum ersten April anzutreten. Schickt Gesuch mit Empfehlungen und beanspruchten Lohn unter Adr.: N 264 Abendpost. mfdofr

Verlangt: Kräftiger junger Mann, 16 Jahre oder älter, in Druckerei und lithographischer Anstalt zu arbeiten; gute Gelegenheit Geschäft zu erlernen. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Boulevard. dimdo

Verlangt: Etliche tüchtige Klempner können dauernde Tag- und Stückarbeit erhalten. Nur solche Klempner, die ihr Fach gründlich verstehen, brauchen anzufragen. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 8mz1•

Verlangt: Porter, erfahren in Dry Goods oder Dept.-Store. Guter Lohn, stetige Stellung.
Klein Bros.,
Halsted und 20. Str. mido

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Tagarbeit, 3052 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Mann und Frau für guten Farmplatz in Wisconsin; ferner Mann und Frau für Stadt. Mann muß Automobil und Garten in Ordnung halten; Frau kochen. — Gute Bezahlung. Anfragen Agence Employment Erckanze, 179 W. Washington Str.

Verlangt: Familien an Zuckerrüben zu arbeiten in Michigan während der Sommerzeit. Guter Lohn und gute gesunde Arbeit für die ganze Familie. Reise und Haus frei. Nachfragen am Sonntag, dem 1. April, 2 Uhr Nachmittags, bei Albert Weber, 1604 Canton Straße. 20mz1mfX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutscher erfahrener Janitor, ledig, mittleren Alters, mit besten Empfehlungen, sucht stetige Stelle. Tel.: Lincoln 5028.

Gesucht: Verheirateter Mann wünscht Janitor- und Gartenarbeit. 1933 Howe Str., Henry Schmidt.

Gesucht: Barbier sucht Abendarbeit od. Aushelfstelle. 1711 Dayton Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht einige Arbeit; bitte, wenn möglich, mit Lohnangabe. Jacob Freiward, 2427 Moffatt Str. dfr

Gesucht: Ein Mann, 35 Jahre alt, sucht Stelle als Bartender und Porter. Gute Empfehlungen. H. Roß, 2100 Fremont Str., Telephon Lincoln 8736.

Gesucht: Mann sucht Arbeit an Autos, Reparaturen und Hilfe in Garage. Adr.: O. 226, Abendpost. dofrsfalomno

Gesucht: Selbständiger junger Bäcker (Brot und Cakes), anständig und tüchtig, sucht Arbeit, Stadt oder Land. Antworten erbeten bis Samstag. Adr.: N. 121, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann (Painter) sucht Arbeit als Privatpainter oder im Shop als Painter, Mike Brida, 1824 Canalport Avenue. dofrfa

Gesucht: Junger Mann, zweite Hand Bäcker, sucht stetige Arbeit. L. Boehm, 885 North Marshfield Ave., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Bartender, verheiratete, in mittleren Jahren, beste Referenzen, sucht Arbeit. Adresse O 223 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, früher beim deutschen Konsulat hier, sucht irgendwelche Arbeit. Paul Hoest, 1414 Fletcher Str. fondido

Gesucht: Guter Carpenter sucht stetige Arbeit, Haus oder Fabrik. E. Gabl, 1904 Orchard Straße.

Gesucht: Junger Bäcker wünscht Arbeit als dritte Hand; hat gute Erfahrung und ist genauer Arbeiter. Adr.: O. Gartner, 1235 Germania Place.

Gesucht: Ein erfahrener Farmerbetter wünscht Beschäftigung das ganze Jahr durch. Briefe erwünscht mit Lohnangabe unter der Adresse O 211 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann in den 50er Jahren, der alle Fruchtmarmeladen herstellt, mit Pferden umgehen und Kühe melken kann, sucht passende Stelle. Adresse: Joh. Müller, Postoffice Box 167, Postoffice Ober, Jackson. dimdo

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Wir haben Stellungen für erfahrene
Flat und Belt Makers,
Pocket Makers,
Clam Sewers,
Lining Makers,
Joiners,
Armhole Basters,
Finishers,
Buttonhole Makers,
Button Sewers,
an erstklassigen Sack-Coats für junge Männer. Stetige Arbeit, höchste Löhne u. beste Arbeitsbedingungen. Sprecht vor:
Alfred Decker & Cohn,
416 Süd Franklin Straße.

25mz1mfX

Verlangt: Examiners sofort, mit Erfahrung an Straßenkleidern, stetige Arbeit, guter Lohn. G. W. Liedke & Co., 324 So. Market Str. dimdo

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Operators verdienen $12 bis $30 die Woche.

Arbeitsstunden von 8:30 Uhr Vormittags bis 5:30 Uhr Nachmittags.

Samstag bis 1 Uhr Nachmittags.

Reine, tageshelle Fabrik.

Wir wollen Anfänger anlernen.

Stetige Beschäftigung.

Sprecht vor: Apfelbaum & Stern,
234 S. Market Str., Ecke Jackson, 7. Floor.

mi—fr

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an fertigen und zeschneiderten Damenhüten; ebenfalls gute Handnäherinnen zum Lernen. Vorzusprechen fertig zum Arbeiten.
Eiger Brothers,
1249 S. Wabash Ave., Nördl. 12. Str. dimdo

Schneiderinnen.
Rothschild & Company
Wir benötigen die Dienste von Schneiderinnen. Nachzufragen im Kleider-Departement, 2. Floor, nördlich. State, Jackson und Van Buren Straße.

di—fr

Verlangt: Maschinen-Operators an Weißwaaren. Sprecht vor bei:
Mandel Brothers.

do—fon

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Mann und Frau für guten Farmplatz in Wisconsin; ferner Mann und Frau für Stadt. Mann muß Automobil und Garten in Ordnung halten; Frau kochen. — Gute Bezahlung. Anfragen Agence Employment Erckanze, 179 W. Washington Str.

Verlangt: Familien an Zuckerrüben zu arbeiten in Michigan während der Sommerzeit. Guter Lohn und gute gesunde Arbeit für die ganze Familie. Reise und Haus frei. Nachfragen am Sonntag, dem 1. April, 2 Uhr Nachmittags, bei Albert Weber, 1604 Canton Straße. 20mz1mfX

Verlangt: Junge Mädchen, um Handarbeit an Waists zu erlernen.
Knox Manufacturing Co.,
1644 N. Grand Str., 3 Blocks östlich von Robey und 1 Block nördlich von North Avenue, 2. Flur. mfdotr

Verlangt: Aufgeweckte Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, ausgezeichnete Gelegenheit. Stetige Arbeit. Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Str., nahe Metropolitan „L." mi—fr

Verlangt: 15 Skirt-Operators und Finishers, welche in oder nahe Cicero 3c Fahrstreefe wohnen, wie auch Lehrmädchen. Höchste Preise werden gezahlt; helle, luftige Werkstätte. Sprecht sofort vor: 1342 S. 56. Ave., 2 Blocks südlich der 12. Str. mido

Verlangt: Erfahrene Operators an Nähmaschinen. N. Simon & Co., 811 Rees Str., 2 Block nördlich der Division, nahe Halsted. do—fa

Verlangt: Verkäuferinnen für Dry Goods mit oder ohne Erfahrung. Steels, 535—537 W. North Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. Muß englisch und deutsch sprechen. Zu Hause schlafen. 2158 S. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäcker Laden, kleine Hausarbeit. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends, 4907 Chicago Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, um Papierschachteln zu machen. P. C. Hauf & Co., 216 N. Clinton Str., 5. Floor. 28mz1mfX

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 1708 Greenleaf Avenue. Phone: Rogers Park 298.

Verlangt: Operators an Kraftmaschinen; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn. Wilson Shirt Co., 529 So. Franklin Str. 28mz1mfX

Verlangt: Mädchen zum Bügeln in Färberei. $10 zum Anfang. L. Dehnlow, 3908 Broadway. mi—fr

Verlangt: Mädchen, erfahrene Kunstblumen-Branchers.
J. Maike & Co.,
1717 West Division Straße.

28mz1mfX

Verlangt: Erfahrene weibliche Operators an Nähmaschinen mit Kraftbetriebbetrieb. Stetige Arbeit. Apparell Mfg. Co., 215 W. Schiller Str. mi—fr

Verlangt: Junge Dame für Buchführung und allgemeine Officearbeit; eine die willens ist etwas leichte Shoparbeit zu tun; gute Stellung für die richtige Person. 358 West Madison Str., Zimmer 617. dimdo

Verlangt: Eine Bäckerin in Bäckerei. 4648 Vincennes Ave. dimdo

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Kraftmaschinen an Skirtwaaren; stetige Arbeit; guter Lohn. Fragt nach Mr. Keller, Fell Sporting Goods Co., 1422 W. Randolph Str. 25mz1mfX

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit, $9 zum Anfang. Erfahrung nicht erforderlich. Mort. Steece, Spaulding und Grand Ave. 7mz.1mfX

Verlangt: Dame, über 25 Jahre alt, die Lüster führen und Sorgelosmaschine bedienen kann; muß auch willig sein in der freien Zeit etwas Hausarbeit zu verrichten; kleine Familie; $10 für den Monat. Nach 5 Uhr Abends vorzusprechen. Fahrenkrugs Nursery, 4309 No. Francisco Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators an Canvas, Glove Lent & Awning Co., 215 West Schiller Str., 3. Floor. mfdofr

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre. Globe Lent & Awning Co., 215 West Schiller Str., 3. Floor. mfdofr

Verlangt: Aelteres Mädchen für Bäckereien. 452 W. 26. Str. mdo

Verlangt: Operators und Finishers; erfahrene; sofort; stetige Arbeit; guter Lohn. Sanitäre Werkstatt. G. W. Liedtke & Co., 324 So. Market Straße. 23mz1mfX

Verlangt: Erfahrene Presserinnen. 4558 Wentworth Ave. 23mz1mfX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen, 14—16, in Familie von zwei, um Haushalt zu helfen, 3543 Wentrofe Avenue. dimdofo

Verlangt: Alte Frau auf Bady aufzupassen. 1040 W. 47. Place. Tel.: Yards 4240.

Verlangt: Frau, auf zwei Kinder aufzupassen. 4845 S. Elizabeth Str. dimdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1403 N. La Salle Str. dimdo

Verlangt: Köchin. 1024 West 12. Straße. dimdo

Verlangt: Frau und Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kinder gern haben. Gutes Heim. 1935 Garfield Boulevard.

21mzmidofaommomido

Verlangt: Hausfrau für kleine Familie, muß reinlich und tüchtig sein. Empfehlt an Burmeister, 708 Diversey Parkway, 1. Flat. dimdo

Verlangt: Frau zum Kochen in der Elks Küche, und Mädchen zur Mithilfe im Pantry Shop, guter Lohn. Anzufragen: Hotel Sherman, Clark und Randolph Str. dimdo

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit. Hoffmann, Saloon, 1128 Wells Str. dimdo

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau als Gesellschafterin bei Kind; gutes Heim; ein wenig Hausarbeit. Nach 7 Uhr Abends vorzusprechen. 1055 Foster Ave., 3. Apartment. — Phone: Sunnyside 2570. dimdo

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Anständige Person, einige Stunden Nachmittags bei Hausarbeit zu helfen. 2039 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen; Lohn $8.00. Tel. Belmonte 372, oder nehme Northwestern Hochbahn bis Linden Ave., geht 4 Blocks nördlich und einen Block westlich bis 435 Lake Ave., Wilmette. dofr

Verlangt: Eine Frau für Roominghaus; Mann kann außerdalb arbeiten. Wohnung und Lohn. 60 W. Grand Ave. dofa

Verlangt: Saubere Frau für halben Tag jede Woche zum Waschen. 1830 Sedgwick St., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. Restaurant, 148 North Ave.

Verlangt: Tüchtige Köchin für deutsches Restaurant. 1597 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. In Haute schlafen. 6530 Lakewood Ave. dofr

Verlangt: Ein deutsches oder polnisches Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleinem Boardinghaus und Saloon. Gutes Heim. Guter Lohn. Peter Heinz, Morton Grove, Ill.

Verlangt: Junges Mädchen, das in der Nähe wohnt, zur Beaufsichtigung eines Baby. Nachts heimgehen, 50 Cts. täglich. 1453 Rascher Ave. Tel.: Sunnyside 1916. dofrfa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4223 No. Hermitage Ave. domo

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen kann, bei zwei Leuten. 1319 Sedgwick Str., hinten, oben.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 7650 Greenview Ave., nahe Howard, 1. Apartment. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie; $7 wöchentlich. J. Kuster, 3857 Southport Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau im Lunch Room in der Küche zu arbeiten; keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen: 514 South Franklin Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends 3952 W. Lake Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Mädchen oder junge Frau von 11 bis 4 Uhr im Store zu helfen. 6205 N. Clark Str., Phone Edgewater 2537. dofrfa

Verlangt: Gute deutschungarische Restaurations-Köchin. Henrie, 1525 N. Clark Str. dofrfa

Verlangt: Waitreß. Restaurant „Henrie", 1525 N. Clark Str. dofrfa

Verlangt: Saubere ältere Frau oder älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Nachzufragen zwischen 7 und 8 Uhr Abends. 3016 N. Sacramento Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen, keine Wäsche. 5743 Winthrop Ave., Tel. Edgewater 2414.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, muß auf ein Kind Acht geben. 4930 Washington Blvd.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 1923 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 5, in Wilmette, keine Wäsche, muß einfach kochen können. — Loon 89 die Woche. Phone Kenilworth 219. do—fon

Verlangt: Gutes Mädchen, das sich in der Führung des Haushalts auskennt und einfach kochen kann. Kein Waschen. Lohn $9. 750 Independence Blvd., 2. Floor. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. Referenzen. 4536 Drexel Blvd., Apt. D. Phone Oakland 2080.

Verlangt: Erfahrene Köchin. Empfehlungen verlangt. 4819 Greenwood Ave., Phone Oakland 564.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Wäsche. $7 per Woche. Nachzufragen N. Meyer, 1727 Humboldt Blvd., 3. Flat. 20mz1mfX

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für zweite Arbeit in Restaurant. 7534 Madison Str., Forest Park. Telephon: 3287. do—fa

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen in kleiner Familie, in Apartment. Guter Lohn. Phone Drexel 5120.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim; kleine Familie. 1230 Hood Ave., nahe Broadway. Phone Rabenswood 6151. dofrfa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie, $7 oder $8. 162 W. Elm Str., Phone Superior 8047.

Verlangt: Junges Kindermädchen, muß Kinder gern haben. 4925 Grand Boulevard, 3. Apartment.

Verlangt: Köchin und Kellnerin für Restaurant. Sofort. 3056 Fullerton Ave. mdo

Verlangt: Haushälterin, tüchtige Frau zwischen 40 und 50 Jahren zur Führung eines amerikanischen Haushaltes und Besorgung von vier Kindern; muß gute Wirtschafterin sein und Kindererziehung gründlich verstehen. Katholikin bevorzugt. Dauerndes, feines Heim. Angabe genauer Einzelheiten und beste Empfehlungen unter Adr.: J. C. Abendpost. dimdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 6522 Magnolia Ave., 2. Flat. mdofa

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; zwei in Familie; kein waschen; gutes Heim. 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted Str., 2. Apt. dimdo

Verlangt: Gesellschafterin für Dame auf der Südseite. Adr.: N. 132, Abendpost. dimdo

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene in der Familie, $7 die Woche. — 1916 Newport Ave. dofr

Verlangt: Frau zum waschen, bügeln und reinmachen für Dienstags. 3435 Elaine Place, Flat D. dimdo

Verlangt: Köchin für Privatfamilie; guter Lohn. 600 Stratford Place. Phone: Lakeview 171. dimdo

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 6129 West 12. Str., 2. Floor. dimdo

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 5216 Michigan Ave., 3. Apartment. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen im Restaurant für Dishes, beständiger Platz; guter Lohn. Spyher, 2102 Lorrabee Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche oder Bügeln. Kleine Familie, guter Lohn. 3005 Douglas Blvd., 3. Apt. mfdofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Empfehlungen. Phone: Oakland 4516. 5000 Grand Blvd., 2. Apt. 28mz1mfX

Verlangt: Gute Köchin. 4228 Sheridan Road. 28mz.1mfX

Verlangt: Waschfrau; einen Tag in der Woche. 3418 Fulton Str. Tel. Garfield 1025. mido

Verlangt: Frau in mittlerem Alter welche permanente Stelle in Hausarbeit in kleiner Familie wünscht; 3 gut erzogene Kinder welche deutsch lernen wollen. Keine Wäsche. Gemütliches Zimmer. Guter Lohn. 7651 Coles Ave., 1. Apt. Phone South Chicago 2099. 28mz.1mfX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, kein waschen,

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Auktions-Verkauf!
Freitag, 30. März, 10 Uhr Vormittags,
—Auf Befehl des Nachlaßverwalters.—
Zu unserem Verkaufsraum, 2525 Sheffield Ave., an den höchsten Bieter verkauft, um einen Nachlaß abzuwickeln, hier Zimmergröße orientalische Rugs, Stark Upright Piano, Nippsachen, Oelgemälde, Bücher, Messing- u. eiserne Betten, Eßzimmer- und Wohnzimmermöbel, einzelne Schaukelstühle und Stühle, Bücherschränke, Hallen Racks, Gasöfen, Eisschränke, Geschirr, Küchenutensilien und andere Gegenstände, zu zahlreich um hier zu erwähnen.
Reedles Auction House
Joseph Strauber, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. — Offen Mittwoch und Samstag Abends.

Der klügste Mann von Amerika erkannte die Tatsache, daß es nicht ist, was Ihr verdient, sondern was Ihr spart.
Wir möblieren 4 Zimmer vollständig für $62.50.
Während des Jahres 1916 möblierten wir 3876 Häuser, alle zu unserem Preise von $62.50.
Kommt heute und prüft diese wunderbolle Offerte. Waaren, die jetzt gekauft werden, werden 90 Tage frei in Verwahrung gehalten.
Illinois Furniture Co., 304 North Ave.
mz16—31X

Auktions-Verkauf
Ich habe soeben von einer großen Storage Co. 5 Wagenladungen von Möbeln u. Hausgeräten erhalten, die ich am Freitag, den 30. März, um 10 Uhr Vorm., in meinen Verkaufsräumen, 2727-2729 Lincoln Ave., verkaufen werde. Die Waaren bestehen aus Mahagony Dressers, Chiffoniers, Wiegen, Spezungstern, Bildern, Rugs, Linoleum u. Artikeln, zu zahlreich um sie hier anzuführen.
J. Ralph, Auktionator.

Verlasse Stadt, verkaufe allerneuestes Modell 5 Zimmer Möbel, zusammen oder einzeln, $150 prächtiges echtes Leder Parlorset für beste Offerte. Kleiner Piano, 10 Jr. Garantie für $120, tiefste $500. Gramophon mit Diamantnadel und Zugabe 4 Rekords für $60, tiefste $225. zu sehen täglich von 9 bis 9 Abds. 1520 N. Western Ave., 1. Fl., nahe North Ave.
25ma1mlX

Verschiedene 5 Zim. Möbel, Rugs, Spiegel, Piano, Phonograph; Bargain für Baar. Verkäufe separat. 2910 North Ave., 1. Apartm.
2ma1mlX

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmer; fast neu. 2121 Orchard Str.

Verschiedene: 7-Zimmer neue Möbel, Wollstingdecken, Mahagony Dressers für $150, tiefsten $350. Fast 6 Mdr. 513 North Ave.

Zu verkaufen: Daveno, Eßzimmertisch, elektrische Lampe, Eßzimmer Rug etc. 813 Oakdale Ave., 3. Floor.

Wegen sofortigen Verlassens der Stadt verkaufe ich meine vier Zimmer-Möbel und Geschirr zum Spottpreise. 908 No. Wood Str., 2 Flod.

Zu verkaufen: Ein Dresser und eiserne Bettstelle, sehr billig. Phone Wellington 995 — 4011 Kenmore Ave.

Zu verkaufen: Eßzimmer-Einrichtung, Prikaffanille. Billig. 4603 Calumet Ave., 2. Apt.

Zu verkaufen: Sehr billig, elegante Parlor-Möbelthek, Eßzimmermöbel, 2 Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Rugs, Portieres, Bilder, Nähmaschinen etc., alles gut und neu; verkaufe auch einzeln. 4721 Indiana Av., 1. Flat.
fr2ido

Zu verkaufen: Eßzimmertisch und 4 Stühle; $650 Antique Bücherschrank; auch 6 andere Stücke; mäßige Preise. 4049 Sheridan Road. Phone: Wellington 3167.
mido

Großer Bargain $165 Parlor Suit, echtes Leder $50, Rugs $10, Messingbetten, Dresser, Dining Set $20, $250 Victrola $50, $800 Spieler Piano. Alles neu. 3019 Jackson Blv.
21mz1mX

Zu verkaufen: Schöner Ankleidespiegel; sehr preiswert. 4001 Broadway, Flat 31.

Verkaufe Chiffonier, Bettgestell mit Spring $12.50. Brad. 1923 Sedgwick Str.
mido

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nur $65 für hübsches Kimball Upright Piano, $5 monatlich. Wood, 1549 Weiß Str., nahe North Ave.
20mz1lo

$35 kaufen $400 Piano mit besserm Ton. 1956 Larrabee Str.
28mz1mX

Zu verkaufen: Player Piano, Metall Tubes, feiner Ton, und $100 Werk der feinsten Rollen, wert $800; verkaufe für $200. 2903 Broadway.
27mz1mX

$20 kaufen hochelegantes großes Concert Grammophon, 25 Musikstücken Records mit Diamantnadel. 2445 Prairie Avenue.
20ma1mX

Gezwungen mein $225 Victrola und teure Records für $60 zu verschleudern. Ausnahmsweise konnte ich es C.O.D. zu erlaubter Untersuchung. A. Nordin, 1022 S. Ogden Ave.
22ma1mlX

Wir verkaufen fünf Gespanne Stuten von 2400 bis 3000 Pfd. schwer das Gespann, 4 bis 8 Jahre alt, ziemlich gut zusammengefahrende Gespanne; ferner 8 Einzelpaarpferde von 1200 bis 1600 Pfd., $45 aufwärts; drei Stuten mit Füllen; 1 Buggypferd, 3 Gespanne Maulesel; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen; ebenfalls Wierwagen und Harneß. Kommt sofort, wir brauchen Platz für Auto. Frauenreklull, 1741 W. Madison Str.
9mz,3mlX

Zu verkaufen: Muß verkaufen, Delibery Pferd, Top Delivery Wagen, Geschirr; verkaufe einzeln, billig. Bender, 1245 Wabash Ave.

$25 kauft 1400 Pfund Arbeitspferd. 1300 Diversey Boulevard.

Zu verkaufen: 2 Eiswagen. 1435 Edgwater Ave. Phone Edgwater 5979.
bosa

Zu verkaufen: Pferd und Geschirr, fastisch neu, Milchlieferungswagen, Nachzukaufen Grocery Store, 2200 West 37. Straße.
bofcla

Farmer verkauft wegen Krankheit 4 junge Pferde, 4 Farmwagen und Geschirre billig. Farmer Stall, 731 Lake Str., nahe Halsted.
28ma1mlX

Zu verkaufen: 40 Pferde und Stuten, Gewicht 1000 bis 1500 Pfund; Preis $25 und mehr; ebenfalls Wagen und Geschirre. 1603 Milwaukee Ave.
26ma1mlX

Zu verkaufen: Pferde, Geschirre, Buggies, allerlei Wagen, Baar oder Abzahlung. 2024 Süd State Str.
27ma1mlX

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Wagen und Geschirre, billig. 1973 S. Trumbull Ave.
dimibo

68 junge Mähren und Pferde, 1000 bis 1600 Pfd., manche gute Gespanne; wentge pflasterbund; kein für Farmer; von $50 aufwärts. 2560 Süd Halsted Str.
1ma1mlX

Bargains in 50 Pferden u. Mähren, einige Gespanne, 3 tragende Mähren. Lincoln Park Teaming Co., 1808 No. Clark Str.
1ma3mlX

3 Gespanne, Rappen, Apfelschimmel, Füchse, 3 tragende Mähren, 20 andere Pferde, Mähren, 4 bis 7 Jahre alt. 2546 Madison Str.
1ma3mlX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Singer Nähmaschine, 50 Cts. wöchentl. Abzahlung, billigste Preise; gebrauchte $3 aufw. Reparaturen. 329 W. North Ave. Telephon: Diversey 3709. Offen Abends bis 9 Uhr.
25ja3mlX

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Die allerbesten Painting, Paperhanging und Dekorations-Arbeiten werden zu Eurer vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Schmidt, 1327 Roscoe Str. Telephon Graceland 8609.
29ma1mlX

Rat frei, Kommerzielle Schulden u. Geldansprüche aller Art prompt u. erfolgreich besorgt. Chicago Legal Protection Association, Zimmer 1403—4, 139 No. Clark Straße.
22ma3dofonbi*

Anstreichen u. Tapezieren, Garantirte Arbeit zu reduzirten Preisen. M. D. Unterberg, 1561 Wells Str., Tel. Diversey 9210.
25ja n.dofondi.3mi

Frischer Marzipan täglich. C. A. Schulz, 1437 Wells Str.
25janbofadi3mt

Bitte um Adresse eines deutschen Drechslers, habe Arbeit. Adr.: O 202 Abendpost. bidofa

Chicago Ave. und Pumpenstation Rendezvous nicht einhalten können am 22. März, komme Van Buren und Fifth Ave. zwischen 7 und 8 Uhr Abends. B.
mdo

Markvolitz zahlt 50 Proz. mehr für alte Kleider. Postkarte 1239 So. Jefferson. Phone: Canal 7258. Komme überall.
28ma1mlX

Carpenterarbeit jeder Art, Hausreparaturen, Porches, Screens; gute Arbeit, mäßiger Preis. Carl Nitschke, 1960 Orchard Str.
23mz1mX

Maurer, Zement-, Schornstein-Reparaturarbeit zu billigsten Preisen. Telephon: Lake View 476.
23mz1mX

Carpenter sucht jedwede Baureparaturarbeit; mäßige Preise. Trippel, 2133 N. Clark Str. Telephon: Diversey 3158.
25mz1mX

Meine chiropodischen wissenschaftlichen Schäge entfernen Warzen u. Fühe-Beschwerden. — Prof. Uhl, 6242 So. Halsted Str.
21mz2mX

Plasterarbeit bestens billig ausgeführt. Tel. Lincoln 1008. Schiemann, 2047 N. Halsted.
17mz2mX

Painting, Paperhanging, Calsominting, Decorating; die reinste und beste Arbeit, Paint Store. Anton Geist, 1727 Larrabee Str. Tel. Lincoln 6038.
7ma1mlX

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*1

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Geschäftsmann, Mitte 40er, stattliche Erscheinung, von gutem Charakter u. Eigenschaften, wünscht mit Witwe oder Mädchen (30—40) mit guten Eigenschaften und Vermögen zwecks baldiger Heirat bekannt zu werden. Nur ernstgemeinte Offerten von ehrenhaften, hübschen Damen finden Berücksichtigung. Strengst vertrauensvoll volle Einzelheiten im ersten Brief. Adr. P 433 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein jüdisches Mädchen, 28 Jahre, von gutmütigem Charakter, perfekte Hausfrau, sucht mit gebildetem Herrn, der einen angenehmen Hausstand gründen möchte, in Verbindung zu treten. Nur ernstgemeinte Anträge werden berücksichtigt. Adr.: O 225 Abendpost.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 5 Pferdekräfte Motor, Fußscheere, Postmaschine, Zirkelscheere, Feldschmiede, Transmission, Teile zu elektrischem Kronleuchter. 1214 Elybourn Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Heißwasser Boiler, 40 Gallonen. Phone Drexel 2173.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Patente besorgt: Auskunft frei. Große Nachfrage für Spielsachen. R. Klon, M. E., 139 N. Clark Str., Zimmer 1705.
27mz3dofosan*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 2-Flat, Stein Front, Steinstreppen, brickene Porches, zwei 6-Zimmer-Flats, 2 Fuß Lot, Furnace-Heizung, elektrisches Licht, Zimmer-Hardwood-Floors, Preis $6700, leicht $2500 Cash. 1402 Sedgwick Str., nahe Wabeland Ave. John Bobel, 3440 Southport Ave.
bofa

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage bei Eigentümer. 1908 Cornelia Ave.

Zu verkaufen: $11,000, großes 6 Flatgebäude, 57½ front-feet Lot. Miete $1260 per Jahr. Lage Racine u. Belmont Ave. $1500 Baar. Reste in leichten monatl. Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.
bolr

Gutes 9 Zimmer Haus, Cher 37½ Fuß Front; brauchen für alle Zwecken. Verkaufe privat unter günstigen Bedingungen. Adr.: N. 127, Abendpost.

Großer Bargain!
2 Flat Brick; Abzahlung; $3500.
Frank Beck 3030 No. Robey Straße.
bofa

Zu verkaufen: $12,000 — Schöner Geschäftshauplatz 100×125, gerecht an eine große Nordwestseite Transferfirma. Wünsche Nordseite verbesserten Geschäfts- oder Fabrikgrund und übernehme oder gebe Baar.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.
mido

Zu verkaufen: $3500 — schöne 20 Acre Farm, nahe Hart, Oceana County, Mich., mit Häusern, Scheunen und guten Boden. Suten Trade. Möchte für Cottage tauschen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.
mido

Zu kaufen gesucht: 3- oder 4-Flat Brickhäuse, nördlich von Belmont Ave., bis zu $15,000; gebe Cash 35—25. Preis $2000, Juwelen, $900 und gute erste Hypothek von $3700 auf $10,000 Eigentum. Zum Teil in Tausch.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.
mido

Zu verkaufen: $6000, großes 4-Flat Brickgebäude auf Cash 50×125 Fuß, zwei 4 und zwei 5 Zimmer Flats, etwas westlich von Southport und Lincoln Ave. $500 Baar, Rest leichte monatliche Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.
mido

Zu verkaufen: 2-Flat Frame für Let oder kleine Farm. Swarz, 2133 N. Clark Str.
mido

Kaufe dreistöckiges Brickgebäude, Nordseite, Bargain. Swarz, 2133 N. Clark Str.
mbobt

Verkaufe 2-stöckiges Haus, Bad, große Lot, Paulina Str., Preis $3500. Nuckell, 602 North Ave.
24ma1mlX

Zu verkaufen: Fast neues 2-Flat Brickhaus, auf großer Lot; 5 und 5 Zimmer; mit Eichenholzbekleidung, elektrisches Licht, Furnace-Heizung auf dem 1. Floor; braucht gut Hochbahn. Preis $6350, $1500 baar, $30 monatlich. Wm. Schoßig, 3553 Nord Western Ave., Ecke Addison Str.
24ma1mlX

Verkaufe oder vertausche Lincoln Avenue Geschäftseigentum, nahe Belmont, Store, 5 Flats, immer vermietet. Würde 50 Fuß für Garage und Baar. Eigentümer 3349 Lincoln Avenue.
25ma1mlX

$850 Anzahlung, $15 monatlich kaufen 6-Zimmer holzmaufelargebeistes Heim, Zimmer alle auf dem 1. Floor; Hartholzverteilung; hohe Lotte, kann in meinere Zimmer umgeändert werden; nicht weit von Bahnhöhn und guter Straßenbahn-Transportation. Wm. Zelosch, 1907 Belmont Ave.
24ma1mlX

Verkaufe mein 2-Apartment Gebäude, Heißwasserheizung, große Lot, Straße gepflastert und bezahlt; beide Flats jetzt an gute Leute vermietet. Muß $1000 Baar haben, Rest $35 den Monat. Eigentümer, 3540 N. Dakley Ave.
24ma1mlX

Nordwestseite

$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen, kaufen ein „Juetell“ 6-Zimmer Brick Bungalow, neu und modern, elegante Fußböden und Verteilung, elektrisches Licht, Stationary Tubs, Concrete Basement, etc.
$800 Anzahlung, $45 monatlich, einfach, Zinsen, kaufen ein „Juetell“ 2-Flat Brickgebäude, ein Flat vermietet; das andere fertig zum Einziehen.
Juetell, 4101 Fullerton Ave.
22mz*

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick-Cottage, 1 Jahr alt, elektrisches Licht, Oak Trim, Cement Basement, Heißwasserheizung, Lot 30 bei 125, Wittme, verläßt die Stadt und ist deshalb gezwungen zu verkaufen; ein Bargain: $500 Anzahlung, Preis $4000. 3435 W. Chicago Ave.
26ma1mlX

Muß sofort verkauft werden: Zweistöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, mit Sonnenparlors, Dampfheizung, an N. Sacramento nahe Hochbahn. Würde tauschen für schuldenfreie Cottage. Adr.: P 427 Abendpost. mi—fa

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordwestseite

Zu verkaufen: Eigentümer muß verkaufen, 2 Flat, 5—5 Zimmer, elektrisches Licht, neueste Plumbing, großer Barn, $3500. Bedingungen. Miete $420 das Jahr. 520 N. St. Louis Ave., Phone Garfield 8807.
dofsa

Zu verkaufen: Lukratives Haus am Humboldt Park, Hypothek $12,000; Preis $17,000; tausche für erstklassige Farm nahe großer Stadt; muß südlich sein. Adr.: N 137 Abendpost.
dofsa

Zu verkaufen: Bargain in Albany Park, vier Flat Gebäude, mit Sonnenparlors, Dampfheizung, an N. Sacramento Ave., nahe Hochbahn. Tausche für schuldenfreie Residenz nicht über $7000. Adr.: P 428 Abendpost. mi—fa

Zu verkaufen oder vertauschen: Modernes zweistöckiges schuldenfreies Klatgebäude auf 52 Fuß Eklot auf der Nordwestseite, Preis $3000. Wünsche modernes 2stöckiges Flatgebäude in Lake View, Eldr.: P 426 Abendpost. mi—fa

Großer Bargain: Modernes 2-Flat Brick zwei 6-Zimmer Wohnungen, Oak Trim, Cement Basement, bei 2 Carlinien: Werd $5500, Nur $4650. G. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Franklin 3985.
mdofafon

$450 Baar kaufen meine Garnison Ave. Lot, 50×131 Fuß, Nordhälfte von Lawrence Ave., 125 Fuß östlich 57. Ave. 1774 Winnemac Ave.
mido

Verkaufe oder vertausche Nordostecke Richmond und Berteau, 10 Wohnungen, 4 Zimmer, 1 Jahr alt.
26mz1mX

Westseite

Zu verkaufen: Geschäftshaus mit Saloon und Barbershop; Miete $2200 das Jahr; gute Ecke, Sonntag offen. 5747 W. 12. Str., Cicero, Ill.
24mz1mX

Südseite

Zu verkaufen: Billig, Haus, 5344 Justine Str., für $2400. 50 Fuß Eklot, 52. und Justine Str., für $1900, August Berke, 5210 So. Laflin Str.
25mz1mX

Südwestseite

Einige Baustellen in neuer Anlstdlung; Wasser, Straßen, alle Bequemlichkeit; billig zu verkaufen auf leichte Abzahlung. Adr.: K 421 Abendpost.
23mz1mX

Austin und Oak Park

Hogenson Model Home.
Gebaut von Brick, Chicago und California Redwood, an Latrobe und Laramie Avenue, Austin, $4000 bis $6000. Kaufsbedingungen und Zahlungen, wie es dem Käufer paßt. Jetzt ist die Zeit, Eure Bungalows aussuchen für Frühjahrs-Einzug.
E. Hogenson & Co., 5312 W. Chicago Ave.
26fesmodimibo*

Farmländereien

Verlangt: 50 deutsche Farmer zur Kolonisirung: 5000 Acker erstklassiges Hochland in Florence County, Wis. Das Land ist vom Agricultural Dept. als das beste anerkannt und geeignet für Flachs, Weizen und alle Sorten Getreide; für Viehzucht und Milchfarmen ist dasselbe sehr nutzbringend und bildet eine sichere Geldanlage; ferner ist das Land ohne Unterholz und teilweise mit Klee und Timotheusamen besät, was dem Farmer per Acker zwei Tonnen Heu bringt. Die Company gewährt dem Käufer Liste zu, gibt auf kultivierten Boden 75 Proz. Borlehen, Farmen werden gute Milchkühe auf Teilzahlung vorgestreckt, welche vom Ergebnis der abzuliefernden Kollmilch zurückbezahlt wird. Näheres German Farmland Co., 582 North Ave.
15.17,18,22,24,25,27,29,31 m,1,5,7,8ap

Orchard Valley, Wis.
— Zu verkaufen —
10 20 40 80 160
Acres Acres Acres Acres Acres
Gedenkt Ihr eine Farm zu kaufen?—
Schreibt jetzt wegen Information. Wenn Ihr erfahrt, was dieses Land ist, und zu welchen leichten Bedingungen Ihr es kaufen könnt, werdet Ihr Vorbereitungen treffen es bald im Frühjahr zu besichtigen. Wir zahlen Euch den Eisenbahnfahrpreis für die Rundfahrt, falls Ihr 40 Acres oder mehr kauft. Schreibt wegen besten Einzelheiten oder sprecht vor in unserer Office.
Fred'k H. Bartlett & Company,
60 West Washington Straße.
b dofrsa

8 verkaufen: Großer Bargain, 120 Acres, House, Farm Sheds, 40 Acres, fruitbirt, Früchte, Holz; nahe Lake und Stadt. Frank Bahovec, 4100 W. 24. Place.

Zu vermieten: 40 Acres von denen 16 Acres einer Corporation in Waukegan gehören, und 9 angrenzende Acres, ziemlich gutes Farm Haus, Barn und andere Gebäude, $16 per Acre. John Bobel, 3420 Southport Ave.
bofa

Zu verkaufen: 20 Acker Farm, nahe South Haven, 200 Obstbäume, Hühnels, an Flug. Nachzufragen 39 E. Ohio Str., Basement.

Zu verkaufen: Ein sehr schönes 20 Acres Stück Waldland in Michigan; der Platz liegt nahe einem schönen See, eignet sich für ein Sommerheim, Boardinghouse oder auch für Hühnerfarm; die Gegend ist im ganzen Lande bekannt als Sommer-Resort. Nr.: R 207 Abendpost.

Farm, 40 Acker, unter Cultur, Haus, Barn, Zaun, muß wegen Krankheit billig verkaufen oder für Häuser, Chicken Farm oder Roominghouse vertauschen. Muß binnen 14 Tagen verkauft. Gute Bedingungen. J. Wirb, 2046 Nebraska Ave., Chicago.
mobio

Verschiedene 210 Acker Farm, nahe Galvin, Minn., mit Vieh und Maschinerie für $2700 Cash. Becker & Rallchich, 1546 Larrabee Str.
bidofafon

Verlangt: Erstklassige schuldenfreie Stockfarm zu verkaufen oder zum Tausch für modernes Brickgebäude. German Farmland Co., 582 North Avenue.
m410,11.15.17.18,22.24,25.29.31ap1,5,7ap

Zu verkaufen: Billig, 160 Acker Land in Michigan, Wasserfront, $15 den Acker kann auf Taxlos für vernachlässigtes Haus, schuldenfrei, oder kleine Mortgage. 7256 Morgan Str.
dimibo

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo Line: lohniger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städte, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Creameries. Soo Line Land Dept., Zimmer 515, 112 West Adams Str.
20mz*X

Zu verkaufen: Gute, 240 Acker Farm, 5 Meilen von Medford, Wis., in deutscher Umgebung; 80 Acker unter Pflug, Rest gute Pasture; Land zu kaufen; Gebäude ausgezeichnet. Theo. Behrens, 3036 Lincoln Ave., Chicago.
25ma1mlX

Verschiedenes

Zu kaufen gesucht: 2 bis 5 Acres Land in Chicago oder nahe Umgegend. Muß preiswert sein. Adr.: R 130 Abendpost.
dibofafo

Börsennotirungen.

Chicago, den 28. März 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost“ täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern.
Weizen—				
Mai	$1.87¼	$1.84⅝	$1.90⅝	$1.91⅝–¼
Juli	1.67⅞	1.66¾	1.67⅝	1.66⅝–½
Sept.	1.55	1.53½	1.54⅜	1.53½–⅝
Mais—				
Mai	1.18⅜	1.17¼	1.18¾	1.17¼–⅛
Juli	1.16⅜	1.15⅛	1.16¼	1.15⅝–⅛
Sept.	1.14⅝	1.14	1.14⅜	1.14
Hafer—				
Mai	.61⅞	.61⅜	.61⅝–¾	.61⅞
Juli	.58⅜	.58¼	.58⅝–¾	.58⅞–¼
Sept.	.53⅛	.53	.53⅛	.52⅞
Speck—				
Mai	34.80	34.75	34.80	34.50
Juli	34.05	34.00	34.05	33.67
Lard—				
Mai	20.12	19.92	20.10	19.87
Juli	20.22	20.02	20.20	19.95
Sept.	20.30	20.15	20.25	20.02
Ribben—				
Mai	18.37	18.20	18.32	18.15
Juli	18.55	18.37	18.50	18.30

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Ribb'n
Mai	$1.98⅜	$1.19	.62⅛	34.63	20.15	18.32
Juli	1.66⅝	1.17⅛	.55⅝	33.87	20.22	18.50
Sept	1.54	1.15½	.53⅜	—	20.27	—

Weizen schloß um ½ bis 3⅛, Mais um 1½ bis 1⅞, Hafer um ⅞ bis 1⅜ höher ab. Die „Bullen“ beherrschten den Markt heute vollständig, und es wurden unter größter Aufregung die folgenden Rekordpreise erzielt: Maiweizen, $1.98⅜, Juliweizen $1.68¾, Maimais $1.19¼, Julischmalz, $20.27. Die Preise stiegen hauptsächlich der in Aussicht stehenden Mißernte an Winterweizen in Kansas und Nebraska wegen. Der Stand des Winterweizens in Kansas wird auf 55 bis 58, der in Nebraska auf 50 Prozent gewertet. Es herrscht dort und im Südwesten noch immer Trockenheit.

Produkten-Börse.

Das frische Gemüse sieht prächtig um diese Jahreszeit aus, schade nur, daß so Wenige es kaufen können; daß es teuer ist, versteht man wohl, wenn man an die viele Mühe denkt, deren es bedarf, um Gemüse zu ziehen; das werden im kommenden Sommer wohl viele erfahren, die sich vorgenommen haben, Gemüse im eigenen Garten zu ziehen, und heute vielleicht noch meinen, mit dem Säen sei es getan, und dann komme die erfreuliche Ernte; aber ohne Arbeit hat der Mensch nichts, und so mag es kommen, daß, wer Bohnen erwartet, nur Blätter bekommt, und wer auf Radieschen sich spitzt, nichts als kleine wurmige Knollen aus dem Boden zieht. Um Gemüse zu ziehen, heißt es arbeiten; darum ist es teuer, besonders wenn es von weit her geschickt werden muß. Freilich schmeckt es aus dem eigenen Garten am besten, als Lohn eigener Arbeit, und dann ist es auch billig, wenn man die eigene Arbeit nicht rechnet.

Die Marktpreise waren heute ohne Ausnahme beinahe unverändert.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.
(Notirungen und Bericht von W. F. Jahn Co., 150 Nord Franklin Straße.)

Kakao ..... $0.14½—0.15½
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.
20% gut lösliche sowie oleo, geringere Grade billig nach Butterleitgehalt.
Preise steigend wegen geringer Vorräte an sühlwaare und frischem Material.
Gelatine ..... 0.95 —1.00
Gute, ehdare Sorte sehr wenig offerirt, Zumpen abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1 ..... 0.15 —0.75
Nr. 2 ..... 0.83
Nr. 3 ..... 0.50
Getrocknete Eier 0.75
Nur Eiweiß ..... —0.66
Gummi — Arabischer ..... 0.19¼—0.42
Tragganth, für Icecream-bonbon ..... 1.10 —2.40
Icecreampowder ..... 0.20 —0.25
„Maple“-Zucker (Ahornblick) ... 0.22 —0.23
(Die Ernte ist ausverkauft.)
Viele Export-Orders.
Kleiemehl ..... 0.05½—0.06½
Grobe Nachfrage.
Milchstreupulver 0.20

Zucker.

Lais, H. & C., 100 Pfund 8.97
Staubzucker, Stend. 7.82
Granulirt, 100 Pfund 7.75
Nr. 7, 100 Pfund 7.55

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Creamery, extra, Pfund 0.40½
Extra Firsts", das Pfund .... 0.38½—0.39
„Firsts", das Pfund ..... 0.34 —0.36
„Seconds", das Pfund ..... 0.31 —0.32
Packware, das Pfund ..... 0.26 —0.26½
„Ladies", das Pfund ..... 0.27½—0.28½

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund ..... 0.22½—0.23½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd. 0.22½—0.23¾
„Young America", das Pfund 0.23½—0.24
„Long Horns", das Pfund .... 0.24 —0.25½
„Daisies," das Pfund ..... 0.22½—0.23
Brick, das Pfund ..... 0.21 —0.21½
Schweizer, rund Laibe, Pfund 0.28 —0.33
do., (Block), neu, Pfund .... 0.23 —0.26
Limburger, 2 Pfd.-Stück, Pfd. 0.23
do., 1-Pfund-Stück 0.24

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts" 0.30
„Ordinary Firsts", das Dtzd. 0.25 —0.26
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend... 0.21 —0.26
„Dirties", das Dutzend..... 0.20 —0.25
„Checks" das Dutzend..... 0.23 —0.24
(Eier sind gegenwärtig unerhört hoch.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent per Pfund höher.)

Hühner, das Pfund 0.23
Bachhühner, schwere, d. Pfund 0.23
Truthühner, lebend, d. Pfund 0.20
Hähne, das Pfund 0.16
Enten, das Pfund ..... 0.22 —0.23
Gemischte Enten, d. Pfd. —0.19
Gänse, das Pfund ..... 0.15 —0.16
Perlhühner, das Dutzend..... 3.50
Kille Tauben, lebend, Dutzend. 2.00
do., 101, das Dutzend..... 0.90
Sauabs", lebend, Dutzend... 2.50
do., ausgeschlachtet, Dutzend. 2.50 —3.00
Kleine, magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Ware sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50 — 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.15½—0.16½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.16½—0.17
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.17½—0.18
90—120 Pfd. Gewicht (ausgeschlacht), das Pfund .. 0.18½—0.19

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$ 0.20
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.18
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.14
„Loins", Nr. 1, das Pfund.. 0.22
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.19
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund 0.16
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.15
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.13
„Chucks", Nr. 1, das Pfund.. 0.15
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.14
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.13
„Plates", Nr. 1, das Pfund.. 0.12
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.11½
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.11

Schweine (zugerichtet)

Gefolzen, das Fah. 200 Pfd. 34.50 —35.00
Schmalz, 100 Pfund..... 19.90 —20.10
Rippen, abs Pfund ..... 0.17¾—0.18¼
„Plates", das Pfund..... 0.16¾—0.17
Schinken, das Pfund..... 0.17 —0.17¼
Schenkel, das Pfund..... 0.17¾—0.19
Speck, das Pfund..... 0.24½—0.25½
Schinken, das Pfund..... 0.24½—0.25

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Dixon & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias, Kartons, die Kiste..... 3.00 —3.25
do., Florida, die Kiste..... 2.50 —3.25
Grape Fruit, Florida, große.. 2.50 —3.75
do. kleine ..... 2.00 —2.50
Zitronen, Californien, Kiste... 3.75 —4.00
do kleinere Sorten, Kiste.. 3.25 —3.50
Ananas, Hawaii, Crate..... 4.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Dixon & Co., 177 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß....$6.00 —6.50
Winesaps, das Faß..... 4.50 —5.00
Baldwins, das Faß..... 4.50 —5.00
Greenings, das Faß..... 5.00 —5.50
Steel Red, das Faß..... 5.00 —5.50
Golden Ruffets, das Faß.... 4.50 —5.00
Kings, das Faß..... 4.50 —5.00
Hubbardson, das Faß..... 3.50 —4.00
Ben-Davis, das Faß..... 3.50 —4.00
Spitzenberg, die Kiste..... 2.00 —2.50
Colorados Jonathans, do..... 2.00 —2.25
Delicious ..... 2.25 —3.00
Winter-Bananas ..... 2.00 —2.25

Kronsbeeren.

Late Howes, das Faß..... 7.00
Jerseys, das Faß..... 7.00

Erdbeeren.

Louisiana, Kiste 24 Pints.... 2.00 —2.25
do., das Quart..... 0.17½—0.25

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Anis, das Faß..... $2.75 —3.00
Artischoken, die Kiste..... 4.00 —4.50
Blumenkohl, California, Crate 2.25 —2.50
do., kleine ..... 1.00 —1.25
Gurken, Kisten (2 Dutzend).. 2.85 —3.00
do., gute ..... 2.25 —2.40
do., Louisiana, Dutzend..... 1.00 —1.10
Karrotten, Louisiana, Faß.... 3.00 —4.50
do., Kanner ..... 5.00 —6.00
do., einheimische, kleine Kiste 0.75
Knoblauch, lose, Pfund..... 0.10
do., Louisiana, neu, Strang

Rothschilds 'END OF MARCH Sales. SAVINGS FRIDAY.

Note-Charge Purchases Friday Will Appear on Apr. Bill

Zehn S. & H. Stamps frei!

Morgen ist Red Letter Tag. Zehn „S. & H." Trading Stamps frei für jedes teilweise gefüllte Buch, das vorgezeigt wird, außer den regulären Stamps, die mit allen Einkäufen gegeben werden. Ein wundervoller Tag für kluge Käufer — Ende-des-Monats Spezialitäten und Freitag „Clover" Bargains in jedem Department dieses großen, geschäftigen Ladens. Seht Euch gut um nach den nicht-angezeigten Cloverwerten. Einer in jedem Department, und wenn Ihr einen findet, so habt Ihr einen Bargain gefunden.

Clover Specials

Hört die Fotoplayer Konzerte, Achter Floor

Haarschneiden für Knaben und Mädchen, 15c

Alle neuesten Styles, durch Expert Barbiere. — Im Shop für Kinder.

Dritter Floor.

Crepe de Chine Blusen

Sports Modelle, und einige davon sind mit Stickerei besetzt.

$2.95 Voile Blusen, Sport Modelle — ombination Farben und Streifenz, speziell nur **89c**

Vierter Floor

Milanaise Seide Handschuhe für Damen

Wrist Längen, dopp. Fingerspitzen — Paris Point gesteppter Rücken, weiß oder schwarz, Paar **65c**

Kayser Milanaise Seide-Handschuhe —2 Clasp, Paris Point Self oder abstechender gesteppter Rücken, weiß, schwarz, grau, Navy und Pongee, Paar **85c**

Kayser's Männerhandschuhe, Self oder abstechend bestickte graue Handschuhe, Paar zu **85c**

Hauptfloor.

Kindermäntel

in Shepherd Checks und farbig, abnehmbarer weißer Kragen, mehrere Fassons zur Auswahl, Größen 2 bis 6 ..... **$3.95**

Kinderhüte, Milan Stroh, mit Band und Rosenknipen garnirt, speziell zu nur **$1.25**

Anzüge für kleine Knaben, weiß u. farbig, mit Gürtel oder Middy Fassion, Größen 2 bis 6 ..... **$1**

Dritter Floor.

Geschneiderte Suits für Damen, mit Braid eingefaßt, speziell zu $16.75

Wir sind sicher, daß keine elegantere Suits oder größere Werte in der ganzen Saison gefunden werden können als in dem Freitag-Verkauf. Stoffe und Farben, die man nur in höher markirten Modellen erwartet. Eingeschlossen sind Barrel Skirts, schmale Schultern, reizende Taschen, schmales Braiding und Außen-Nähte. Die vollständigste Auswahl, die je so zeitig in der Saison gezeigt wird, zu **$16.75**

Goldfarbige und grüne Poplin Mäntel für Damen, zu $13.75

Unsere Sammlung der $13.75 Mäntel gefällt allen, die sie sehen, eine außergewöhnliche Auswahl in Fassons und Werten, Gürtel- und lose Modelle, mit großen Sport und abstehenden Taschen, Gauntlet und dichtschließende Stulpen, und Novel Kragen. Auswahl von hellen Farben und allen beliebten Stoffen der Saison. Poplins, Gabardines, wollene Velours, Serges und Novelties.

Seide- und Sergekleider für Damen, $9.75

Mit dem jetzigen hohen Serge-Preise, einem Einkauf solcher Kleider wie diese, um für einen populären Preis zu verkaufen, ist besonders günstig. Besondere Eigenschaften sind Novelty Taschen, Metall Goldfaden-Stickerei, fancy Seiden-Stickerei, große schlichte oder Allover Kragen aus Georgette Crepe und Broadcloth. Ein Drittel mehr wert, zu **$9.75**

Neue Frühjahr-Röcke für Damen, $4.95

Serges, Poplins, Chuddahs, Novelty und einfach farbige Taffeta Seide und neue Novelty wollene Checks.

Feine Qualität ungarnirte Milan Stroh-Hüte speziell $2.44

Zwölf elegante neue Formen, die Ihr allgemein für das Doppelte markirt findet. Sailors, Turbans, Droops. Keine Schwarzen, manche in Weiß, meistens farbig. Großer Wert, wählt zeitig.

Die freie Garnirungs-Bedienung garnirt diese Milon Hüte absolut für umsonst. Die unten angeführte Tabelle zeigt, wie sparsam und fein Putzwaaren Hand in Hand gehen, wenn bei Rothschild's gekauft. Abbildung zeigt eine Fassion nach den Tabellen-Preisen garnirt:

Der ungarnirte Hut	$2.44
Die gebrannte Feder	.75
1½ Yard Polished Band	.60
Das Futter	.15
Frei garnirt	.00
Zusammen für diesen hübschen Hut	$3.94

4. Floor.

Hüte kostenfrei garnirt

Französische Flügel und Feder-Neuheiten, 48c

Mit diesen Hüten geht morgen ein wundervolles Sortiment von über tausend französischen Feder-Flügeln und Novelties, zu einer bemerkenswerten Herabsetzung von der regulären Preise gekauft, zu **48c**

Ladentisch beschmutzte

Undermuslins zu 48c

Third Floor

Bestehend aus Enveloppe Chemise und Kombinationen, Gewändern, Bettkleider und Corset Schützer, 48c.

Gingham Unterröcke, **39c**

Corset Schützer u. Bettkleider zu 24c.

Nach Wid- oder Paito-Schürzen, einige Rick Rack Braid besetzt und einige schlicht, zu **29c**

Muslin-Gewänder, mit Stickerei besetzt, Empire-Facons, zu **69c**

Konfirmations-Kleider für Mädchen

Auffallend hübsche, neue Moden mit kurzer Taille, Coatee Effekte, Spitzen- u. Stickereibesatz, eine Fassion abgebildet, 6 bis 16 Jahre, speziell zu **$5**

$5.00

Mädchenmäntel — aus Checks, Serges, Plaids u, Mischungen, volle Länge, Box Fassons, gegürtelt, fancy Taschen, große Kragen, 6 bis 14 Jahre, zu..... $5

36-zöll. farbige Seide-Poplins, Yard 88c

Weiß, Schwarz, Gesellschafts- und Straßen-Schattirungen.

33-zöllige reinseidene Satin gestreifte Tub-Seide — die Yard zu **79c**

Eine große Auswahl von farbigen Satin-Streifen auf weißem Grunde.

40zöll. farbige Crepe de Chine, Yard **$1.58**

Prächtiger Glanz, schwere reinseidene Qualität, in weiß, schwarz, großes Farben-Sortiment.

36-zöllige bedruckte Sport-Seide, Yard.... **$1.25**

Weißer, lohfarbiger und grauer Untergrund, mit Entwürfen in brillanten Sport-Farben.

$1.75 schwarze Chiffon Taffeta — speziell die Yard für **$1.35**

Außerordentliche Qualität mit prächtigem Glanz, reiches Jet Schwarz.

Nur noch vier Tage!

Es ist Eure letzte Gelegenheit, Männer, Euch diesen großen halbjährlichen Verkauf zunutze zu machen.

Nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher, zu $19.50

$5.00

Es wird die Auswahl geboten von über 200 Mustern reinwoll. Frühjahr-Stoffe. Wir garantiren vollständig perfekt passende Anzüge. Jeder Anzug oder Ueberzieher, der während dieses Verkaufs bestellt wird, wird rechtzeitig zu Ostern fertig sein.

Maß wird hier im Männer-Laden genommen, auf dem 2. Floor, von erfahrenen, tüchtigen Schneidern.

Zweiter Floor

Zwei wundervolle Bargains in Möbeln, morgen, „Chicago's Favorite", 7 Stücke..... $50.00

Noch nach Jahren werdet Ihr Euch an den Möbel-Verkauf in diesem Monat erinnern. Der Tisch in dieser Ausstattung ist allein $40.00 wert. Die Stühle sind $7.50 das Stück wert. $85.00 Ausstattung, Freitag nur $50. Rohrsitz, Lederlehne-Stühle.

Hohe Eßzimmerstühle, gebog. Lehne, $3.95

Fünf Stühle und ein Armstuhl, wert $45.00, morgen, vollständig, einschließlich Armstuhl, Ausstattung **$25**

Sechster Floor.

500 Linoleum Rugs

$3.50 New Process, 6×9 Fuß; zu **$2.19**

Gerade 500 von diesen beliebten Rugs in der 6×9 Fuß Größe — fanciger, dauerhafter u. wasserdicht, liegt glatt, ohne Falten zu werfen, nette Muster; so lange Vorrat reicht **$2.19**

Wilton Velvet Rugs, 9×12 Fuß, gewebt in einem soliden Stück, Auswahl in Oriental und Blumen-Mustern; speziell zu..... **$20.75**

Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, schwere Serie, ganz in einem soliden Stück gewebt; orientalische Muster, speziell, zu..... **16.50**

Linoleum, 4 Yards breit, beste Kork-Qualität, bedeckt Fußboden in durchschnittlicher Größe ohne zu stücken, 80c Sorte, Quadrat-Yard.. **59c**

Fünfter Floor

35c Marvel Oil Mops, Freitag 23c

Mit 7 Oz.-Fl. Marvel Polish — dreieckiger Mop, Politur geeignet für Möbel und Fußböden —beides f. **23c**

98c Perfection Hausfarbe — für Innen- oder Außenarbeiten — die Gallone in diesem Verkauf für nur..... **79c**

85c galvanisirtes Geflügel-Netting, 2 zöll. Maschen, 12 bis 72 Zoll breit, in Rollen von 150 Lineal Fuß, per 100 Quadrat Fuß..... **65c**

$2.50 Waschkessel, Nr. 9 Größe, von schwerem Blech gemacht, — massiver Kupferboden, mit festen Holzgriffen..... **$1.75**

$2.50 Schiebkarren, gut verbolzt, — Hartholz Trag und Gestell, 10zöll. Stahlrad, für..... **$1.85**

Standard Oil Co.'s Perfection rauchlose Oel-Heizöfen, von Stahl gemacht, — mit Nickel beschlagen, eine Gallone leaded Stahl-Behälter, mit Oel-Indicator, für..... **$3.95**

Achter Floor

Spitzen-Gardinen und schottische Netze

Filets und Novelties, Drop Muster von einer kürzlich stattgefundenen Fabrikräumung. Werte bis $2; Freitag das Paar..... **$1.25**

36zöll. gemusterte Drapery-Seide, geeignet f. „Overhangings", nur in Blau u. Rosa zu haben; speziell die Yard zu nur..... **59c**

Echtfarbige Chenille Portieren, mit Galoon besetzt an der Seite u. unten; Standardbreite. In Rosa, Blau, Braun und Grün; offerirt in diesem Verkauf — speziell das Paar für nur..... **$7.75**

Kurze Stücke von 10 Yards und darunter, in 38zöll. „Sunfast" Drapery, in allen Farben; speziell die Yard zu..... **39c**

Fünfter Floor.

Groceries

Eine Büchse Crisco Graham Taimlies für.....	49c
3 Pfund, Our Leader gemischter Kaffee, für.....	$1.00
Sniders Chili Sauce, Pint Flasche, zu.....	25c
10 Pfund Stahman Winesap Aepfel, für.....	59c
6 große, dünnschalige Zitronen, Dutzend.....	19c
Rumfords Backpulver —1 Pfund-Büchsen, für.....	21c
Gatmore frisch gebackene Mayos — 1 Pfund Carton, zu.....	13c
5 Büchsen kalifornische Pfirsiche, in schwerem Shrup, für.....	$1.15

10 Pfund Sack granulirter Rohrzucker, 50c, mit $2.00 Grocerb-Bestellung, oder 25 Pfund Sack, $1.59, mit $3.00 Bestellung; Fleisch, Zucker, Mehl, Seife, Butter, Butterine, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen.

¼ Faß Sack Gold Medal Mehl,	$2.75
10 Stücke Marshalls weiße Naphtha Seife.....	44c
Vier Büchsen Van Camps Pork and Beans, für.....	45c
4 Büchsen Lakeside extra kleine grüne oder Wachsbohnen für.....	95c
6 Büchsen fancy frühe Juni Erbsen oder Lima Bohnen	75c
3 Flaschen Sniders ob. Chili Sauce Catsup, für..	59c
3 Pfd. fancy geteilte kernlose Sultana Rosinen, 50c: Pfund.....	22c

Siebenter Floor.

Drogen, Toilette-Artikel

Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.

Bilk' Native Herb Tablets, $1 Größe für.....	69c
Lavoris Mouth Wash, $1, Größe, für.....	69c
Lysol Antiseptic, $1.00 Größe, für.....	69c
Kolynos Tooth Paste, 15c; 3 für.....	50c
Gudes Peptomangan, $1.25 Größe, für.....	85c
Daggett & Ramsdells Cold Cream, 50c Größe, zu	34c
Kelmol oder Cuticura Seife, Stück 1.c; drei Stück für.....	50c
Tuxedo Mixture Cream — 50c Größe, für.....	33c
Derma Viva Liquid Face Powder, 50c Größe, zu..	29c
Knowlton Tenderine — $1.00 Größe für.....	63c
Phillips Milk of Magnesia — 50c Größe, für.....	37c
Lysos Zahnpulver — 25c Größe, 1.c; drei für.....	50c
Sempre Giovine, — 50c Größe, für.....	39c
2 Quart rotes Gummi Heißwasser Bags, $1.00 Wert, für.....	59c
Gummi Handschuhe, alle Größen — 30c Wert, zu	21c
Dr. Graves' Zahnpulver, 50c-Größe, für.....	25c
Woodburys Facial Cream, — 50c Größe, für.....	17c
Kirk's Jap Rose Seife —Stück 6½c, Dutzend, zu..	75c

Hauptfloor.

Feine Schuhe

Zwei Freitag Bargains.

$4.00 u. $5.00 Damenschuhe — ganz in Schwarz, echt Patent Colt, Gunmetal Calf u. einige Kidschuhe, Tische überfüllt überfüllt davon; Eure Auswahl zu **$2.95**

Schul- oder Dreßschuhe für Kinder, in Patent oder mattem Leder, mit Tuch- oder matten Kid-Überteilen; das Paar für nur..... **$2.45**

Dritter Floor.

Frische Fische

Halibut Steaks, absolut frisch; das Pfund.....	16c
Shore Haddock, Pfd. 12½c — Flundern; das Pfund....	10c
Zarte See-Forelle, frischer Fang; das Pfund zu.....	22c
Fancy Weißfisch, Pfd. 16c gelber Hecht; das Pfund.....	18c
See-Hering, frischer Fang: das Pfund zu.....	15c
Salzwasser-Hering; das Pfund zu.....	10c

Schönes Fleisch

Prime Beef Roast, 6. und 7. Rippen; das Pfund.....	22c
Vorderviertel von Spring-Lamm: das Pfund.....	19c
Magere Lamm Chops, von echtem Spring Lamm; Pfund..	28c
Frische Kalbsleber, auf Wunsch geschnitten ;das Pfund	25c
Rinder-Zungen, frisch oder gepökelt; das Pfund zu.....	23c

ROTHSCHILD & COMPANY

Eventuell S. & H. Stamps

Groceries

Pint-Flasche reine Tomato Catsup, 15c.

Regul. 25c Fl.

Basement.

Rothschilds BARGAIN BASEMENT

State Van Buren & Jackson Sts.

Candies

Blanchirte Jumbo Peanuts,— speziell Freitag, — 12 Unzen, zu 10c.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

Anzüge für Männer und junge Männer

Ein spezieller Einkauf, in Verbindung mit unserem eigenen Lager und angebrochenen Partien von unserem 2. Floor. Anzüge, die zu $15 u. $17.50 verkauft wurden. Stoffe sind Worsteds, Cassimeres und Cheviots. Sowie strikt reinwollene blaue Serges. Ihr findet hunderte von Anzügen, große Bargains, morgen zu..... **$10**

Speziell für junge Männer Pinch Back Anzüge

$10

Sehr viele sind in der beliebten Pinch Back Fassion. Konservativere Moden für Männer. In allen Größen bis zu 44, zu.....

Männerhosen, schwere Kammgarne und Cassimeres, nette dunkle Farben, schlichte oder Cuff Bottoms, Größen 28 bis 44..... **$1.95**

Wool Novelty Anzüge und Reefers für Knaben. Viele Moden zur Auswahl. Größen 2½ bis 8, zu..... **$2.45**

100 Dutzend reinwollene Knickers für Knaben, aus Fabrik-Enden und kurzen Längen von Anzugstoffen gemacht. Größen 6 bis 16, so lange sie vorhalten (keine Post- oder C.O.D.-Bestellungen ausgeführt)..... **69c**

Knaben-Anzüge für Schulgebrauch, aus Stoffen gemacht, die sehr dauerhaft sind. Meistens in dunklen Farben. Größen 6 bis 17..... **$3.80**

100 Dutzend Knabenblusen und -hemden, feine Materialien, Standard Fabrikate, in hellen und dunklen Farben. Ausschuß, 3 für $1; Stück..... **39c**

Wasch-Anzüge für Knaben, lange oder kurze Aermel, gestreifte oder schlichte Farben, alle garantirt, zu..... **89c**

Hickory gestreifte Männer-Ueberhosen, gutes Standard Fabrikat. Alle Größ. bis 44. Keine Post- oder C. O. D. Bestellungen. **55c**

Spiel-Anzüge für Knaben, gestreifte, Galatea und Chambray, Alter 2 bis 6 Jahre.... **59c**

Neue Frühjahr-Damen-Mäntel

$6.66

Wir zeigen hier nur eine der mehr als fünfundzwanzig Moden. Wir bieten nicht nur eine ganz ungewöhnliche Reichhaltigkeit von Fassons, sondern die Auswahl der Stoffe und Farben offerirt Vorteile wie nur selten. Voll gegürtelte Modelle sind stark vertreten, wie Nipple Back, semi-belted, solche mit großen Sport und abstehenden Taschen. Alle neuesten Besätze, in American Wollen Poplins, „mannish" Serges, fancy Checks, Streifen, Plaids, in all den neuesten Frühjahr-Schattirungen, grün, Rose, weinfarbig, marineblau, schwarz etc., in allen Größen für junge Mädchen und Damen, 16 bis 44. Werte bis $12.50, zu..... **$6.66**

Basement.

Kinderkleider, auffallende Werte. 16 Kleidermaden, für die andere Läden das Doppelte verlangen. Beste Arbeit, alle neuesten Ideen in Kinderkleidern, hohe Taillen-Effekte, shir red Effekte, Größen 6 bis 14 Jahre, Werte bis zu $3.00, zu 49c bis..... **$1.49**

Basement.

Ueberschußlager eines Fabrikanten hochfeiner Suits. Die Sorte die in Spezialgeschäften $25.00 kostet — verkauft zu..... **$15.00**

Wiederum beweisen wir unsere Ueberlegenheit in Putzwaaren, indem wir Euch eine Offerte machen in Eleganten ungarnirten Hüten

Werte die wirklich bis zu $2.50 wert sind, zu..... **99c**

Hüte werden frei garnirt.

Swiß Milan Hemps, Lav Braids, China Pipings etc. — Jede neue u. beliebte Mode ist in diesem Verkauf eingeschlossen.

„Neue" Sailors, „Fascinating" Turbans, reizende Tricorns, eigenartige Capothüte, beliebte Puritans, elegante Chin-Chins, und andere, zu zahlreich um sie anzuführen. In Rose, grau, sandfarbig, Purple, Citron, Emerald, Army, Navy, Chartreuse, Gold, Braun, Schwarz und Weiß.

Basement.

Große Bargains in Untermuslins

Schürzen in karrirt und gestreift, hinten z. Zuknüpfen,— mit Gürtel, ziemlich große Taschen, einige m. elast. Waist, vorne z. Knöpfen, 50c **39c** Werte, für..

Envelope Chemise

Hübsch besetzt mit Spitzen und Stickerei, etliche vorn und hinten bes., ungewöhnliche Werte, zu.. **69c**

Korsetschützer

Eine beschränkte Quantität Korsetschützer, Eure Auswahl von spitzen- od. stickereibesetzten, solange sie vorhalten. Werte bis zu 39c. zu..... **19c**

Lange und kurze Slip-ons für Babies, Bishopfassion, zu.. **29c**

50c seidengemischte Crepe de Chine, 39c die Yard

36 Zoll breit, weiß, schwarz u. alle beliebten Schattirungen.

42-zöll. reinwoll. Serge

Gute dauerhafte Qualität, jeder Faden reine Wolle, beliebte Farben und schwarz..... **98c**

Satingestreifte Tub Seide

Gute, dauerhafte Qualität Seiden-Warp, Tub Seide, weiß Grund mit farb. Satinstreifen. **58c**

Basement.

75c Negligee Männerhemden

In dieser Partie findet Ihr Negligeehemden mit gestärkten u. weichen Manschetten, sowie Hemden mit festen Kragen, und blaue Chambrays. Einige sind leicht fleckig, was das Tragen aber nicht beeinträchtigt, zu..... **50c**

81 Negligee-Hemden für Männer, aus feinem Percale, Chambray und weichen Pongee gemacht, mit gestärkten Manschetten mit Nähten, weichen Manschetten und Hemden mit angenähtem Kragen, in einer großen Auswahl von breiten und schmalen Streifen, ein Teil hat kleine Flecken, zu..... **69c**

25c Fiber Side Socken für Männer — einfarbig, Finish, doppelte Ferse u. Zehe, schwarz, kleine Fehler, zu..... **10c**

Baumwoll. Union-Suits für Damen — fein gerippt, Cuff Knie od. Torchonville gehefelt. Unbreschla Fassion **39c**

17c und 19c baumwoll. Damenleibchen, niedriger Hals schön eingefaßt, regul. und Extragrößen, zu..... **12½c**

89c baumwoll. gerippte Union-Suits für Männer, fein gerippt, langeÄrmel, knöchellänge. **55c**

Oster-Schuhe für die ganze Familie zu Ersparnissen in dem Bargain-Basement

Schwarze oder weiße Schnürschuhe für Damen, biegs. gewend. Sohle, hohe Absätze **$2.95**

Schwarze Pumps und Oxfords und Combination Fassons für Damen. das Paar zu..... **$1.95**

Knaben- u. Mädchenschuhe, in Patent u. Mattleder, prächtige Werte, zu.... **$1.79**

Kinderschuhe, in Patent und glasirtem Kid Leder. Cloth und Kid Tops, zu..... **$1.69**

Männerschuhe und Oxfords, in Patent, Dull Calf und lohfarbigem russischem Leder — solange der Vorrat reicht, speziell **$2.45**

Basement

Spezielle $1.00 Schuh-Bargains. Schuhe, Oxfords und Pumps für Männer, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder, angebrochene Größen und einzelne Partien, zu..... **$1.00**

Spezieller Nester-Verkauf

Nester von weißem Plisse Crepe, nur in weiß — assortirte Streifen, 25c Wert, die Yard zu.....	17c
Nester von extra schwerem Outing Flanell, blaue und rosa Streifen, 12½c Sorte, die Yard zu.....	9½c
Nester von Futter-Satteens, assortirte Farben, wert bis zu 25c Yard: die Yard zu.....	10c
Kopfkissen, reine Federn, m. fancy Art Ticking überzogen, regulär $2.00— das Paar zu...	$1.50
Nester von feinem Shirting, Repp u. Madras, — Werte bis zu 35c die Yard, zu.....	19c

Basement.

400 Paar Spitzengardinen gehen am Freitag zu..... $1.59

Es sind 400 Paar in der Partie, welche wir morgen hier offeriren, und jede Dame, die ein Paar kauft, wird einsehen, daß sie einen Bargain erhielt. Es sind Standard Größen, viele von ihnen drei Yards lang, und es sind etwa 25 Entwürfe zur Auswahl vorhanden. Diese sind zu ungefähr dem halben Preise markirt, per Paar zu .....

Hohlgestickte Gardinen-Marquisettes, 36 Zoll breit, Openwork Borten von sehr dauerhafter Qualität, Freitag zu einem Drittel unter'm Preis, Yard **22½c**

Bedruckte Gardinen - Scrims, ein Teil mit Borte, andere in Allover Mustern; gerade das Richtige für eine billigere Bettzimmer - Ausstattung— Yard **15c**

150 kurze Stücke von Uebervorhangstoffen, bestehend aus Damask, Brocatelles, Velours etc., zu einem Bruchteil ihres regulären Wertes, Stück 35c aufwärts bis..... **$4.50**

Feines gartet Gardinen-Voile mit schönen gedruckten farbigen Borten; eine Qualität, die im Retail zu 40c die Yard verkauft wird — speziell, Yard **29c**

Basement.

New Proceß Linoleum

05 Rollen sollen zu etwa 40% weniger verkauft werden, als der regul. Fabrikpreis beträgt. Leicht zu reinigen und absolut wasserdicht, liegt vollständig glatt auf dem Fußboden, ohne Annageln; große Auswahl von Mustern; reguläre 45c Qualität. (Keine Post- oder Telephonbestellungen), die Quadrat-Yard..... **29c**

Wilton Velvet Rugs, 9x12 Fuß, schwere ein-Stück Qualität, anziehende orientalische und Blumen-Entwürfe, reguläre $31.50 Werte..... **$24.25**

Axminster Rugs, 8¼x10½ Fuß, gewebt mit langem seideartigen Nap und nahtlos, $29.75 Qual., leicht fehlerhaft. **$23.85**

Basement.